

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Klesch & Reichardt in Dresden.

Für Feinschmecker

Fondant-Chocolade	per Tafel 50 Stk
Rahm-Chocolade	per Tafel 50 Stk
Bitter-Chocolade	per Tafel 50 Stk
Cacao	per 1/2 Kg. Dose 2.40 M.
Dessert	per Carton 2.3 u. 5 M.

Dreiring-LOBECK & Co

Wagen-Zarif
 Besondere Tarif
 Ermäßigungen für
 Familien mit
 Kindern bis
 10 Jahren
 1. Klasse 30 Pf.
 2. Klasse 20 Pf.
 3. Klasse 15 Pf.
 4. Klasse 10 Pf.
 5. Klasse 5 Pf.
 6. Klasse 3 Pf.
 7. Klasse 2 Pf.
 8. Klasse 1 Pf.
 9. Klasse 1/2 Pf.
 10. Klasse 1/3 Pf.
 11. Klasse 1/4 Pf.
 12. Klasse 1/5 Pf.
 13. Klasse 1/6 Pf.
 14. Klasse 1/7 Pf.
 15. Klasse 1/8 Pf.
 16. Klasse 1/9 Pf.
 17. Klasse 1/10 Pf.
 18. Klasse 1/11 Pf.
 19. Klasse 1/12 Pf.
 20. Klasse 1/13 Pf.
 21. Klasse 1/14 Pf.
 22. Klasse 1/15 Pf.
 23. Klasse 1/16 Pf.
 24. Klasse 1/17 Pf.
 25. Klasse 1/18 Pf.
 26. Klasse 1/19 Pf.
 27. Klasse 1/20 Pf.

Wegweiser
 Die Dresdner
 Nachrichten
 sind ein
 unentbehrliches
 Hilfsmittel
 für den
 Reisenden
 durch die
 Provinz
 Sachsen
 und
 die
 angrenzenden
 Länder
 und
 Städte
 sind
 durch
 die
 farbigen
 Karten
 sehr
 anschaulich
 dargestellt.
 Preis 1.00 M.
 in
 Dresden
 Klesch & Reichardt
 in
 Leipzig
 Klesch & Reichardt

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
 Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Hauptgeschäftsstelle:
 Marienstraße 38/40.

RAUM KUNST
 Wer sein Heim nach künstlerisch Grundsätzen
 individuell ausstatten will, wende sich an die
Raumkunst
 Dresden-A., Victoriastraße 5/7.
 Einrichtungen für Schlösser, Villen, Sanatorien, Hotels,
 Mietwohnungen etc. — Brauhausstr. 2500 M. an.

Königl. Preuss. Staatsmedaille 1. Klasse

Bon Jour mit Goldmundstück	3 1/2 Stk
Kriegsschule do.	4 Stk
Luftschiffer do.	5 Stk
Kronprinz Wilhelm m. versch. Mundstück	6 1/2 Stk

Egyptian Cigarette Company, Berlin NW. 7
 Kairo - Brüssel - London E. C. - Frankfurt a. M., Bahnhofsplatz 10
 Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904

Photographie in natürlichen Farben.
 Lumière-Autochromplatten :: Neueste Emulsionen
 4 Stück 9x12 M. 3.25
 4 .. 13x18 .. 6.50
Carl Plaul, Wallstr. 25.
 Kgl. Sächs. Hoflieferant

Tuchwaren. Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen-, Paletot- und Westenstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten. **Damentuche, Billardtuche, Bunte Tuche.** Verkaufsstelle der vorschrittmissigen Uniformstoffe für Kgl. Sächs. Staatsforstbeamte.
Hermann Pörschel
 Scheffelstrasse 19/21 (Kleines Rauchhaus).

Für eilige Leser.

Naturnotwendige Bitterung: Wärmer, ohne erhebliche Niederschläge.
 Se. Majestät der König besuchte gestern auf seiner Landesreise den Meißner und Döbelner Bezirk.
 Der Vorsitzende der 2. Strafkammer des hiesigen Landgerichts Herr Landgerichtsdirektor Dr. Dürbig ist zum Präsidenten des Landgerichts Plauen i. V. ernannt worden.
 Der Kaiser konferierte gestern mit dem Reichskanzler und Minister v. Schorlemer; es sollen wichtige Entscheidungen erfolgen.
 Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein wurde gestern in Primkenau beigesetzt.
 Die Gesamtkosten der deutschen Sozialversicherung haben bis zum Anfang dieses Jahres die Summe von 9 Milliarden überschritten.
 Erneute ärztliche Untersuchungen haben ergeben, daß Fürst Eulenburg nicht verhandlungsfähig ist; somit ist die Anberaumung eines neuen Hauptverhandlungstermins unmöglich.
 Die 51. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure wurde gestern in Danzig eröffnet.
 In der alten Lutherstadt Wittenberg fand eine imposante Protestkundgebung gegen die Engländer statt.
 Der französische Liquidator Dues hat, wie sich jetzt nach der Untersuchung herausstellt, insgesamt 16 Millionen Franken Fixengüter veruntreut.
 Der Reichsrat hat den Gesetzentwurf betreffend Finnland in der von der Reichsduma beschlossenen Fassung angenommen.

die Bodenpreise wieder auf den normalen Stand zurück, und dann machte sich eine kleine Steigerung in dem Angebot polnischen Grundbesitzes bemerkbar. Vielleicht hat man anfangs aus diesen Gründen von der Anwendung der Enteignung Abstand genommen. Inzwischen haben sich die Verhältnisse aber sehr geändert, die Bodenpreise sind wieder gestiegen, und das Angebot aus polnischer Hand ist gleich Null. Warum zögert man also noch, das Gesetz in Kraft treten zu lassen?
 Der nationalliberale Abgeordnete Weber, der an der letzten Osmarinfahrt teilgenommen hat, will nun erfahren haben, es sei in der Dürmar ein offenes Geheimnis, daß die emsige Tätigkeit der Anstaltungskommission wenig Gegenliebe und keine Unterstützung im Ministerium in Berlin finde. Enteignungsanträge lägen im Ministerium längst vor, aber die höchste Behörde genehmigte keinen, obwohl das in einzelnen Bezirken dringend notwendig sei. Herr Weber behauptet, daß wiederum höfische Einschübe im Spiele seien. Die letzte Behauptung wird wohl nur eine Vermutung sein. Denn es ist doch undenkbar, daß nach den bösen Erfahrungen mit Herrn Rosjelski und seiner sogenannten Hofpartei wieder eine derartige „Versöhnungspolitik“ einzulegen sollte, die die ganze Arbeit der Anstaltungskommission um ihre Früchte bringen würde. Herr von Bethmann-Hollweg hat außerdem erklärt, daß der Kurs in der Polenpolitik derselbe bleiben wird, und seine energische Haltung in der Ratowitz-Angelegenheit beweise die Richtigkeit dieser Erklärung. Dann wird dem Reichskanzler aber auch nichts anderes übrig bleiben, als das Enteignungsgesetz in Kraft treten zu lassen, denn im Kampfe mit dem Polentum ist keine Zeit zu verlieren, vor allem, nachdem sich herausgestellt hat, daß die bloße „Möglichkeit“ der Anwendung ihre Zugkraft verloren hat.

darum sucht man in Washington gute Beziehungen mit Peking zu unterhalten. So ergibt sich also im fernem Osten folgende Machtverteilung: auf der einen Seite Rußland und Japan, auf der anderen Amerika und China. Eine wenig beneidenswerte Rolle spielt dabei England, das als Japans Bundesgenosse doch nimmermehr in Gegensatz zu Amerika treten möchte. Es wird die Annexion Koreas jetzt ruhig hinnehmen müssen, da Japan sich mit Rußland bereits verständigt hat und von Amerika wie China vor Vollendung des Panamakanals keine energischen Schritte zu erwarten sind. Jedenfalls bleibt der asiatische Osten nach wie vor ein gefährdender Winkel, in dem leicht Verwicklungen entstehen können, wenn auch die Annexion Koreas sich widerstandslos vollzieht. Wie in Zukunft das Verhältnis Rußlands zu Japan gestaltet wird, ist übrigens gar nicht abzusehen. Daß man in Rußland die schweren Niederlagen des letzten Krieges gänzlich vergessen haben sollte, ist wohl ausgeschlossen. Die jetzige Verbrüderung mit Japan ist nur ein Akt der Notwehr, und die Zeit wird kommen, in der alle Völker weither Rasse zusammenstehen werden gegen die „gelbe Gefahr“.

Neueste Drahtmeldungen

Beisetzung der Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein.
 Primkenau. (Priv.-Tel.) Unter allgemeiner Teilnahme der Bevölkerung erfolgte heute nachmittags die Beisetzung der Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein. Die Umgebung des Schlosses und der Stadt hatten Trauererschmuck angelegt. Um 1 1/2 Uhr fand im Beisein der allerhöchsten und höchsten Herrschaften in der Hofkapelle, wo die Leiche aufgebahrt war, eine Trauerfeier statt. Während der Leichenzug sich ordnete, begab sich die Kaiserin, die Kronprinzessin und die übrigen fürstlichen Damen zu Wagen in die evangelische Kirche, wo sie in der Hofloge Platz nahmen. Der Trauerzug wurde eröffnet durch Gattentente, herzogliche Beamte, das herzogliche Forst- und Jagdpersonal und die Geistlichkeit. Den mit farbigen Kränzen geschmückten Sarg begleiteten zwei Kammerherren. Dem Sarge folgten Herzog Ernst Günther, rechts von ihm Prinz Friedrich Leopold, links Prinz Eitel Friedrich, dann Prinz August Wilhelm, der Herzog von Sachsen-Rothburg und Gotha, Prinz Albert zu Schleswig-Holstein, Prinz Joachim, der Erbprinz zu Hohenzollern-Langenburg, Prinz Oskar, Prinz Philipp zu Coburg, ferner die Vertreter des Königs von Sachsen, des Großherzogs von Oldenburg, des Fürsten von Hohenzollern, die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden und das übrige Gefolge. In der Kirche wurde der Sarg vor dem Altar niedergelegt. Superintendent Jentsch-Primkenau hielt die Trauerrede. Dann geleiteten die Leidtragenden die Leiche zur Friedhofkapelle, wo die verstorbenen Prinzessin an der Seite ihrer Eltern beigesetzt wurde.
Die Reichsversicherungsordnung.
 Berlin. (Priv.-Tel.) Zwecks Verständigung über die Reichsversicherungsordnung haben, dem „Vol.-Anz.“ zufolge, in den letzten Tagen zwischen Mitgliedern der konservativen Partei und des Zentrums vertrauliche Besprechungen stattgefunden. Insbesondere sollen die in der ersten Lesung gestrichenen Versicherungsämter, auf die seitens der Regierung entscheidender Wert gelegt wird, in der zweiten Lesung angenommen werden, wogegen die Regierung sich zu einigen Zugeständnissen, insbesondere hinsichtlich der Regelung der Beiträge für die Krankenassen, verstehen würde.
 Berlin. (Priv.-Tel.) Die Reichstagskommission für die Versicherungsordnung beriet heute die Bestimmungen über die Angehörigen der Ortskrankenkassen. Es wurde u. a. ein Anstellungsvertrag vom Jahre 1906 mitgeteilt, wonach die Kündigung eines Angestellten der Kasse nur möglich ist, wenn sich der Angestellte an dem Vermögen der Kasse verreichert. Selbst wenn ein solcher Beamter zu hoher Befähigung oder Zuchtstrafe verurteilt würde, wäre eine Kündigung nicht möglich. Solche Verträge, die die Stellung der sozialdemokratischen Kassenbeamten sichern sollen, seien geradezu frivol. Sie müßten annulliert werden; das sollte im Einführungsgezet ausdrücklich festgelegt werden. Von sozialdemokratischer Seite wurde bestritten, daß die Kerner Zurechnungen für die sozialdemokratischen Parteigänger seien. Auf Anfrage führte der sächsische Bundesbevollmächtigte aus, daß in Dresden zwischen Stadtrat und Ortskrankenkasse ein Vertrag zustande gekommen sei, auf Grund dessen zwei Oberbeamte der Ortskrankenkasse vom Stadtrat angestellt und besoldet werden. Der Staatssekretär teilte mit, daß in Einzelfällen gegen solche Vertragsabschlüsse, wie den von konservativer Seite mitgeteilten, vorgegangen worden sei. Die heutigen Bestimmungen reichten aber dagegen nicht aus. In der Vorlage würde Beförderung geschaffen werden. Beschlossen wurde, daß die Entlassung nur aus einem wichtigen Grunde und daß der Reichsneuzulässig ist. Angenommen wurde auch eine Bestimmung, wonach

Wo bleibt das Enteignungsgesetz?

Fürst Bülow ist gegangen, und sein Nachfolger Herr von Bethmann-Hollweg verwalte das Reichskanzleramt schon beinahe ein Jahr, aber noch immer ruht das preussische Enteignungsgesetz im Kasten, noch immer ist es nicht in Kraft getreten. Es ist daher verständlich, wenn sich die Stimmen derer erheben, die vom Reichskanzler behaupten, daß er aus geheimpolitischen Gründen, deren letzte Fäden bis nach Krakau und Lemberg liefen, die Anwendung dieses deutschen Notweggesetzes möglichst hinauszuziehen suche. Diese Gerüchte sind zwar von halbamtlicher Seite dementiert worden, darum wollen sie aber doch nicht verstummen. Nun ist wohl so gut wie ausgeschlossen, daß, wie behauptet worden ist, Graf Rehrenthal unter Hinweis auf die Haltung der galizischen Polen in Berlin Vorstellungen wegen des Enteignungsgesetzes erhoben habe. Einmal widersprüche dieser Vorgang allen diplomatischen Gepflogenheiten im internationalen Verkehr, und dann bedarf es wohl keiner Erläuterung, daß eine derartige Einmischung in unsere innerpolitischen Verhältnisse von deutscher Seite mit nicht mißzuverstehender Deutlichkeit zurückgewiesen worden wäre, falls sie wirklich erfolgt wäre. Es fragt sich also, warum man bisher von dem Enteignungsgesetz keinen Gebrauch gemacht hat.
 Die halbamtliche Stimme weis hierauf eine Antwort. Sie sagt nämlich, die Absicht des Gesetzes sei von Anfang an nur die gewesen, der Regierung die gesetzliche Möglichkeit zu geben, in gewissen Fällen zur Enteignung polnischen Grundbesitzes zu schreiten. Zugleich sei aber in beiden Häusern des preussischen Parlaments der ausdrückliche Wunsch ausgesprochen worden, das Gesetz maßvoll anzuwenden. Jedenfalls sei die Anwendung des Gesetzes völlig dem Ermessen der Regierung überlassen, man habe also gar keinen Grund zur Beschwerde. Formell ist das alles unzweifelhaft richtig, aber nur als drohender Popanz ist das Gesetz seinerzeit sicher nicht aufgestellt worden zu allererst vom damaligen Reichskanzler, dem Fürsten Bülow. In seiner großen Herrenhausrede schilderte der Fürst die Gefahr, die dem Deutschland von den Polen drohe, und mit erhöhter Stimme wies er darauf hin, daß die Dürmar nur 18 Meilen von Berlin entfernt liege. Die Enteignung sei das einzige Mittel, dem Polentum einen Damm deutscher Ansiedler entgegenzusetzen und die Anstaltungspolitik weiter fortzusetzen. Diesen Gründen hat sich dann die Mehrheit des Herrenhauses, wenn auch mit schwerem Herzen, gebeugt und das Gesetz angenommen. Die nächste Folge des Enteignungsgesetzes war unzweifelhaft sehr günstig. Einmal sanken

Koreas Ende.

Der Tragödie letzter Akt soll nach den neuesten Meldungen am 15. Juli auf der politischen Schaubühne in Szene gehen. Koreas Einverleibung wird von Japan festerlich proklamiert werden. Der koreanische Kaiser wird dann in Japan das bittere Brot der Verbannung essen müssen, und die Koreaner werden die Segnungen der japanischen „Kultur“ von jetzt an aus erster Hand beziehen. Man braucht nicht mit den biederen Koreanern nicht zu haben, sie sind ein schlafes unfreiwilliges Volk, das sich widerstandslos verschahern läßt. Die politischen Wortklaubler einzelner, wie die Ermordung des Marquis Ito in Charkin, ändern an dieser Beurteilung nichts, und Korea fällt Japan als reife Frucht in den Schoß. Immerhin bedeutet diese Erwerbung für das japanische Inselreich einen stattlichen Machtzuwachs, da Korea einen Umfang von 202 000 Quadratkilometern und eine Bevölkerung von etwa 11 1/2 Millionen hat. Im übrigen ist Korea schon jetzt fast nur noch eine Provinz des mächtigen Nachbarlandes, da es wirtschaftlich schon seit dem Frieden von Portsmouth völlig in japanischer Gewalt ist. Die bevorstehende Annexion ist also nur der Schlußakt eines Dramas.
 Von allgemeiner Bedeutung bei diesem Vorgang ist nur die Konstellation der Mächte im fernem Osten. Noch vor wenigen Jahren würde die Annexion Koreas zur Brandfackel eines blutigen Völkerrings geworden sein. Aber der russische Bär, der die Zeit schon kommen sah, da er seine mächtigen Zähne über den ganzen asiatischen Osten legen konnte, ist sehr kleinlaut geworden und froh, wenn man ihn in Ruhe läßt. Dazu kommt noch eine neue Gefahr: China. Das gewaltige „Reich der Mitte“ ist aus dem Dornröschenschlaf erwacht und rüstet sich in aller Stille. Die Modernisierung der chinesischen Armee ist schon teilweise vollendet, und in wenigen Jahren wird China in der Lage sein, eine Streitmacht aufzustellen, die die Welt in Staunen setzen wird. Ist das der Fall, so dürfte eine Auseinandersetzung mit Rußland unvermeidlich sein, und darum sucht man in Petersburg möglichst in Uebereinstimmung mit Japan zu leben. In diesem Sinne werden schon seit Monaten Verhandlungen zwischen Rußland und Japan geführt, die wohl bald ihrem Abschluß entgegengehen. Denn auch Japan sucht eine Verständigung mit seinem ehemaligen Feinde, da es die Arme frei haben will gegen — die Vereinigten Staaten. Daß es zwischen diesen beiden Mächten über kurz oder lang zum Kriege kommen wird, davon ist man trotz aller offiziellen Dementis sowohl in Japan wie in Amerika sehr überzeugt, und

Wirlande über die Jule fest. Der Schleiter, ein Erbsied der Familie, war aus einem Kommando-Devonshire. Er war geschwunden über den Kranz gekleidet, fiel lang bis zum Ende der Schleppe und machte den Eindruck eines Mantel de Cour. Beim feierlichen Einzug zum Altar trug eine prächtige Schleiher, Komtesse Ernestine Rex, die Schleppe. Die Brautmutter, Gräfin Rex, trug eine prächtige, in der Farbensammenstellung höchst aparte Toilette. Corall-Überzie war mit mauve Gaze vollbezogen. Darüber fiel eine Lianne aus kostbarer weißer Kirchengewebe. Die Trauung vollzog nach protestantischem Ritus Professor Dr. v. Zimmermann, nach anglikanischem Ritus danach der Pfarrer der englischen Gottesdienstkirche in Wien, Reverend William Dehler. Als Trauzeugen fungierten für den Bräutigam der älteste Bruder, Lord Ampthill, und Mr. Patreil, für die Braut der Vater, schottischer Konsul in Wien, Rudolf Graf Rex, und sein Bruder, Oberbürgermeister Viktor Graf Rex. Außer den engeren Familien des Brautpaares waren anwesend: Minister des Inneren Graf Lehenthal und Gräfin Lehenthal, Oberstleutnant Algraf August Salu-Weißerfeldt und Algraf Salu-Weißerfeldt, Oberstleutnant Grafin Maria Attems-Attems, Hofdame Crescence Markgräfin Pallavicini, die Gemahlin des Oberstleutnants Karl Freyherrn v. Nummerstirn, Palastdame Fürstin Trauttmansdorff, Alexandrine Prinzessin Windischgrätz, Fürstin Dietrichstein, der italienische Botschafter Veragay von Avarna, der russische Botschafter Fürst Kruskoff, der französische Botschafter M. Crozier, der deutsche Botschafter v. Schirach und Bögenhoff, der englische Botschafter Sir R. Cartwright und Gemahlin mit allen Herren der Botschaft, der türkische Botschafter Mustafa Reshid-Pascha, sämtliche in Wien beglaubigten Gesandten und zahlreiche andere Persönlichkeiten. Nach der Vermählung fand ein Frühstück im Hotel Kransky statt. — Das Brautpaar erhielt eine Reihe kostbarer Geschenke. Im ersten Reihe ist anzuführen ein Tischservice aus Gold, Geschenk des englischen Foreign Office und der englischen Botschaft in Wien. Der Duke of Bedford, Duke des Bräutigams, sandte der Braut ein Brillantdiadem. Eine Vorseilangruppe aus der Manufaktur in Nymphenburg kam von Prinz und Prinzessin Hohenlohe-Schillingfürst und fiel durch die Feinheit der Arbeit auf. Ein Bild des Belvederegartens in Wien schenkte der deutsche Botschafter Herr v. Schirach. Es war dies eine besondere Aufmerksamkeit für die Braut, welche im Belvederegarten als Kind ihre Spaziergänge zu machen pflegte. Der französische Botschafter Crozier sandte einen herrlich geschliffenen Paravent. Besonders schön war das Geschenk der Großmutter der Braut, die ein Tischservice in antiker Form schenkte, dessen einzelne Stücke das Wappen der Grafen Rex tragen. Das Geschenk des Baron's Reichschild besteht aus einer kleinen Uhr in einer Kasse und in einer Broche für die Braut.

— Fremde in Dresden. Kaiser Wilhelm - Hotel: Staatsminister Hofrat und Gemahlin aus Neuchâtel.

— Vaughammer und der nationalliberale Verein zu Chemnitz. Vorstand und Aufsicht des nationalliberalen Vereins zu Chemnitz hatten beauftragt eine Kommission zur Untersuchung des Verhaltens des Abg. Vaughammer in der Tag-Angelegenheit einzusetzen.

— Dem Beschluß der nationalliberalen Landtagsfraktion, in welchem das Verhalten des Herrn Abg. Vaughammer in der Tag-Angelegenheit als nicht einwandfrei angesehen wird, tritt die Kommission bei.

— Zur Begründung führt die Kommission folgendes an: Die Kommission macht Herrn Abg. Vaughammer seinen Vorwurf daraus, daß er, obgleich er Vorsitzender und Vertrauensmann einer Gegenorganisation war, seine Äußerung in die Tag-Angelegenheit vorstellend verfaßte. Sie ist jedoch der Meinung, daß er noch am Tage des Verfassens schriftlich oder telegraphisch dem Verein, dessen Vorsitzender er war, offiziell die Niederlegung seines Amtes hätte antragen sollen.

— Die Kommission macht Herrn Abg. Vaughammer seinen Vorwurf daraus, daß er, obgleich er Vorsitzender und Vertrauensmann einer Gegenorganisation war, seine Äußerung in die Tag-Angelegenheit vorstellend verfaßte. Sie ist jedoch der Meinung, daß er noch am Tage des Verfassens schriftlich oder telegraphisch dem Verein, dessen Vorsitzender er war, offiziell die Niederlegung seines Amtes hätte antragen sollen. Herr Vaughammer hat aber als Vorsitzender und Vertrauensmann seines Vereins der Tag, wenn auch auf deren Veranlassung, einen Vortrag gehalten, in dem er sich verpfllichtete: vom Tage des Abganges des Vertrages ab im Interesse der Tag-Angelegenheit tätig zu sein und nach Kräften alles zu tun, was der Tag-Angelegenheit und förderlich sein konnte und die namhaftesten Firmen seines bisherigen Verbandes für die gegnerische Organisation, die Tag, zu gewinnen. Für diese seine Tätigkeit, einschließlich der schriftlichen Überwindung der Schwierigkeiten, hat er sich vor dem 1. Juni 1909 ab eine jährliche hohe Summe auf eine Reihe von Jahren als Vergütung ausbedungen. Weiter hat Herr Vaughammer die Vorstands- und Mitgliedsvermittlung seines Vereins nach Abgabe seiner Offerte unter teilweise nicht zureichenden Vorwänden verzögert und dadurch eine rechtzeitige Stellungnahme seines Vereins zu den Verhandlungen der Tag, die namhaftesten Mitglieder des Vereins deutscher Tapetenfabrikanten für sich zu gewinnen, in Frage gestellt. In dieser Handlungsweise erblidet die Kommission einen Verstoß gegen die Treue. Dieser Vorwurf ist zweifellos auch die Mitglieder des Vereins deutscher Tapetenfabrikanten, dessen Vorsitzender Herr Vaughammer war, gewesen, denn sie haben Herrn Vaughammer nach dem offiziellen Bericht über ihre Generalversammlung vom 6. Februar 1909 aus dem Verein ausgeschlossen. Chemnitz, den 15. Juni 1910.

(106.) Dr. jur. Joh. Deutscher, Prof. Dr. Franz Ammer, Hans Vogel.

— Diesem Votum der Kommission sind Vorstand und Aufsicht des nationalliberalen Vereins zu Chemnitz beigetreten und haben seine Veröffentlichung beschlossen.

— Der Albert-Verein erlät einen Aufruf, nach dem das Direktorium beschlossen hat, eine Geldsammlung innerhalb des Vereins in die Wege zu setzen. Die durch die Sammlung zu erreichende Summe soll zur Erzielung eines ausreichenden Nachwuchses an Schwestern verbesserte Einrichtungen schaffen. In dem Aufruf, der den Mitgliedern des Albert-Vereins kürzlich zugegangen ist, wird darauf hingewiesen, daß es für die Wahl des Schwesternvereins und den Zutritt zu den einzelnen Schwesternschaften von entscheidender Bedeutung ist, welche Einrichtungen diese für die Erhaltung der Diensttauglichkeit und die Versorgung der Schwestern nach aufgehobener Arbeitsfähigkeit getroffen haben. In der Erkenntnis dieser Verhältnisse sind in neuerer Zeit von fast allen Schwesternschaften durch Errichtung von Wohnheimen, Strandhäusern, ausgeübte Gewährung von Wadefuren und Umgestaltung ihrer Pensionen und Einrichtungen erhebliche Verbesserungen geschaffen worden, während der Albert-Verein in dieser Beziehung noch zurückbleibt. Er wendet sich daher an alle Mitglieder, Gönner und Freunde mit der Bitte, seine Bestrebungen zur Erhaltung der Arbeitsfähigkeit seiner Schwestern und zur Verbesserung ihrer Pensions-Einrichtungen, welche durch Zuwendungen von Wadefuren und Vergrößerung und Ausbau des Pensionshauses Ausdruck finden sollen, durch Gewährung von Beiträgen zu unterstützen. Zur Annahme haben sich sämtliche Direktorial- und Aufsichtsmitglieder, sowie die Vorstände der Zweigvereine bereit erklärt. Die zugehenden Spenden werden bis zum 15. November erbeten, worauf eine Liste der Geber im „Dresdn. Journ.“ veröffentlicht werden soll. Der Sammlung ist besonders deshalb auch guter Erfolg zu wünschen, da der Albert-Verein in diesem Jahre kein Gartenfest zu veranstalten gedenkt.

— Teilung der Amtshauptmannschaft Chemnitz und die Errichtung einer Amtshauptmannschaft zu Stolberg. Nachdem mit förmlicher Genehmigung und nach erfolgter ständischer Bewilligung der erforderlichen Mittel beschlossen worden ist, den amtshauptmannschaftlichen Bezirk Chemnitz zu teilen und eine Amtshauptmannschaft zu Stolberg zu errichten, wird zur Ausführung dieser Maßnahme folgendes verordnet: Am 1. Juli d. J. wird im Regierungsbezirk Chemnitz eine sechste Amtshauptmannschaft mit dem Sitze in Stolberg errichtet. Der Amtshauptmannschaft Stolberg werden von dem bisherigen Bezirk der Amtshauptmannschaft Chemnitz die Amtsgerichtsbezirke Stolberg und Zwönitz zugeteilt, sowie jedoch den letzteren

Amtsgerichtsbezirk anlangt, mit Ausnahme der Ortsherrschaften Kuerbach, Wornsdorf und Meinersdorf. Beim Bezirk der Amtshauptmannschaft Chemnitz verbleiben die Amtsgerichtsbezirke Limbach und Chemnitz — mit Ausnahme der drei Ortsherrschaften des Amtsgerichtsbezirkes Zwönitz. Die bei der zeitlichen Amtshauptmannschaft Chemnitz anhängigen, nach Abgabe der allgemeinen Zuständigkeitsvorschriften in Verbindung mit der angeordneten Bezirksabgrenzung künftig zum Gerichtsbezirk der Amtshauptmannschaft Stolberg gehörigen Verwaltungs- und Verwaltungsherrschaften gehen in der Lage, in der sie sich am 1. Juli d. J. befinden werden, auf die Amtshauptmannschaft Stolberg über und sind von dieser weiter zu behandeln.

— Gewerbesteuern Dresden. Am 29. d. M., vormittags 10 1/2 Uhr, findet im Gartengebäude Ostra-Allee 27, eine öffentliche Sitzung statt.

— Eine Auditionsfahrt nach Wittenberg unternahm am Sonntag der Leipziger Zweigverein des Evangelischen Bundes: 420 Personen nahmen daran teil. An der Spitze der Auditionsreise stand der rassistische Kanonikus verbrannte, wurde eine kurze Ansprache gehalten; dann zog man zum Lutherhaus im ehemaligen Augustinerkloster. Den Höhepunkt der Fahrt bildete die Feier in der Schlosskirche, in der ein Kaiser Wilhelm II. an der Spitze der protestantischen Bundesführer die Weihe vollzog und ein entschiedenes Bekenntnis zum Protestantismus ablegte. Pfarrer Rauter aus Leipzig hielt eine eindrucksvolle Predigt, in der er die Bestimmungen des Papstes ins rechte Licht stellte. „Wir wollen“, so schloß der Kanzelredner, „zu den vielen Protesten der letzten Zeit ein Bekenntnis tun. Halten wir fest am Glauben unserer Reformatoren und folgen wir diesem Glauben auch nach. Verbrennen wir die Schmähsprüche des Papstes mit dem Feuer unserer Liebe zur evangelischen Kirche. Das sei unser Protest.“ Wehevoll ertönte in der weiten Kirchenhalle, unter deren Boden die vom Papst geschmähten Luther und Melancthon begraben liegen, die Weihe des Lutherischen Trübels „Ein feste Burg ist unser Gott“. Es waren Augenblicke schöner Begeisterung und echten Kampfesmutes. In der 10. Abendstunde traf der Extrazug in Leipzig wieder ein.

— Sängerkreise. Die beiden Brudervereine „Männergesangsvereine Germania“ und „Fannyhause“, fahren Sonnabend den 2. Juli gemeinschaftlich nach Pöblich an der Elbe zu dem mit ihnen befreundeten „Männergesangsverein Pöblich“. Zur goldenen Jubelfeier veranstaltet letzterer Verein am Sonntag den 3. Juli ein großes Sängerkonzert, welches unter Mitwirkung größerer Vereine aus Auisa, Teplitz, Leitmeritz usw. und den beiden Dresdner Vereinen, die teils einzeln, teils in Massendebüt auftraten, glänzenden Verlauf nehmen dürfte. Entschieden nationaler Charakter tragend, dürfte dieses großartig vorbereitete Sängerkonzert zur Wahrung des Deutschtums von großer Bedeutung werden.

— Steuerabführung. Für die Bewohner der Vorstädte Neugraba und Neuseiditz bietet sich Donnerstag, den 30. Juni, im städtischen Debetkassengrundstücke Tolkewitzer Straße 16 von 9—1 Uhr und 1/2—5 Uhr Gelegenheit, die an diesem Tage fällig werdenden Land- und Vorkassenzinsen für den 2. Termin 1910, sowie sonstige Steuerbeiträge abzuführen.

— Die Nachforschungen nach dem als vermißt gemeldeten Prof. Dr. Schradner, der in der Wienerischen Hofmusik angeheiratet ist, haben nach einer am Montag eingetroffenen telegraphischen Meldung aus Ragaz zu keinem Resultat geführt. Man hat dort die Hoffnung auf eine Rückkehr Schradners aufgegeben. Der 32 Jahre alte Herr befand sich seit Mitte Juni auf einer Alpenreise und war als vorsichtiger Bergsteiger bekannt. Er unternahm am Mittwoch von Ragaz aus ohne Führer eine Besteigung des 2666 Meter hohen Rastlins, ohne zurückzukehren. Sein in Ragaz zurückgebliebener Reisegefährte wartete voll Zuversicht noch einen Tag und benachrichtigte dann Schradners hiesige Freunde und teilte ihnen mit, daß eine Rettungstourne zur Auffindung des Vermissten abgelehnt sei. Sie feierte am Donnerstagabend ohne den Gekundeten zurück, und mit dem gleichen negativen Ergebnis mußten drei weitere angehende Kolonnen umkehren. Die Sektion Ragaz des Alpenclubs hat die letzten Tage alles mögliche versucht, um wenigstens eine Spur des Vermissten zu finden, bisher war alles vergeblich. Erwähnt werden die Arbeiten durch Reichen, der auf österreichischer Seite über einen Meter hoch liegt. Die Rastlin ist ein Berggipfel, der in den Neureichen Reiseführern als ausichtsreich bezeichnet wird, den man mit Führer über die Klätheralpe in 6, über Jenius und die Sarinaalpe in 7 Stunden ersteigt.

— Zur Bauarbeiterbewegung. In einer Generalversammlung des Arbeitgeberverbandes in Vaughammer in Leipzig faßte man, da die Leipziger Bauarbeiter im Streik verharren, einstimmig den Beschluß, alle Bauten bis zum 2. Juli ruhen zu lassen; es dürfen nur solche Arbeiter weiterbeschäftigt werden, die vom Anfang der Sperrzeit in Arbeit geblieben sind (unorganisierte). Nachdem die Maurer und Zimmerer bereits im Laufe der vergangenen Woche den Streik beschlossen hatten, beschickte sich am vergangenen Sonntag eine im Volkshaus abgehaltene, von etwa zweitausend Personen besuchte Versammlung der Bauhilfsarbeiter in Leipzig nochmals mit dem Dresdner Schiedsgerichts-Spruch, sowie mit dem Ergebnis der Verhandlungen der Bauarbeiter und beschloß nach einer mehrstündigen, sehr stürmischen Debatte, während der sich schon ein großer Teil der Versammlungsbesucher entfernt hatte, mit 1013 gegen 96 Stimmen die Ablehnung des Schiedsspruches und die sofortige Einstellung der Arbeit. Weitere Beschlüsse bezüglich der Unterstützung, der Abreise der ledigen Verbandmitglieder und der Ertragsbeitragsverteilung sollen nach Eingang einer vom Hauptvorstand des Zentralverbandes in Hamburg geforderten Antwort gefaßt werden. Durch den nunmehr von drei Organisationen beschlossenen Streik werden gegen 7000 Bauarbeiter des Leipziger Wohnbezirkes in Mitleidenschaft gezogen.

— Bilder aus „Koritz-Parik“ hat die Lichtbildnerei Bruno Nier in unseren Redaktionskassen, Marienstraße 38, sowie in ihren Ausstellungsräumen, Prager Straße 30, ausgestellt. Der große Meliergarten ermöglichte, die amnustischen Szenen des Stückes, das ja auch auf der Bühne meist im Freien spielt, in reichlicher Ausnahmehin darzustellen, in denen die materielle Wirkung der Luft und der das Paub durchbrechenden Sonne höchst reizvoll wiedergegeben ist. Dabei sind die Darstellungen künstlerisch so feinsinnig angeordnet, daß sie — zusammen mit der wirkungsvollen Tracht — an Bilder der bahnbrechenden Franzosen jener Jahre, Manets und besonders Renoirs, erinnern.

Tagesgeschichte.

Die Kieler Kaiserfeste.

Der Kaiser empfing gestern vormittag den Besuch des Großherzogs von Oldenburg und dessen Anker. Der Großherzog ist auf seiner Fahrt „Lebhan“ in Kiel eingetroffen. Dierax nahm der Kaiser die Vorstellung einiger französischer Herren durch den französischen Botschafter Cambon entgegen, namentlich des Besitzers der Yacht „Ariane“, des Senators Gailion Meunier und dessen Gatte, des ehemaligen Gesandten und Senators Albert Décais, und der Deputierten Lucien Dubert, Paul Boncour und Gustave Berard; später empfing der Kaiser den Staatssekretär A. D. Dernburg zur Abmeldung. Zum Frühstück beim Kaiser waren geladen die Vizeadmirale Schröder, Götter, Pohl und v. Heeringen. Oberhofmarschall Graf v. Eulenburg und der Chef des Zivilkabinetts v. Valentini

reisen heute nach Potsdam zurück. Der stellvertretende Hofmarschall Graf Pflüger übernimmt den Dienst.

Prozess Eulenburg.

Die Meldung eines Berliner Mittagsblattes, daß die Staatsanwaltschaft die Wiederannahme des Fürst Eulenburgschen Meineidsprozesses vorbereite, wird uns an unterrichteter Stelle bestätigt. Es ist bereits vor 14 Tagen von der Staatsanwaltschaft Auftrag zu einem neuerlichen Gutachten über den Gesundheitszustand des Fürsten erteilt worden und die ärztliche Untersuchung sollte in der kommenden Woche stattfinden. Die vorzeitige und indirekte Veröffentlichung dieser Absicht der Staatsanwaltschaft wird von dieser ernstlich beklagt. — Hierzu wird uns Liebenberg von zuverlässiger Seite gemeldet, daß die Meldung des Berliner Blattes ein überaus negatives Resultat gezeigt hat. Der Fürst, welcher bisher täglich früh und abends, auf einem Stod geküht und mit Hilfe eines Dieners sich weithin in dem Park erging, hat diese Spaziergänge nach dem Freitag abend plötzlich eingestellt und sich zu Bett gelegt. Im Schloß wird berichtet, daß bei dem Fürsten neue Anfälle aufgetreten sind. In der Kreisländ Tempeln erzählt man, daß ein sehr bekannt gewordener „Abgeordneter“ lebhafte drei Wochen den Fürsten insofern beobachtet und Material für eine Interpellation im Reichstage gesammelt habe. — Halbamtlich wird gemeldet: In den letzten Tagen haben einige Mütter die Mitteilung gebracht, daß Fürst Eulenburg wieder verhandlungsfähig sei und daß die Staatsanwaltschaft, um einer parlamentarischen Intervention über den Stod des Meineidsverfahrens aus dem Wege zu gehen, den Prozess im September in der ersten Schwurgerichtsperiode wieder aufnehmen wolle. Diese Nachrichten sind völlig unzutreffend. Seitens der Staatsanwaltschaft ist Fürst Eulenburg nach eingeholten Gerichtsbeschlüssen durch den Medizinalrat Dr. Stoermer im April und Mai d. J. untersucht worden, und zwar beim zweiten Male auch mittels Röntgen-Apparat und mittels Orthodiagraph. Diese Untersuchungen haben erneut ergeben, daß Fürst Eulenburg nicht verhandlungsfähig ist und daß sein Herzleiden (Arteriosklerose und Herzvergrößerung) weiter fortgeht. Die Staatsanwaltschaft ist daher außerstande, die Auberäumung eines neuen Hauptverhandlungstermins zu beantragen.

Was kostet unsere Sozialversicherung?

Im Reichstag des Innern wird eine Denkschrift über das Versicherungswesen des Reiches fertiggestellt. Die Denkschrift ergibt, daß die Gesamtkosten der sozialen Gesetzgebung Deutschlands bis zum Anfang dieses Jahres die Summe von 9 Milliarden überstiegen haben.

Eine Reichstagsinterpellation wegen des Allensteiner Nordprozesses.

Die Abgeordneten der vier Allensteiner benachbarten Reichstagswahlkreise wollen seit fünf Tagen in Allenstein, um an dem Prozess gegen Frau v. Schwedene als Zubörer teilzunehmen. Die Abgeordneten sind gewillt, den Prozess zum Gegenstand einer Interpellation an den Reichskanzler zu machen, da die Behandlung der wegen einer gemeinen Mordankündigung angeklagten Frau als „Dame der Gesellschaft“ Frau Angeklagte W nicht für vereinbar mit der Gleichheit aller Staatsbürger vor dem Gesetz erachtet wird.

Abfassung des Einjährigen-Privilegs?

Nach einer Mitteilung der „Militärpolitischen Korrespondenz“ soll bei den Beratungen über die Veteranenfürsorge die Wehrbesteuerung der nicht dienenden Einjährigen-Privilegierten unter der Erwägung gestellter sein, daß die Abfassung des Privilegiums des einjährigen Dienstes möglicherweise in nicht allzu weiter Ferne liege. Für einen solchen Schritt bestimme im Zentrum, bei der Militärpolitischen Vereinigung und bei der äußersten Linken seit langem viel Meinung. In der Armee, besonders im Großen Generalstabe, gebe es sehr hochgestellte und einflussreiche Offiziere, die lieber heute als morgen das französische Beispiel bei uns nachschauen sehen, wonach alles 23 Monate unter der Fahne bleibt, und die zum Reserveoffizier qualifizierten Mannschaften, nach vorangegangener besonderer Ausbildung, im letzten Halbjahr ihrer zweijährigen Dienstzeit zum Offizier befördert werden.

Zeppelin-Luftschiffe für Amerika? — Italienische Kriegs-Luftschiffe.

Die New Yorker Presse fordert die Regierung auf, den Ankauf mehrerer Zeppelin-Luftschiffe für die nordamerikanische Kriegsluftflotte vorzunehmen. Die Bestrebungen werden angeblich von dem Marine- und Kriegsdepartement lebhaft unterstützt. — Die italienische Depuatierte Lammer verhandelte über einen Gesetzentwurf, der die Erhöhung der im außerordentlichen Kriegsbudget für den Bau und die Unterhaltung von Lenkbaren Luftschiffen und Aeroplanen angesetzten Beträge vorsieht. Gegenüber den Ausführungen der Sozialisten Cicotti und Turati, die gegen die Bemilligung sprachen und eine Tagesordnung vorschlugen, wonach nicht in die Diskussion über die Forderung eingetreten werden solle, betonten der Berichterstatter und der Schatzminister Tedesco die Notwendigkeit des Kredit. Kriegsminister Spingardi erklärte, er sei der Ansicht gewesen, das Parlament würde bei der sich jetzt darbietenden Gelegenheit, den tapferen und gelehrten italienischen Offizieren, deren Erläuterungen das Ausland zu würdigen wisse, einstimmig seine Hochachtung bezeugen. (Beifall.) Er wies ebenfalls auf die Notwendigkeit des Entwurfs hin. Der Antrag, nicht in die Diskussion einzutreten, wurde in namentlicher Abstimmung mit 23 gegen 24 Stimmen abgelehnt und der Gesetzentwurf sodann angenommen.

Die Aretanote der Schutzmächte.

Die Schutzmächte überreichten der Porte eine Note, worin dargelegt wird, daß, wenn die Aretanote den mohammedanischen Deputierten und Beamten Schwierigkeiten bereite, die Mächte einschreiten würden. Den Aretanoten sei beauftragt worden, daß die Mächte sich nicht einschließen seien, die türkische Souveränität zu wahren. Die türkische Regierung möge darum ihrerseits die Aufregung der Bevölkerung bewähigen, die weittragende Zwischenfälle hervorrufen könne. Die endgültige Regelung der Aretanote könne nur durch Beratungen aller Signatarmächte erfolgen. Nach einer weiteren Meldung beschloß die türkische Regierung, wohl um dem in der Note der Schutzmächte zum Ausdruck kommenden Wunsch nach Beruhigung der türkischen Bevölkerung zu folgen, energischer gegen die Konfessionsparteien vorzugehen, zumal, da die wirtschaftliche Schädigung der Türkei durch den Konflikt immer deutlicher hervortritt. Die türkische Presse bezeichnet die Note als einen großen Erfolg des Kabinetts Haffi Bey, weil zum ersten Male die Mächte den Ausdruck „Souveränitätsrechte“ gebraucht und außerdem die definitive Lösung der Aretanote im Einvernehmen mit Oesterreich-Ungarn und Deutschland in Aussicht gestellt hätten.

Römisches Ferdinand in Paris.

Präsident Fallières begab sich in Begleitung des Königs der Bulgaren nach Mourmelon, wo Schießübungen und Auffzüge von Aeroplanen veranstaltet wurden, nach deren Beendigung der König und der Präsident nach Paris zurückkehrten.

Der Fall Dues.

Die Untersuchung gegen den französischen Kandidaten Dues ist beendet. Dues hat insgesamt für 16 Millionen Franken Kirchengüter veruntreut. Die Verhandlung findet im September statt.

Seite 3
„Freiburger Nachrichten“
Freitag, 28. Juni 1910 Nr. 176

Seite 3

Sozialistische Erfolge in Paris.

Zahlreiche Sozialisteneinigungen in Paris wählten dem Reichstag ein Komitee eines Ausschusses bei, der bei einem Zusammenstoß mit der Polizei tödlich getötet worden war. Auf dem Wege nach dem Friedhof wurden auf Polizeibefehl fünf Revolvergeschosse abgegeben, durch die ein Beamter leicht verletzt wurde. Die Teilnehmer durchzogen sodann die Pforten der Polizei, wobei wiederum Revolvergeschosse abgegeben wurden, durch die mehrere Personen verletzt wurden. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor. Nach der Befehlsausführung sammelte sich eine große Menge von Manifestanten am rote und schwarze Fahnen und schlug die Internationale singend, die Straße nach Paris ein. In ihren Reihen befanden sich zahlreiche Frauen und Kinder. Die Manifestanten wurden zunächst aufgeföhrt, auseinanderzugeben. Als darauf die Polizei blank zog, ertönten mehrere Schüsse. Es entstand ein Handgemenge, bei dem mit Häuten, Stöcken und Säbeln aufeinander losgehauen wurde. Die Manifestanten flohen nach allen Seiten. Viele hürzten dabei zur Erde. Frauen und Kinder wurden mit Füßen getreten. Eine beträchtliche Anzahl Verwundeter blieb auf dem Plage. — Alle Blätter bringen spaltenlange Berichte über die Awramalle. Die konservativen Organe nehmen die Aufwörungen zum Anlaß, um das gegenwärtige Regime einer harten Kritik zu unterziehen.

Brüsseler Weltausstellung.

In Brüssel fand im Deutschen Haus aus Anlaß der Anwesenheit der Minister Delbrück und Endow und der Mitglieder des Internationalen Kongresses für Bergbau und Hüttenwesen ein Festmahl statt. Anwesend waren die Minister Hubert, Delpeute, Renkin, Davignon und General Delbrück, der Kammerpräsident Vooreman, der Senatspräsident Vicomte Simonis, Bürgermeister Max, der Gouverneur der Provinz Brabant, die Herren der deutschen Botschaft, Generalkonsul Pritsch, Antwerpen, der Herzog von Arkel, die Ausstellungsleitung, Ministerialdirektor v. Koerner vom Auswärtigen Amt, Weichtrat Doenhof vom Handelsministerium. Das Kaiserhoch brachte Minister Hubert aus, der die deutsche Ausstellung als Opus auf den deutschen Gewerbesinn und als Beweis der Stärke der germanischen Rasse bezeichnete. Das Hoch auf König Albert brachte der General v. Blotow aus, worauf Staatssekretär Delbrück unter Dankesworten an alle beteiligten Inthanzen, die die deutsche Abteitlung gefördert hätten, erklärte, daß es heute nicht seines Amtes sei, die Leistungen seiner Vorfahren zu preisen und den Ruhm seines Vaterlandes zu verkünden, daß er aber dankbar der Anerkennung gedente, die ihm und seinem Kollegen Endow über den Erfolg der deutschen Ausstellung ausgesprochen wurden. Diese Freundschaftsbeweise von belgischer Seite begründeten die Überzucht, daß die Brüsseler Ausstellung zu dem Bande wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Belgien und Deutschland ein neues Band der Freundschaft des Herzens füge, daß sie die Friedensarbeit im Interesse der Kultur fördere. Ausstellungspräsident Baron Janssen toastete auf den Bergbaukongress, worauf Handelsminister Hubert den Ministern Delbrück und Endow für ihren Besuch dankte. Berater Kleine als Vorsitzender des Kongresses lobte die Weltausstellung, worauf Abg. Dr. Deumer in humorvoller Weise der Frauen gedachte. Nach dem Festmahl empfing das belgische Ausstellungs Komitee die Gäste im pittoresken Stadtviertel Alt-Brüssel.

England in Persien.

Der Engländer Moore ist in Teheran eingetroffen, um als Vertreter einer Gruppe englischer Kapitalisten die Frage einer persischen Anleihe zu prüfen.

Amerikanische Friedensbedenkungen.

Der Senat zu Washington hat den Antrag seiner Kommission für auswärtige Angelegenheiten zur Ernennung von fünf angehenden Amerikanern angenommen. Die mit den auswärtigen Regierungen über den Weltfrieden konferieren sollen.

Verhaftung eines offiziellen Journalisten.

Baron Ungern-Sternberg, der Petersburger Vertreter des offiziellen Wiener Korrespondenz-Bureaus, ist verhaftet worden. Die Polizei nahm des Nachts in seiner Wohnung zweimal Hausdurchsuchungen vor und beschlagnahmte die Korrespondenzen. Der Grund für die Verhaftung ist unbekannt. Sie erregt großes Aufsehen.

Zur Lage in Portugal.

„El Liberal“ meldet aus Lissabon: Die Lage ist sehr ernst. Die Republikaner haben ihren für Sonntag einberufenen Kongress vertagt. Sie verbreiten statt dessen Flugblätter gegen die Monarchie. Die Staatspensionen am 1. Juli sollen dem Vernehmen nach nur zu 60 Prozent bezahlt werden. — Nach Blättermeldungen aus Lissabon hat der König neue Verhandlungen mit den Konservativen zur Bildung des Kabinetts eingeleitet. Der König ist bereit, den Forderungen der Konservativen nach einer verstärkten Kontrolle der Staatsverwaltung durch die Deputiertenkammer entgegenzukommen, um schweren inneren Konflikten vorzuzuführen. Demnach scheint das Kabinett de Souza noch auf Schwierigkeiten zu stoßen. (Red.)

Neue Wärmung in Griechenland.

Die russischen Zeitungen verbreiten Meldungen aus Athen, wonach es in Griechenland droht, zu revolutionären Volksunruhen zu kommen, weil der König mit den ihm ergebenen Parteien die Einberufung der Nationalversammlung verhindern will. Die Meldungen besagen, daß die Radikalen das Volk gegen den König aufwiegeln. Es werden Schmähschriften gegen die Dynastie verbreitet und auch öffentlich angeschlagen. Die Spottlieder auf das Königshaus enthalten und die Vermittlungstätigkeit der Großmächte in der Streitfrage verhöhnen.

Der Bürgerkrieg in Nicaragua.

Nach einem Telegramm aus Bluefields haben die Streitkräfte Estrada am Sonntag die eine Lagereife von Managua erntenden Orie La Libertas und Jugalpa eingenommen, sowie San Leonardo, einen der wichtigsten Stützpunkte des Nicaraguafelds, besetzt. Die Truppen der provisorischen Regierung umzingeln Acosapa, verzichteten aber vorläufig auf einen Angriff, da die Stadt voraussichtlich übergeben werden wird.

Frankreich. In Trelaze fanden ernste Zusammenstöße zwischen ausländischen Arbeitern der Schieferbrüche mit Gendarmen und Dragonern statt. Auf beiden Seiten gab es Zusammenstoß an 60 Verwundete. Neun Streikende erlitten schwere Verletzungen. Truppenverhärkungen sind nach Trelaze abgemacht.

Spanien. Die radikalen Republikaner veranfaßten am Sonntag in Bilbao in lärmender Weise revolutionäre Kundgebungen. Als die Polizei einschritt, bewarfen die Ruhestörer die Beamten mit Steinen und verwundeten einen von ihnen. Darauf drangen sie in den Klub der Carlsten ein. In dem nun folgenden Tumult wurden 7 Personen verletzt. Die Ruhe wurde erst durch das Einschreiten des Gouverneurs wieder hergestellt, der den Manifestanten gestattete, ihren Weg fortzusetzen.

Schweiz. Der schweizerische Nationalrat genehmigte einstimmig den Sonderratsbescheid über die Verfassungsänderung im Kanton Basel-Stadt, wonach die Kirche vom Staat getrennt wird.

Rußland. Nach einer Breslauer Meldung von der russischen Grenze wurden in Sverdnow noch zweitägigen

Haushaltungen gegen 100 Personen verhaftet und nach Worschan übergeführt.

Norwegen. Einer Zeitungsmeldung zufolge soll die Regierung wegen des günstigen Standes der Staatsfinanzen beabsichtigen, dem Störching vorzuschlagen, 4 Millionen Kronen von dem 5 Millionen betragenden Ueberschuß des vorjährigen Budgets für außerordentliche Aufwendungen für die Marine zu verwenden.

Rumänien. Die Meldungen über eine Verschlimmerung des Leidens der Königin Elisabeth sind fallsch. Die Königin hat die Reise nach Sinaia vorzüglich überstanden.

Türkei. Die Deputiertenkammer hat das Budget des laufenden Jahres endgültig angenommen. Das Defizit beträgt 10½ Millionen Pfund. Der Berichterstatter des Budgetausschusses erklärte, das wirkliche Defizit werde 5 Millionen nicht übersteigen, da aus dem Vorjahre noch 2 Millionen disponibel seien und außerdem eine Steigerung der Einnahmen und eine Verminderung der Ausgaben zu erhoffen sei.

Chile. Das Kabinett ist neugebildet worden und setzt sich wie folgt zusammen: Inneres: Augustin Edwards; Meuberes: Isantordo; Finanzen: Carlos Salmeada; Justiz und Unterricht: Emiliano Blauerco; Krieg und Marine: Carlos Carratin Claro; öffentliche Arbeiten: Fidel Ramos Rodriguez.

Mexiko. Diaz wurde zum Präsidenten und Corral mit großer Mehrheit zum Vizepräsidenten wiedergewählt.

Kunst und Wissenschaft.

Richard Strauß-Woche.

III.

M. München, 26. Juni 1910.

Der dritte Tag der Richard Strauß-Woche, Samstag, war vornehmlich der sinfonischen Kunst gewidmet. Auf dem Programm des 1. Orchesterkonzerts, welches am Abend in der neuen Musikhalle in der Ausstellung stattfand, standen drei große sinfonische Werke: die sinfonische Fantasie „Aus Italien“, „Don Quixote“ und „Tod und Verklärung“. Die Ausführung dieser drei Werke wurde zu einer Ruhmesstat, nicht nur für den Komponisten und Dirigenten Richard Strauß, welcher das ganze umfangreiche Programm allein dirigierte, sondern auch für die Wiener Philharmoniker. Gewisse Gründe, die in der Entstehungsgeschichte des Strauß-Festes liegen, haben es ja veranlaßt, daß die Orchesterkonzerte von den Wienern ausgeführt werden. Mit dem ersten Konzert haben sie sehr viel Ehre eingelegt. Die Streicher entzückten durch außerordentliche Schönheit der Tongebung und führten z. B. den dritten Satz der Italien-Fantasie („Am Strande von Sorrent“) zu besaubernder Wirkung; die Bläser glänzten durch hervorragende Klarheit und Präzision und überwandten alle die gefährlichen Sachen im „Don Quixote“, als wenn darin gar keine Schwierigkeiten wären. Von so vorzüglichen Kräften vortragend, mußten die drei sinfonischen Werke bedeutenden Eindruck machen und ihrem Schöpfer viel Ehre bringen.

Auf dem umfangreichen Programm standen außerdem noch zwei solistische Vorträge. Wilhelm Fackhaus spielte die Purleske D-Roll für Klavier und Orchester und bewährte die hervorragenden Qualitäten, die man von seinem Spiel kennt. Außerdem sang Herr Fritz Reinhold zwei Gesänge für eine Singstimme mit Orchesterbegleitung, eine Kompositionsgattung, die Strauß' eigene Domäne darstellt. Strauß hat zu dem „Hannus“ von Schiller („Das du mein Auge weidest zu diesem goldenen Vödel“) und zu „Migers Morgenlied“ („An Vita“) von Goethe eine Musik geschrieben, zum ersten rein harmonisierend, nur Farbe unterlegend, zum zweiten mit schwingungsvoll bewegter Linie. Herr Reinhold sang die beiden Vieder in vollendet schöner Weise und vermochte nicht nur die großen Anforderungen der Komposition, sondern auch die noch viel größeren, die die akustisch recht ungünstige Halle stellt, mit seinen großen Mitteln leicht zu überwinden.

Der Sonntag-Vormittag brachte das II. Morgenkonzert, welches der Kammermusik gewidmet war. Besonders interessierten zwei Werke aus der Frühzeit des Schöpfers, die Sonate in F-Dur für Violoncell und Klavier, Op. 8, und die Serenade in Es-Dur für Blasinstrumente, Op. 7. Beide Werke zeigen den Komponisten noch in fremderen Banden der Form, die ihn aber an der feilschen Vertiefung des Gehalts gewiß nicht behindern. Im Gegenteil sieht man gerade in der Gello-Sonate Strauß' Zelenachtete von einer Innerrlichkeit erreichen, die er in seiner jetzigen Schöpfungsweise leider nur seltener ausucht. Der langsame Satz brachte eine Wirkung hervor, daß die Hörer den Atem verhielten und man jenen Schauer der Andacht durch den Saal gehen spürte, wie ihn die Gegenwart des ganz großen Schönen erzeugt. Sehr viel Verdienst an dieser tiefen Wirkung hatten die Vortragenden, Herren Annaa Friedeman und Prof. Friedrich Burbaum, welche die Sonate mit einem überaus edlen Spiel und sehr intimen Empfinden wiedergaben. — Die Serenade für Bläser ist in der Weite der Empfindung naturgemäß beschränkter entsprechend dem Bläsermaterial, aber von sehr schöner Melodik und reizvoller Stimmführung. Die Vortragenden, durchweg Herren von der Wiener Kapelle, beschäftigten durch ihre schöne Ausführung das Urteil, welches wir am Tage vorher von dem Wiener Orchester im allgemeinen gewonnen hatten.

Zwischen den beiden Instrumentalwerken wurden Vieder gefungen, teilweise aus den neueren Opera, welche in lehrreicher Weise durch den Gegensatz zeigten, wie Richard Strauß jetzt mehr in dekorativer Weise („dekorativ“ im besten Sinne genommen, wie alle Kunst ein dekoratives Element hat) arbeitet. Man sehe sich z. B. das Lied „Frühlingsernt“ (Op. 58, Nr. 5) an, wo zum Schluß der Ruf „Adonis!“ sieben- oder achtmal wiederholt wird. Dieses Lied gefiel übrigens so gut, daß es wiederholt werden konnte. Lilli Koenen sang es mit anderen Viederern und gab wieder einen Beweis, wie ausgereift ihre Gesangs Kunst ist. Nach ihr sang für den erkrankten Baptlist Hoffmann Herr Proderzen mit seiner schönen Stimme. In Fel. Moenen heit auf die Wahrung des strengen Viedvortrags bedacht, so ist Herr Proderzen gern geneigt, durch dramatische Belchung die Wirkung zu erhöhen (so bei „Ruhe, meine Seele“ und beim „Steinklopfer“), oder an rechter Stelle einen total grotesk zu färben („Ach weh mir unglücklichen Mann“). Beide Sänger ernteten vielen Dank.

Am Sonntag abend folgte die Festaufführung der „Elektra“ im Prinz-Regenten-Theater. Die Belchung war durchnweg mit Münchner Kräften erfolgt und brachte darum nichts Neues, nur daß alle Mitwirkenden unter dem Eindruck eines feilschen Ereignisses ihr besonders Bestes gaben. Mit größter Anerkennung sind zu nennen: Frau Crucie Wagenauer (Antennestra), Art. Fashender (Elektra), Fel. Kay (Chrysothemis), Herr Bender (Orest). Die Direktion führte Mottl mit großem Juge, stets auf die Führung der großen Linie bedacht, die über den zahlreichen Details des Orchesterfaches dominieren soll. In der „Salome“-Aufführung unter Strauß kam vielleicht mehr das Zitzern, das in der einzelnen Note, das Drängen, das im einzelnen Taktteil liegt, zum Ausdruck, heute unter Mottl hatte das Ganze mehr heroische Ruhe, weil die melodische Linie im großen mehr betont war. — Richard Strauß hatte in der ersten Parteilreihe Platz genommen und wurde nach Schluß im Aushauerraum lebhaft gefeiert.

† Residenztheater. Heute „Wiß Dudeska“. † Central-Theater. Heute „Kaiserentzug“.

† Königl. Hoftheater. Aus dem in den nächsten Wochen zur Ausgabe kommenden amtlichen Jahresbericht über die Spielzeit 1909/10 der beiden Königl. Hoftheater sind wir in der Lage das Folgende mitzuteilen: Im Königl. Opernhaus wurden an 288 Spieltagen 56 verschiedene Opera und 15 Konzerte gegeben. Zum ersten Mal gelangten die folgenden 6 Werke zur Ausführung: „Madame Butterfly“, „Der Barbier“, „Verregelt“, „Der Schiler der Verreite“, „Robins Ende“, „Neuinstudiert wurden: 5 Opera: „Amelia“, „Das goldene Kreuz“, „Der schwarze Domino“, „Tosca“, „Die Stimme von Portici“. Die höchsten Ausführungsziffern erreichten: Wagner mit 10 Werken und 55 Vorstellungen (darunter der „Ridelungen-Ring“ 3mal); Puccini mit 3 Werken und 42 Vorstellungen (darunter „Madame Butterfly“ 30 mal). Puccinis „Bodome“ wurde in dieser Spielzeit zum 50. Male gegeben. Auf Befehl Seiner Majestät des Königs wurden 2 Opera aufgeführt. Als erste Volksvorstellung der Königl. Hofoper wurde am 8. Juni Webers „Freschschütz“ gegeben. An Proben wurden im Königl. Opernhause abgehalten: 196 Ensemble-Simmerproben, 47 Dekorationsproben, 198 Bühnenproben. Die Oper wurde in der abgelaufenen Spielzeit von 315 700 Personen besucht (darunter 21 170 Jndaber von Stammgästen). — Im Königl. Schauspielhaus wurden an 277 Abenden und 20 Nachmittagen 60 verschiedene Werke aufgeführt. Zum ersten Male gegeben wurden die folgenden 10 Werke: „Tantris der Rarr“, „Des Pfarrers Tochter von Sirelabors“, „Der Graf von Gleichen“, „Die goldene Freiheit“, „Wenn der junge Wein blüht“, „Das Konzert“, „Der Arzt am Scheidewege“, „Danneles Himmelstahr“, „Lebenslust“, „Anrih-Paris“. Neuinstudiert wurden 8 Werke: „Minna von Barnhelm“ (mit neuer Ausstattung), „Die Räuber“ (mit neuer Ausstattung), „Der Weineidbauer“, „Tornddchen“, „Der Herr Senator“, „Der Königseunant“, „Der Richter von Zalamea“, „Stenerrinnen“. Von den Neuheiten erreichten die höchsten Ausführungsziffern: „Das Konzert“: 25 mal, „Wenn der junge Wein blüht“: 22 mal, „Tantris der Rarr“: 13 mal, „Der Arzt am Scheidewege“: 12 mal, „Danneles Himmelstahr“: 11 mal. Von den Klassikern wurde am meisten Schiller (mit 32 Aufführungen) gegeben. Auf Befehl Sr. Majestät des Königs fanden 10 Vorstellungen (zumteil klassischer Werke) statt. Wie im Vorjahre wurden 6 Volksvorstellungen und 4 Schilervorstellungen (zu ermäßigten Preisen) gegeben (zusammen von 13 000 Personen besucht). Am Schluß der Spielzeit gelangte ein 10 Abende umfassender Schiller-Festklus zur Ausführung. An Proben wurden abgehalten: 3 Vesperproben, 16 Arrangierproben, 249 Theaterproben, 22 Generalproben, 10 Dekorationsproben. Das Königl. Schauspielhaus wurde in der Spielzeit 1909/10 von 258 250 Personen (29 357 mehr als im Vorjahre) besucht.

† Neue Anwendungen für das Schumann-Museum in Zwickau. Von dem Antiquariat Viehsch (Veipzig): drei Bände der ersten, von Robert Schumann noch selbst besorgten Ausgabe seiner Schriften, 1833; von Clara verm. Schumann in Schmedefeld bei Stolzen (Witwe von Robert Schumanns Neffen Richard); das Bild des Vaters, Buchhändlers August Schumann, und Stempelabdrücke von Kommerzienrat Felix Siegel (Veipzig); drei statische (zwei Robert Schumann und einer Robert und Clara), Neben Briefe, und zwar zwei von Robert Schumann (25. 7. 1833 und 21. 7. 1833), drei von Clara Schumann (22. 3. 1839, 20. 12. 1842 und 25. 12. 1863) und zwei von Elise Schumann, der zweiten Tochter, jetzt Frau Sommerhoff in Frankfurt (1. 3. 1831 und 10. 3. 1841), sämtlich an den Verleger Schubert in Veipzig gerichtet; von zahlreichen Redaktionen deutscher Blätter (Berlin, Hamburg, Köln, Düsseldorf, Wiesbaden, Halle, Wera, Leitmeritz, Dresden, Veipzig, Chemnitz, Plauen, Glauchau, Auerbach) Zeitungen mit Besprechungen des Zwickauer Festes bezw. Artikeln über Schumann; Programme anderweitiger Schumann-Feiern, z. B. aus Falkenstein, Halle, Hamburg; Gedichte, auf die Gedentfeier bezügliche, z. B. von den Herren Weisbach, Höhr (Zwickau), Frau Professor Ursprung (Frankfurt a. M.); Festnummern von den Herren Pippmann, Rastbach, Schaefer (Zwickau). Gedendenden erhielt der Vorliegende des Museums-Ausschusses weiter von den Herren Ernst Hall und Max Winkler in Zwickau, Frau Baronin Rothchild in Frankfurt a. M. und Herrn W. Leos in Berlin.

† Hans Simrod †. Der bekannte Berliner Musikverleger Hans Simrod ist vorgestern abend in Berlin gestorben.

† Aus Weimar berichtet man: Der Staatspreis für die vom Großherzog Al. Weimarischen Kirchenrat ausgeschriebene Preisarbeit über das Thema „Der Einfluß der Kantischen Philosophie auf die protestantische Theologie“ wurde dem Pfarrr Vic. theol. Fritz Schubart in Braunsdorf zuerkannt.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen

Von der Landeseiße des Königs.

Mittelmarbach. (Priv.-Tel.) Der König traf von Nossen mit Automobil um 6½ Uhr abends hier ein. Vor der Schule hatten die Gemeindevorsteher, die Militärvereine, der landwirtschaftliche Verein und der Turnverein, sowie die Schulfinder-Aussstellung genommene Gemeindevorstand Lorenz richtete an den Monarchen eine Begrüßungsansprache, auf die der König mit Dankesworten erwiderte. Nachdem der Monarch noch aus den Händen des Töchterchens des Gemeindevorstandes einen Selbstblumenstrauß entgegengenommen hatte, erfolgte die Weiterfahrt nach Chhdorf, wo der Monarch gegen 7 Uhr abends unter Pöllerchüssen und Glockengeläute ankam. Vor der neuen Schule waren die Gemeindevorsteher und die Vereine zum Empfang des Landesherren versammelt. Gemeindevorstand Wegla begrüßte den König mit einer Ansprache, während das Töchterchen des Pfarrers Dr. Klette dem König ein Bild der neuen Schule überreichte. In Chhdorf traf der König mit Gefolge um 7¼ Uhr ein und wurde vor dem Gasthose von den Vertretern der Gemeinde und den Vereinen, sowie der Schuljugend feierlich empfangen. Gemeindevorstand Richter bemiffommnete den Landesherren mit einer Ansprache und das Töchterchen des Fabrikanten Melchior Froberg überreichte ein Bukett. Nachdem der König die Front der aufgestellten Vereine abgesehen hatte, erfolgte unter Hochrufen der Einwohnerschaft die Weiterfahrt nach Arnsdorf. Hier konnte Se. Majestät um 7¼ Uhr von der Rittergutsbesitzer, der Gemeindevorretung und den Vereinen feierlich empfangen werden. Später fand auf dem Rittergut ein Diner statt. Der Gutsbesitzer Männergesangsverein brachte dem König eine Serenade dar; die Feuerwehren der Umgegend bildeten Spalier. Beim Königl. Kammerherrn Kreislerern v. Beschwitz nahm der König Quartier.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie verlautet, steht der Rücktritt des Staatssekretärs v. Schön am unmittelbar bevor und dürfte in den nächsten Tagen amtlich mitgeteilt werden. Als sein Nachfolger wird Freiherr v. Kiderlen-Wächter bezeichnet. — Der Geh. Legationsrat Zimmerman soll zum Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt ernannt werden. — Der Gesandte Dr. Schellerstein warth in Abessinien ab undernfen worden und dürfte nicht wieder auf seinen Posten zurückkehren. Zur Führung der Geschäfte ist Dr. Zschlin, bisher beim Deutschen Generalkonsulat inairo, berufen worden.

London. Sir Arthur Nicolson ist zum permanenten Unterstaatssekretär des Auswärtigen ernannt worden.

Wetterlage in Europa am 27. Juni 8 Uhr vorm.

Station	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur	Station	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Berlin	WNW mäßig	bedeckt	+14	Stettin	WNW leicht	bedeckt	+12
Dresden	W mäßig	bedeckt	+14	Stettin	W leicht	bedeckt	+12
Frankfurt	W mäßig	bedeckt	+14	Stettin	W leicht	bedeckt	+12
Hamburg	W mäßig	bedeckt	+14	Stettin	W leicht	bedeckt	+12
Köln	W mäßig	bedeckt	+14	Stettin	W leicht	bedeckt	+12
München	W mäßig	bedeckt	+14	Stettin	W leicht	bedeckt	+12
Paris	W mäßig	bedeckt	+14	Stettin	W leicht	bedeckt	+12
Warschau	W mäßig	bedeckt	+14	Stettin	W leicht	bedeckt	+12
Wien	W mäßig	bedeckt	+14	Stettin	W leicht	bedeckt	+12
Zürich	W mäßig	bedeckt	+14	Stettin	W leicht	bedeckt	+12

Der Regen tiefen Druckes lagert sich immer über Süd-Schweden. Ein Hoch über Island regnet nach Nord- und Ost-England. Unter dem Einfluss dieses Hochs herrscht trübes, regnerisches Wetter. Die Wirkung desselben hält an, so dass eine Besserung zunächst noch nicht zu erwarten ist, und nur durchgehende Auflockerung unter dem Einfluss eines im Südwesten sich bildenden Tiefes wahrscheinlich wird.

Witterungsverlauf in Sachsen am 26. Juni.

Station	Temp. C. 6-8 Uhr	Wind	Wetter	Station	Temp. C. 6-8 Uhr	Wind	Wetter
Dresden	17.4	W	leicht	Freiberg	17.2	W	leicht
Leipzig	16.8	W	leicht	Schneeberg	17.3	W	mäßig
Chemnitz	18.3	W	leicht	Erzgeb.	14.5	W	leicht
Wittenberg	17.2	W	leicht	Wittenberg	15.5	W	mäßig
Waldheim	18.9	W	leicht	Waldheim	11.6	W	mäßig
Wittenberg	16.0	W	leicht	Wittenberg	10.2	W	mäßig
Wittenberg	16.0	W	leicht	Wittenberg	10.2	W	mäßig

Barometerstand in Dresden am 27. Juni 7 Uhr vorm.: 742.9.

Am 26. Juni herrschte in ganz Sachsen trübes Wetter mit zeitweiligen Regenschauern; die Temperatur war noch immer zu tief. Der Regen setzte sich in der Nacht zum 26. Juni fort, so dass auch heute früh von sehr vielen Stationen bei weichen Winden Regen gemeldet wird. Die Niederschlagsmengen sind nicht erheblich, sondern erreichen im Maximum nur 5.6 Millimeter. Vereinzelt herrscht Regen. - Meldung vom Böhmerberg: Sehr starkes Gewitter. - Meldung vom Bismarckberg: Ununterbrochen starker Regen.

Aussicht für Dienstag den 28. Juni 1910.

Südwestliche Winde; veränderliche Bewölkung; kühl; zeitweise Regen.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Station	26. Juni	27. Juni	28. Juni	29. Juni	30. Juni	1. Juli
Dresden	+25	+21	-38	+48	+4	+24
Moldau	+40	+39	-40	+67	+10	+30

Familiennachrichten.

Die glückliche Geburt eines Knaben

beehren sich erfreut anzugeben
Dresden, Sonntag, den 26. Juni 1910,
Marischallstraße 33. 1.
Dr. med. Hans Franke
und Frau Paula geb. Spenner.

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben

beehren sich hoch erfreut nur hierdurch mitzuteilen
Dresden, 25. Juni 1910
Verlagbuchhändler Wilhelm Reuter
und Frau Gertrud geb. Nüss.

**Fritz Korb, Fabrikbesitzer
Kätchen Korb geb. Zöllner
Vermählte.**

Lauter i. Sa., den 25. Juni 1910.

Statt besonderer Anzeige.

Hierdurch zeigen wir schmerzerfüllt an, daß meine liebe, treu-
sorgende Gattin, unsere bezugs-gute Vorgesessene und Schwägerin

Frau Klara Amalie Ida Weise

geb. Lippisch

nach langem, mit Geduld getragenen Leiden am Johannistage
sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Mittwoch den
29. Juni mittags 1 Uhr in Chemnitz statt.
Dresden, Chemnitz und Freiberg.

Richard Weise

im Namen aller Hinterbliebenen.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten
hierdurch die traurige Mitteilung, daß heute nachmittags
3 Uhr unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter und
Schwiegermutter

Frau Louise verw. Schultz,

Privata,

von ihrem langjährigen schweren Leiden durch einen
sanften Tod erlöst wurde. Um stille Beileid bitten

Dresden, Glaswaldstr. 22, den 25. Juni 1910.

Willi Schultz

und Frau Alma geb. Junghanns.

Die Beerdigung findet Dienstag den 28. d. Mts.
nachmittags 3 Uhr von der Parentationshalle des
Trinitatisriedhofes aus statt.

Ernestine Eckhardt geb. Bräunig

Bei dem Hinscheiden meiner lieben Gattin, unseres herzensguten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
sind uns so zahlreiche Beweise herzlichster Teilnahme zugegangen, daß es ganz unmöglich ist, jedem einzelnen hierfür
besonders zu danken.
Wir bitten deshalb, hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank entgegennehmen zu wollen.

Dresden, den 28. Juni 1910.

Adolph Eckhardt
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Heute verschied sanft nach längerem Leiden im Alter
von 66 Jahren unser herzensguter Vater, Vater,
Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Emil Stock.

In tiefster Trauer bitten um stille Beileid.
Dresden-N., Schnorrstr. 20, 2, den 26. Juni 1910.

Anna verw. Stock,
Max Stock und Frau geb. Helbig,
Paul Meizer und Frau geb. Stock,
Walter Stock.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 29. Juni 1910,
nachmittags 4 Uhr von der Parentationshalle des
Johannistriedhofes in Tolkewitz aus statt.

Nachdem wir die irdische Hülle unseres lieben Ent-
schlafenen, des Königsleichen

Karl Friedrich Seltmann

zur letzten Ruhe beisetzen haben, drängt es uns, allen
für die bewiesene Teilnahme, den schönen Blumenbesuch
und das ehrenvolle Beileid herzlich zu danken.

Dresden, Gutschmidstr. 1, 2, den 27. Juni 1910.

Malwine verw. Seltmann
nebst Kindern.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Hin-
scheiden unserer unergötlichen Entschlafenen

Fräulein Ida Tauchert

sprechen wir unsern innigsten Dank aus.
Dresden-Striesen und New York.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Geboren: Walter Dr. Demeitink T., Thessa S. Leipzig;
Franz Goly T., Leipzig-Schleipzig; Conrad Amids T., Leipzig;
Gutrich; Fritz Jaeger T., Markredwitz.
Verlobt: Jenny Riffel, Leipzig-Pindau m. Georg Tschke,
Leipzig; Else Richter m. Kaufmann Kurt Dorn, Leipzig; Alice
Bauer, Dresden-Alteisen m. Dr. med. Hans Vohrlich, Oberau
d. R. Chemnitz; Trude Junghans m. Hermann Tschert, Chemnitz;
Dorothea Müller, Wittenberg m. Kaufmann Paul Schögel, Riesa;
Marie Regenfolde m. Oskar Riedel, Grimnitzau; Johanna
Voge, Wernau m. Pirna m. Gustav Georg Schneider, Renss-
mannsdorf b. Pirna; Meta Hoffert, Pirna m. Ernst Ringer,
Nadeburg.

Vermählt: Dr. Hans Philipp m. Agathe Reinhardt, Leip-
zig; Fritz Wegner m. Gertrud Ehrler, Klingenberg (Hes. Erfurt).
Geschworen: Eva Paulina Horn geb. Sauer, 38 J., Leip-
zig; Döh. und Südrudolfshändler Louis Feyner, 33 J., Leipzig-
Volkmarsdorf; Hedwig Berner geb. Hottentowitz, Wargen; Antonie
Auguste Enders geb. Wächter, Plauen i. V.; Föhrmeister
Carl Gustav Wobbe, 66 J., Jittau; Theresia verw. Vorfriedrich
Kette geb. Wehner, Pirna.

Verloren gefunden.

Vollständiges Handbuch. 2. Auflage. 7. L.
Gute Belohnung.
Gold. Kettenarmband perf.
Sonntag v. Wiener- u. Leipziger
Straße zurück Altemannstraße.
Kesselfstraße 8. 1.

Trauring

am Sonntag in Nachzug ver-
loren. Wegen gute Belohnung
abzugeben. „Dresdner Haus-
frau“, Marienstraße 13.

23 Mark

kostet bei mir ein
2tür. Kleiderschrank
m. K.
Ecke Pillnitzer u. Cranach-Str.
O. Petersen.

Piano, freu.,

wie neu erhalt,
bill. zu verkaufen.
O. Ulrich, Brunnstraße 1. 1.

Alte Federbetten

kauf stets
Bederreinigung Almalienstraße 12.

**In kurzer Zeit vom
Gesichts-
Nusschlag**

befreit durch
Obermeyers Herba-Seife.
Keuania.

Bezeuge Ihnen hierdurch gerne,
daß ich durch den Gebrauch Ihrer
Herba-Seife nach verhältniß-
mäßig kurzer Zeit von einem
längeren Gesichtsnusschlag befreit
wurde.
S. Bahine,
Schmidstr. 11, a. i. n. z.
Obermeyers Herba-Seife zu
haben in allen Apoth. u. Dro-
g. 5 Stück 50 Pf., 90% stärkster
Präparat (höchster Wirkungs) N. 1.

Klein-Auto,

2½hp. und 1 Kinderst. alle Teile
sind in Ordnung, gebe und er-
neuert, aus Privathand bill. zu
verkaufen weg. Nach. e. größerer
Effekt. erb. unt. P. L. H. 35
Hilf-Exp. d. Bl. Gr. Klotzberg 5.
Zweifelkartoffeln . . . 1.75 M.
Butterkartoffeln . . . 1.80 M.
Rüben, alt . . . 3.00 M.
Roggenprechtroh . . . 1.75 M.
Trockenschmelz . . . 2.20 M.
empf. Nittergut Ober-Wald.
Fernsprecher: Görlitz 913.

Kontoreinrichtung,

Schreibt., Büchereigal, Quartier
mit 2 Stühle preisw. zu v.
Blowewiger Str. 70, Hof. Lueregeb.

100 abzugeben i. 7000 M.

6000. Dreifach v. Slinger
1 Lokomotive, 11 Am. 8 Am.,
1 Strohbreche v. Lang mit
Schwinder, alle Maschinen außer
ordn. 3 J. alt, voll betriebsfähig
und komplett. Anfragen erbeten
unter D. J. 690 an
Rudolf Wiese, Dresden.

Krebse,

feinschmeckend, vollständig, gar. leb.
Auf. 5 Stk. Korb mit 40 ausgef.
Zofol. D. A. 90 St. Kiefernsee
G. A. 90 St. Tafelkrebse 5 A.
120 St. Suppenkrebse 4.75 A.
Ad. Strenand, Wytowitz,
C. Zähl. 100.

Ausstellung 1911

Ein gebrauchter, künstle-
risch ausgeführter

**Ausstellungs-
Schrank**

preiswürdig zu verkaufen.
Photographie zu Diensten.
Offerten unter T. 6223 an
die Exped. d. Bl.

Piano sofort gesucht. Off-
mit Preis u. „Musik“ Post-
amt Weiser Hirsch.



Damentaschen

in den modernsten Ausführungen
Brief-, Markt- und Reise-
taschen aller Art, Hand- u.
Reisetaschen, Portemonnaies,
Reise-Accessoires, Zigarren-
etuis, Albums, Utens.
Musik, Schul- u. Schreib-
mappen usw. in reichster Aus-
wahl gut und billig.

C. Heinze,

anr. Breitestraße Nr. 21
(Eckhaus, Gärten),
unmittelbar der Wollkamm,
Lederwaren-Spezialität.
Bitte meine 5 Schaufenster
zu besichtigen!

Roger u. Hageleisen f. Spiritus,
auch für d. Neze, „Soft“ Einfach,
Robrtz, „Risch“ sind die besten.
A 6.50, 2. n.
A 7.-, 2. n.
bis
A 20.

A 5.-, 5.60,
A 7.50, 8.50.
Gr. Hüllerer
Eisenwaren-Handl.

Carl Angeli, Brunner Str. 10,
H. Baumgärtel, Vordrig. Str. 27b
S. Wundlich, Freiburger Bl. 12a
F. Brechtel & Co. Lin. enaustr. 18.
H. Goderts, Nchl. Föhrstr. 15.
Gudlich & Seyfert, Litzmannstr. 19.
W. Heldig, Baugner Straße 59.
Arthur Knaut, G. Brüdberg 33.
Franz Köster, Annenstraße 31.
E. Köber Nchl. Kesselförcher Str. 5.
S. Kottschick, Vogelstraße 51.
D. Trankner, Bürgerstraße 47.
Edm. Weigel, Brothenbühnenstr. 127.
Robert Wöfel, Laubegau.
W. Gänzel, Weigen.
Nchl. Lindner Nchl. Nadebeul.
Derm. Richter, Weiser Hirsch.

Elektrische Sitzbäder

gegen Schwäche
Große Klosterstraße 2.

Privat-Kurse

für Erwachsene in Tages- oder
Abend-Stunden in nachfolgenden
beliebig einzeln auswählbaren
Fächern:

Buchführung, Deutsch
(Sprachlehre), Griechisch,
Rechtschreiben, Literatur,
Korrespondenz, Englisch,
Französisch, Geographie,
Geometrie, Handel-
betriebslehre, Rechnen,
Schönheitslehre, Rund-
schrift, Maschinenschreiben,
Stenograph, Verfassungs-
und Geschichts-, Volks-
wirtschaft, Wechselkunde,
Warenkunde.
Abteilungen für männliche
und weibliche Personen.

**Altmichische Handels- und
Höhere Fortbildungsschule**

Dresden N O, Moritz-Str. 3
Rechnpr. 3509. Gear. t. 3. 1866.

Parzellane

Gebrauchs-
und Luxus-
Gegenstände
König. Hoflieferant
Anhäuser Johann

Schirme

werden in einigen Stunden
repariert u. bezogen.

C. A. Petschke,

Wildstraffer Straße 17,
Prager Straße 46 und
Amalienstraße 7.

Rokokomöbel,

kompl. Salon, auch einzeln,
verf. bill. Leonhardt, Am See 31.

**Blaubogen- und
kombinierte Lichtbäder**

Dresdner Lichtbad,
Gr. Klosterstraße 2.

Badewannen

solid, bequem u. praktisch,
8 Mark
Otto Graichen,
Trombeterstraße 15,
Central-Fb. Bahnae.

Sympathie

(Veripreden), altbewährt gegen
Krankheiten. Uhlmann Weitzner-
Kasse 35. 2. Viele Dankschreiben.

Franklinisation

(Elektr. Kopfbäder)
gegen Kopfschmerzen,
Nervenschwäche etc.
Elektr. Badeanstalt.
Gr. Klosterstraße 2.

Ul-Heilsalbe

vorzügliches Heilmittel gegen Flech-
ten, Wunden, böse Hufe,
Entzündungen. 60 Pf. 2.
Ol. ses. 50, Myrrh. 1, Ceres. 6.
Nur echt mit Ja. G. Uhlmann,
Dresden, Weitznerstr. 35. Zu hab.
Salomonis-Apothek. Neumarkt,
Rohren-Apoth. Pirnisch, Pl. u.
in all. Apoth. Dresdens u. Sachs.

Miet-Angebote.
48. S. S. für 520 M.
 Hartig-Deinrichs, 28. 1. 1910.
Separates möbl. Zimmer
 für 2 Personen sofort od. später zu vermieten Wilmannsstraße 4, 2. Etz.
 Gut möbl. Herren-Zimmer mietf. Altem. Stephansplatz, 89, 2. Etz.
Freundliche Sommerwohnungen
 zu verm. Richard Haase, Weißig b. B. Ditzsch, Hauptstr. 57.
Bühlau.
 Wegungshalber ist eine schöne Wohnung, direkt am Walde, 3 Zimmer, Küche u. Balkon, per 15. Juli zu vermieten. Albersdorfer Straße 48, 1. r.

Sommerwohnung
 mit schönen Ausblicken nach Küche ist für Juli und August zu vermieten in Pohdorf bei Schandau. Gut Nr. 11.

Miet-Gesuche.
 Gebildeter Herr sucht b. besser. Pension per 1. Juli auf ca. 8 Wochen
möbl. Zimmer,
 möglichst mit voller Pension. Nähe Cottner oder Schillerstraße. Off. mit Preis unter **G. 6224** an die Exp. d. Bl. erbeten.
 Witwe sucht f. 1. Etage und Raum od. Küche in Stetelen od. Bismuth. Off. m. Preis unter **G. 6100** Volant 21 erb.

Weißer Hirsch - Goldw. B.
 Zwei Zimmer (möbl. oder unmöbl.) mit Bad und feiner Eingang ober 11. Wohnung, möglichst mit Garten und Aussicht, zu mieten. Preis von ruhig Herrn (Schulmeister, Dr. phil.) für die Dauer per sofort gesucht. Off. erb. unter **T. J. 573** Exp. d. Bl.

Sommerlogis
 mit oder ohne Pension gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **E. 6243** an die Exp. d. Bl. erb.

Grundstücks An- und Verkäufe.
 Selbstkäufer sucht bei 600 000 M. Anzahlung
Rittergut
 mit etwa 500 Hekt. Wald und kleiner Landwirtschaft. Befugter werden unter Aufsicht von Distriktsamt in Nähe. Off. u. **S. S. 559** Exp. d. Bl.

Rittergut
 umfasst Dresden od. Leipzig, herrschaftl., bei belieb. Ort. Ist zu kauf gesucht. Off. u. **C. H. 332** „Invalidentant“ Dresden.

Gut, 100-150 Acker,
 auf Boden, gute Geb., sofort zu kaufen od. Off. u. **P. T. 625** „Invalidentant“ Dresden.

Kaufe Gasthof,
 wenn vorläufig 11. Haus mit ca. 6 Scheffel Feld u. mit 4000 M. Restzahlung als Anzahlung genügt. Off. polnisch Herrmann, Bezirk Dresden.

Seltene Gelegenheit.
 Ein altberühmtes, waldreiches Grundstück mit 2500 Hekt. Wald, 2500 Hekt. Feld u. 2500 Hekt. Acker, nachher auf 1000 Hekt. zu verkleinern. Off. u. **P. Z. 629** im „Invalidentant“ Dresden niederlegen.

Hausgrundstück
 mit Kolonial- u. Schmitzwaren-Handlung in gr. Rückbreite mit Garten, ist preisw. zu verk. Erfordert ca. 10 000 M. Anzahl. erteilt Kaufmann Hermann Klamm in Bautzen.

Die mit Wasserkraft betriebene
Holzmühle in Pretzschendorf bei Klingenberg
 mit Einrichtung für Getreide- und eingebaute Stein-, Brech- u. Mahlwert soll sofort auf 2 1/2 Jahre verpachtet werden. Nähere mündliche Auskunft erteilt das Königl. Talverren-Bauamt Klingenberg, Bez. Dresden.

Desgleichen soll die mit Wasserkraft und Antriebsmotor betriebene
vorm. Tennertsche Mahlmühle in Dippoldiswalde
 vom 1. August ab auf 2 1/2 Jahre verpachtet werden. Nähere mündliche Auskunft erteilt das Königl. Talverren-Bauamt Talverren. Postangebote sind an Herrn Gemeindevorstand und Mühlenbesitzer Melner, Dainöberg, zu richten.

Weisseritz-Talsperren-Genossenschaft.

Herrsch. Einfamilien-Villa im
Schweizerviertel, Eisenstückstrasse,
 12 Zimmer, Zentralheizung, 1000 qm Areal, kommt am 30. Juni nachm. 3 Uhr zur Zwangsversteigerung. Näheres erteilt **Fischer & Co., König-Johann-Str. 9, 1.**

In Wachwitz
 ist herrsch. Kubisch (auch f. 2 Kom.) bei möbl. Anz. weit unter dem Versteigerungspreis für 50 000 M. zu verk., eignet sich auch w. f. gesund. u. idyll. Lage als Erholungsheim od. Pensionat. Die Villa enth. 10 Z., 2 Glasveranden, 3 Bäder, 2 Wädh., 2 Kamm. u. Bad, Park, Gartengest., elektr. Licht, Wasserl. Der ca. 15 qm große Garten u. Park, ist terrassenförmig angelegt u. mit exot. Bäumen, Blumen, Rasen, u. m. d. l. reichhaltig bepflanzt. Nachmittags hat gute Verbindung mit d. Stadt u. bill. Fahr. (90 %). Näheres d. Versteigerungs-Büro, König-Johann-Str. 9, 1. r. erbeten.

Fabrik-Bauland
 mit Anschlussgleis, in beliebiger Größe, an der Stadtgrenze Meißens, sowie an fertig angelegten und beschleunigten Straßen gelegen, ist preiswert abzugeben. Gest. Anfr. erb. **Ferdinand Hönke, Dampfziegel, Zaschendorf b. Meissen 3.**

Gasthof.
 Der Gasthof Tautendorf bei Reichen, gerichtlich auf 45 000 M. geschätzt, ist für den sehr bill. Preis v. 30 000 M. zu verkaufen. Anzahlung mind. 10 000 M. Gelegte Duplothen, Gebäude fast neu, 24 000 M. — Brandl. Bäckerei ist eingebaut. 7 1/2 Scheffel Feld u. Garten, schön anstehende Ernte. Neueste günstige Kaufgelegenheit. Auskunft erteilt **Hermann Bose, Döbeln, Niedermarkt 16.**

Lehngut N.-Lausitz
 in best. Zust. 102 Hekt. gr. 80 Hekt. Acker, 6 Min. v. Bahnh., eignet sich zu Schweine- und Ackerbau, sowie Gemüsebau, verk. ich, weil ich kein Landwirt bin, b. 8-10 000 M. Anz. Off. unter **C. S. 1422** Ann. Exp. **C. Schoenwald, Görlitz.**

Lehngut,
 225 Morgen, vorzäh. Acker incl. circa 40 Morgen Wiesen, 1/2 Sed. zur Bahn, mit massiv. Gebäud., vorzäh. Ernte u. völli. leb. und tot. Inventar, ist wegen Alters- und Krankheitlichkeit bei 50 000 M. Anz. sofort zu verkaufen. Substanz nur Landchaft zu 3 %. Offert. unter **E. E. 501**, Welsau, C. S.

Bauplatz in Elsterwerda,
 event. für 2 Häuser passend, beste Lage, Gartengrundst., an Holz u. Bahnh., in jedem Geschäftswert als Wohnhaus geeignet, ca. 600 qm groß, zu verkaufen. Anfragen beim, die Geschäftsstelle der Elsterwerdaer Zeitung.

Mein herrschaftliches Rittergut in Niederschlesien,
 3800 Morgen groß, 1/4 prima Wiesen, 1/2 vorzäh. Acker, Rest alter Wald, schönes Schloss im Park, neue Gebäude, schöne Ernte, 200 Stk. Großvieh, mit 125 bis 200 Wille Anzahlung zu verkaufen. Preis 800 Wille. Offert. unter **T. 6165** in die Exp. d. Blatt erb.

Dampfziegelei
 fäkt. Oberlausitz, über 1 Million Produktion und guter Absatz, anstehendes Teer- und Lehm-lager, Umstände halber f. 45 000 Mark bei 1/2 Anz. zu verkaufen. Offerten unter **A. M. 60** an **Rudolf Woffe, Zittau i. S.**
Al. neues Landhaus
 m. Seitengang, ger. Keller, Gart., voll. als Anwesen od. Geschäft, f. 10 000 M. zu verk. 5 Min. v. Bahnh. Kaufb. Dr. Woffe, Off. u. **J. C. V. 10** an Otto Janke, Kaufb., erbeten.

Restaurations,
 Regelbahn, Restaurant-Garten, in sehr vorzäh. Lage Dresden, ist für d. bill. Preis v. 85 000 M. zu verk. Bestand, sehr gut passend für einen **Fleischer,** da in dieser Gegend f. vorhanden. Näheres unter **D. A. 104** durch **Rudolf Woffe, Dresden.**
Schützenhaus,
 Nähe Chemnitz, bestr. mit gr. Tanzsaal, Konzerts., Dampfheizung, elektr. Licht, all d. Neuzeit. einz., lang. im Besitz, ist wegen Zurückgeh. v. Geschäft zu verkaufen. Ein Haus wird bei 15 000 M. in bar mit annehm. **Schreiber, Chemnitz, Reichenstraße 22, 2.**

Ein sehr gutgehender Gasthof,
 10 Jahre in einer Hand, ist sofort zu verkaufen. Erfordert Kapital 12 000 M. Nähe Dresden, Ant. wredlos. Off. unter **T. O. 578** in die Expedition d. Bl. erbeten.
Weimar.
 Herrsch. Privathaus, erste Wohn- und Wirtschafts-lage, für Arzt und Pensionat geeignet, wengigshalber billig veräußert. Offert. unter **O. 6215** an die Exp. d. Bl. Vermittler verbet.
Schönes Gästchen, herrsch. Geb., 6 Zim. u. 2 Bäder, schön, gut gelegen, bald bill. zu verk. Anfragen unter **G. 6180** an die Exp. d. Bl.
Stadtgut,
 60 Hekt. groß, 13 Hekt. Wiesen, zusammengekauft, gut, Mittelst. schön, maß. Gehöft, Stall, waldreit., Selbstk. 2 Wädh., 9 St. Rindvieh, 3 Schweine, lot. b. 10 000 M. Anz. f. 34 000 M. zu verk. **Schulze, Görlitz, Holtenauerstr. 31.**
Gasthaus,
 lang. Besitz, beste Lage, schönes Gartenzimmer, Stehplatz, raer Fremdenverkehr, post. f. Fleischer, bei 5-8 000 M. Anz. zu verk. Off. u. **T. P. 570** Exp. d. Bl.
Selten schönes Gut
 in Meißner Gegend, 70 Acker groß, gute Bodenlage u. lehrreiche Bewirtschaftung, mit vorzüglich anstehender Ernte, vollständigem Inventar u. gut. Gebäuden, lot. zu verkaufen. Offert. unter **B. 6240** Exp. d. Bl. erbeten.
Bäckerei-Grundstück
 mit Restaurant-Kaffee- u. Kuchen-garten in d. Nähe v. Dresden ist sofort billig zu verkaufen. **E. Guble, Schönertstraße 14.**
Ich verkaufe
 wengigshalber meine herrlich gelegene
Villa
 mit großem Garten (Straßenfront), Stallung u. Wagenremise. Apotheker **P. Rübener, Zittau.**
Rittergut
 in fruchtbarer Gegend des Königl. Sachsen, 30 Min. von Garmischstadt mit allen höheren Schulen, ca. 800 Morgen sehr ertragreiche Acker und Wädh., Brennerei mit neuester Einrichtung und höchst modernem, gute Gebäude, schön gelegenes, herrschaftl. Wohnhaus, gute Jagd, günstige Verkehrsverhältnisse (keine Industrie), bel. ca. 150 000 M. Anzahlung, unter günstigen Bedingungen zu verk. Nur ernstl. Selbstkäufer erbeten. Näheres durch **Saarenstein & Vogler, Dresden, unter E. 903.**
Geschäfts-An- und Verkäufe.
Kleines Zigarrengechäft
 od. Geschäft anderer Branche zu pachten od. Off. unter **K. 1496** an Saarenstein & Vogler Chemnitz.
Schuhmacherei
 in guter Lage Altkönigs, belebte Straße (H. Laden) sofort zu verkaufen. Von Interessenten erb. Adr. u. **S. E. 546** Exp. d. Bl.
Eine gutgehende Restauration
 nebst Fleischer u. 8 Schffl. Feld, Wädh. u. Garten ist bei 5-7 000 Mark Anz. lot. zu verkauf. Off. unter **S. 6134** Exp. d. Bl. erb.

Ist einen in allerbesten Lage bei Stadt Dresden befindlichen
Brauerei-Spezial-Ausicht
 mit 3000 Hekt. Bierumlauf wird ein hervorragend tüchtiger u. erprob. als Wächter gesucht. Gest. Angeb. mit Angabe des zur Verfügung stehenden Kapitals unter **H. S. 7** an „Invalidentant“ Dresden erbeten. Strenge Diskretion zugesichert.

Günstige Gelegenheit zu sofortiger Existenz.
 Eine in gutem Betrieb stehende, in bevorzugter Lage der Möbelindustrie befindliche
Tischfabrik
 ist verhältnismäßig sofort preiswert zu verkaufen. Besichtigung gegen vorherige Anmeldung bei **Gustav Schubert, Geringöswalde.**

Eck-Restaurant,
 gut gehend, 2 Bierstüben, ein gutes Schichten, für nur 27 000 M. zu verkaufen. Off. u. **K. P. 533** in die Exp. d. Bl.

Gutgehende Fleischerei
 in Dresden, von Grundstücks-Übernahme sofort weit unter Selbstkostenpreis zu verkaufen. Off. unter **P. A. 11** Exp. d. Bl.
Größeres, altrenommiertes Detailgeschäft für Molkereiprodukte,
 sich. Familienexistenz, ist an zahlungsf. Selbstk. ca. 6000 M. zu verkaufen. Off. u. **P. W. 628** „Invalidentant“ Dresden.
 Um mich vom Geschäft zurückzuziehen, verkaufe ich meine altrenommierte, heiß mit ausgezeichnetem Ruf versehenen

Fabrik
 in lebhafter Industriestadt Sachl., welche die letzten 10 Jahre jedes Jahr ca.
30000 Mark Reingewinn
 erbrachte. Nachfolger richte vollständig ein. Zu Übernahme u. Betrieb sind 50-60 000 M. nötig. Ermäßig. Anträge, aber nur von denen, welche tatsächlich über die erforderlichen Mittel verfügen, erbeten unter **G. B. 290** an d. Exp. d. Bl.
 Sich. Existenz mit nachweisb. **6000 bis 8000 M. Einkommen**
 pro Jahr bietet der Erwerb ein. auf einer Kohlen- u. Brauereigrößgeschäft in Stadt nahe Chemnitz. Bei Mitwerb des Grundstücks wird Landhaus od. fl. Gut getauscht. Es wird bar herangezogen. Kein großes Kapital erforderlich. Off. u. **P. G. 614** „Invalidentant“ Dresden.
Kaufmann
 mit mind. 10 000 M. ist günstige Gelegen. geb., sich lobend selbstständig zu machen. Näheres unter **Z. 100** postl. Heidenau-Dresden.
 Sehr gutgehendes **Flaschen-Bier-Geschäft**
 ohne Konkurrenz, Nähe Dresden, ist sofort zu verkaufen, lange Jahre in einer Hand. Kapital erforderlich. 5000 M. Nur Selbstkäufer erbeten. Näheres auf Offert. unter **T. N. 577** in die Exp. d. Bl.

Dampfmaschinen
 mit Mähdreih. in Vorort Leipzig ist Verhältnisse halb. lot. preiswert zu verkauf. Off. u. **G. 82** Annouc. Exp. **Frommhold & Krichmar, Leipzig** erb.

Mufrichtig. Verheiratung.
 Der. ist gesund, lebenswürdig, hat angeneh. Neuz., von tadellof. Char., mit einig. Tausend Mark Verm. Witwe mit einem oder ohne Kind nicht ausgegl. W. Damen, w. Lust und Liebe zur Landw. hab. u. im Besitze eines fl. Vermög. sind, w. nur ernstgemeinte Off. mit Ang. näherer Verhältn. einl. u. **J. F. 3000** postl. **Döbeln.**
 Wädh. 32 J., angen. Erschein., ebl. Char., 20 000 M. Vermögen, wünscht
glückliche Ehe
 eingehen. Sich Position em. Witwer nicht ausgeschlossen. W. Off. u. **T. H. 672** Exp. d. Bl.
 Junger Landwirt (Gutsbesitzer) sucht behufs
Heirat
 Bekanntschaft mit einer Dame, welche Lust zur Wirtschaft hat u. ein Vermögen von 25-40 000 Mark besitzt. Agenten u. anonym wredlos. Off. u. **U. T. 606** in die Exp. d. Bl.

Heirat.
 Suche für mein Freund, Fabrikbesitzer, Vermögen ca. 100 Wille, Witte Jör, vorzäh. liche, schöne Erschein., welcher leider trotz bester geistl. Bildung wenig Damenbes. macht. Lebensgefährtin mit gleichen Vermögen. Unter Aufsichtung strengster Diskret. erbitte ich frühem Mitteilungen unter **L. H. 5972** an **Rudolf Woffe, Leipzig.**

Glückliche Ehe!
 Dr. jur., Rechtsanw., weitgeh. Praxis, wünscht die Anbahnung e. entsprechenden Damenbekanntschaft durch Frau **M. Giebner, Albersdorferstr. 13.**
 Rittergut bei u. Jur., Ende 40, offenk., fröh., schlant u. eleg. f. solid. Bel. f. gr. Verm. u. herrl. Ritterg. f. Wädh. f. eig. Stadtvilla, sucht behufs baldiger
Heirat
 Bekanntschaft christl. Dame, ca. 30 J., hübsch, mittelgr., lebensw., schlant (nicht mag.), makel. Ausst., flug u. geb. m. viel Vermögensgüte. Liter. Str. Distret. w. ehrenw. jugel. m. d. Wunsch, das Dom. od. weg. unaufl. Wädh. der Angeh. f. Betr. u. d. Char. d. Suchend. ihm Nam. n. m. mögl. unter Beifüg. von Phot. d. A. Verl. lot. jurid. geb. bel. geb. u. **P. 6216** d. Exp. d. Bl.

Eigenes Heim
 bietet sich Damen, auch vom Lande, durch glückl. Heirat m. gebil. Gutsbesitzer, Lehrer od. bell. Professionsl. Frau **Ulla Mühlmann, Granastr. 20, II.**
Heirat.
 Südb. Preulein, Tochter eines Fleischermeisters und Gutsbesizers, wünscht sich glücklich zu verheiraten. Einflüßig. sofort durch Frau **Ella, Georgplatz 14, 2.**

Landwirtschaftlicher Beamter,
 vermögens., sucht Bekanntschaft mit junger Dame beh.
Einheiratung
 in größerem Land- od. Rittergut, strenge Verhältnisse, Offert. unter **G. 6247** Exp. d. Bl. erb.
 Gebil., vermög. Beamter aus Südwestfalen, großer Plantagenbesitzer, 30 J. alt, wünscht
glückliche Verheiratung
 mit jung. hübschen Landmädchen. Näheres durch Frau **Hering, Freiburger Platz 9, II.**
 Zwei bessere Herren suchen 3 Bekanntschaft zweier ig. hübsch. Damen, um gemeinschaftl. Sonntagsausflüge zu unternehm.
zw. späterer Ehe.
 Offert. mit Bild unter **D. 16135** an die Exp. d. Bl.

Modernes echt eich. Schlafzimmer
 mit steilem Schrank, wie neu, unter fünfjähriger Garantie lot. billig zu verkauf. Pflücken, Bürgerstraße 56, part.

Koffer,
 Taschen, Lederwaren, eigne Erzeugnisse, billig, da keine Ladenmiete, Reparaturen.
Lindenastr. 14,
 Werkstatt im Hofe. **Br. Thomass.**

Schnellpresse
 f. Buchdr., form. 52-68 cm, nur 13 J. alt, tadellof. erb., billig zu verkaufen. **Joh. Pässler, Dresden-N. 6.**

Seite 7 „Freiburger Nachrichten“ Seite 7
 Dienstag, 28. Juni 1910 Nr. 176

Königliches Belvedere.
Täglich grosses Konzert.
 Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.
 Anfang 7/8 Uhr. Sonn- und Feiertags 8 Uhr.



Ansstellungs-Park.

Dienstag den 28. Juni
 zweites und letztes Konzert
 vom

Koschat-Quintett,

unter Mitwirkung der Kapelle des Reg. Sächs. 1. (Leib-) Gren.-
 Regiments Nr. 100.
 Anfang 6 1/2 Uhr. Anfang der Gesangsbeiträge gegen 8 Uhr.
 Eintrittskarten an der Kasse 1. A. im Vorverkauf in der Königl.
 Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus) und
 Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.
 Alle Dauerkarten haben Gültigkeit.
 Morgen Mittwoch

Konzert v. d. Kapelle d. 4. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 48.
 Anfang 5 1/2 Uhr nachmittags.



Zoologischer Garten.

Täglich bis mit 17. Juli,
 nachmittags 4 und 6 Uhr.
 Sonntags auch vormittags 1/2 12 Uhr.
 Vorstellungen vom

Zirkus Liliput.

Tribünenplätze: Erwachsene 30 Pf., Kinder 15 Pf.
 Eintrittspreise unverändert.



Grosse Wirtschaft
 Königlich Grosser Garten.

Täglich grosse Konzerte
 (Anfang 4 Uhr nachm.) von der Kapelle des
 Hauses, Dir. Kapellmeister G. Schmidt.

Mittwochs und Freitags Doppelkonzert.
 Jeden Sonntag von 6 Uhr an Frühkonzert.

Mittwoch den 29. Juni

Grosses Instrumental- und Vokalkonzert
 des Männergesangsvereins „Einigkeit“ unter Mitwirkung der
 Hauskapelle, Dir. Chorleiter Georg Striegler.

Abhandlung des Programms:

Wald, Liebe, Vaterland und Volklied.

Freitag den 1. Juli Grosses Feuerwerk.

Königl. Grosser Garten.

Frankes Etablissement.

Heute Dienstag

Gr. Militär-Konzert
 von dem Trompeterkorps des 4. Feldartillerie-Regiments Nr. 48.
 Leitung: Musikmeister B. Maufe.
 Beginn 7/8 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Constantia.

Liegt an der Elbe, herrliche Aussicht.

Jeden Dienstag gr. Militär-Konzert,
 ausgeführt von der Kapelle des 1. S. Gren.-Bat. Nr. 12.
 Leitung: Obermusikmeister Lange.
 Anfang 8 Uhr. Eintritt mit Programm 15 Pf.

Priessnitzbad.

Heute Dienstag Grosses Militär-Konzert.
 Leiter: Musikmeister Dellriegel. Anfang 7/8 Uhr. Brot. 10 Pf.

Kurhaus

Kleinzschachwitz-Zschieeren

Hotel - Restaurant - Pension
 gegenüber dem Reg. Schloss Pillnitz.

Herrliche Sommerfrische.

Zimmer mit Balkon und wunderbarer Aussicht auf das
 Elbtal von 1,50, volle Pension von 5 Pf. an.

Erstklassige Küche. Weine erster Dresdner Firmen.

Menüs à 1,50, 2 und 3 Mark,
 sowie reichhaltige Speisekarte auch zu kleinen
 Breiten.

Mittwochs Militär-Konzert
 im Waldpark

mit darauffolgender Reunion.

Abfahrt des Konzert-Selbstwagens von Dresden um
 1/4 4 Uhr nachmittags.
 Dirigent Josef Heinrich.

Kriegsmarine-Ausstellung

vom 5. Juni bis 25. Juli in der Haupthalle des
 Ausstellungspalastes,
 geöffnet von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends,
 Sonntags von 11 Uhr ab.

In kriegsbrauchbarem Zustande betreten:

**Maschinengewehre, die im
 Schnellfeuer vorgeführt werden,**
 Schnellboote, 1000 Pfundige Tiefenbombe, Schrapnell,
 Seeminen, Torpedos, Große, prächtige Kriegsschiffsmodelle,
 Sammlungen von Erzeugnissen unserer Kolonien usw.
 Täglich mehrere Vorträge mit sachverständigen Erklärungen.
 Eintritt 50 Pf., Kinder 30 Pf. Katalog 10 Pf.
 Billetverkauf an der Kasse, sowie in den Agentenbüros von
 A. Fischer, Birnicher Platz, Gebr. Risse, Hauptbahnhof,
 L. Wolf, Postplatz, F. W. Couradi, Altmarkt.
 Einen Teil des ev. Ueberschusses erhält der
 Südwestafrikafonds des Flottenvereins zu Unter-
 stützungen ehem. Feldzugsteilnehmer.

Deutscher Flottenverein, Ortsverband Dresden.

Königshof.

Täglich abends 8 1/2 Uhr Gastspiel des,
 beliebte Kölner burlesken-Ensembles
Otto Endlein

in seiner utomischen Militär-Operette
„Kam'rad Schruppke“.
 Unübertrefflicher Humor! Bombenerfolg!
 Vorher der vorzügliche Spezialitäten-Teil, u. a.:
 Les Romantiques, das schnelle, elegante
 Vorkursarten gültig.

Variété Deutscher Kaiser,

Veitinger Str. 112. Elektr. Linie 15. Tour 10 A
 Des enormen Erfolges wegen prolongiert
 bis 15. Juli!

Täglich! Anfang 8 Uhr 20 Min.

Die einzigen weltberühmten

„Winter-Tymians“.

Ab 25. Juni total neues Riesenprogramm.
 Sonntags 2 Vorstellungen. Um 4 und 8 Uhr.
 Sämtl. Vorzugskarten, welche überall gratis zu
 haben sind, haben, wie bisher, Gültigkeit.



FLORA-VARIÉTÉ
 1. RANGES.

Hammers Hotel, Auguststr.,
 Galtstrasse der Straßenbahnen 1, 2, 3 und 2.

Täglich Spezialitäten-Vorstellung.
Lagerkeller Plauen.

Deute Dienstag

Grosses Garten-Konzert,
 ausgeführt vom Freiberrl. v. Burggraf Bergamuffkord.
 Leitung: Musikdirektor G. Schönberg.
 Anfang 7/8 Uhr. Eintritt mit Programm 15 Pf.

Einen angenehmen fühlten Aufenthalt ersten Ranges
 bietet gegenwärtig das

Althistor. Weinrestaurant

Zum schönen Haus

Wilsdruffer-Str. 14 part. u. 1. Et.
 Feinste sorgfältige Küche.

Menüs zu 4 Gängen Mk. 1,75 und höhere,
 sowie Soupers u. alle Saisonbelustigungen.

Jetzt als Spezialität:

Krebs, Krebschwänze in Dill u. a.

Weinrestaurant

Rebstock

mit originellem
Klosterkeller

und

Union-Bar

6 Schössergasse 6.
 Beste Weine - Feinste Küche.
 Interessantestes und sehenswertestes
 Weinlokal der Residenz.
 Angenehm kühle Räume.

L. W. z. G.

Limbäcker's Weinstuben
„Zum Oppenheimer“

Johann Georgen-Allee 8. Ecke Carusstrasse.
 Altbekannte u. beliebte Weinstuben der Residenz.
 Vornehme Weine! Fernspr. 377. Stimmungsvolle Räume!

Hofbräu-Cabaret

Wallenaustrasse 18. (Tel. 18779)

Abendlich 8 1/2 Uhr

das humorist. Juni-Programm.

Auftreten erstklassiger Künstler.

Kaisergarten Bühlau.

Deute Dienstag das bekannte

Schweineschlachten.

Eigene Schlachthanlage, ergo - - wirklich schlachtwarmes
 Fleisch, wegen der Güte der Bratwürste, Blut- und
 Leberwürst bitte fragen Sie Ihren Freund.

Echt Münchener Löwenbräu.

Echt Kulmbacher Mönchshof.

Asphalt-Kegelbahn. Arrarat Lothwitz 985.

**Hotel zum Alten Amtshaus
 und Amtshof**

in **Altenberg, Erzgeb.,**

Bewahrt seinen alten guten Ruf durch vorzügliche Bewirtung
 und hält sich bestens empfohlen.

Gust. Freitag, früher am Carlota-See.



Schützenfest Meissen

vom 3. bis
 6. Juli.

Berlin. Europäischer Hof.

Beste zentrale Lage, Torothcentr. 22, Hauptmanns-
 direkt neben dem Central-Hotel, 2 Min. von Unter den Linden.
 Eigene Passage nach dem Centralbahnhof Friedrichstr.
 Zentralheizung, Elektr. Licht, Aufzug, Wäder.
 Mod. Komfort. Zimmer v. 2 Mk. an. Keine Table d'hôte.
 Otto Kunze, Direktor.

Luftkurort Weixdorf-Lausa

204 m über N. N., wird Sommerfrischen und Erholungsbedürfs-
 tigen bestens empfohlen. Röhren durch den Ort.

Herrchen Sommeraufenthalt

bietet der Gasthof „Zum Zollhaus“, Gernsdorf, Erzgeb.
 760 m u. d. W., direkt am Balse und an der Vohu gelegen. Bad
 im Hause. Bei Clemens Geisler.

Lauenstein Hotel Stadt Teplitz,

geheuten Touristen, Vereinen
 Schulen best. empf. freundlich.
 Sommerlogis mit Pension 4 A. - - Wagen zur Verfügung. Nach
 Wadentumachen an bequemer, schattiger Straße 2 1/2 Stunde.
 Telefon Nr. 1. A. Aehel, Dir.

Sommerfrische Ober-Kipsdorf im Sächs. Erzgebirge,

Villa zum fernen Blick,

in vorzüglich gelagerter Höhenlage, an b. Waldmalb. Komfort.
 Zimmer mit u. ohne Pension bei mäs. Preisen.
 Bei Wilh. Berger.



Trinkt

das altbekannt vorzüg-
 liche weit über
 die Grenzen Sachsens
 hinaus gut berufene

**Waldschlösschen-
 Bier!**

In Flaschen zu beziehen
 durch jedes Bier
 führende Ladengeschäft.
 Man verlange bestimmt
 Waldschlösschen-Bier.

Verantw. Red.: Dr. Willy Brand in Dresden. (Sprecht. 145-6.)
 Verleger und Drucker: Pieplich & Heilmann, Dresden, Markenstr. 10.
 Eine Gewähr für das Ergehen der Anzeigen an den vorge-
 schriebenen Tagen, sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 18 Seiten.

Oertliches und Sächsisches.

Die Verhandlungen des Schwurgerichts in der diesjährigen Sitzungsperiode beginnen Montag, den 4. Juli. Den Vorsitz wird Landgerichtsdirektor Proelß führen.

Die Hünigspennnichte der älteren Geprägsformen mit der Wertangabe „50 Pfennig“ gelten seit dem 1. Oktober 1908 nicht mehr als gesetzliche Zahlungsmittel. Es ist aber seitens des Bundesrats nachgelassen worden, daß Stücke dieser Gattung bei den Reichs- und Landestassen noch bis zum 30. September 1910 sowohl in Zahlung als auch zum Umtausch angenommen werden.

Sonntagsverkehr auf der Eisenbahn. Trotz des unruhigen Wetters am Sonntag war der Verkehr auf der Eisenbahn immerhin ein ganz lebhafter. Es muhten 25 Sonderzüge eingelegt werden. Davon verkehrten 13 auf der Dresden-Bodenbacher und 7 auf der Dresden-Kreitzerger Linie. Je ein Sonderzug kam von Meißen, Tschirn, Nittau, Klotzsche und Meitern nach Dresden.

Sonderzüge nach Hamburg und Bremen. Der Verkauf der Fahrkarten zu den Ferien-Sonderzügen, die Sonntag, den 2. Juli, von Leipzig (Berliner Bahnhof) nach Hamburg und nach Bremen zu ermäßigten Preisen abgerichtet werden, wird morgen, Mittwoch, geschlossen.

Neukinder-gottesdienst der Kreuzkirche. Ein schönes Fest feierte vor gestern die Kreuzkirche in der Ruine von Tharandt. Fast an 1000 Kinder mit den Angehörigen der Kreuzkirche und den Helferinnen des Kindergottesdienstes waren in langem Prozessionszug nach Tharandt gefahren. Mit Musik zogen sie durch die leuchtend geschmückten Straßen nach der auf Bergehöhe liegenden Schloßruine, die für einen Gottesdienst feierlich hergerichtet war. Dort hielt Herr Oberkonsistorialrat D. Dibelius einen Gottesdienst für die Kinder, der auf alle Kinder und Erwachsenen tiefen Eindruck machte. Dann begab man sich wieder in endlosem Zug in den Garten und auf die Bänke des Bade-Hotels. Bei frohen Spielen und Ansprachen der Bahnen Dr. Heber, Dr. Zwenner, Lic. Schuler und trefflichen Darbietungen des Violin- und Posaunenorchesters des Junglingsvereins der Kreuzkirche unter Leitung des Herrn Kammermusikers Schreier verließ die Zeit, bis um 5 Uhr wieder die Heimreise angetreten wurde. Da das festliche Fest auch vom Wetter überaus begünstigt war, wird es für die Kinder eine unvergeßliche gefegnete Erinnerung bleiben.

Das Marktfest in Viehstädt, das der Dresdner Allgemeine Handwerkerverein am Sonntag in dem zum Dohnaischen Sprengel gehörigen Landstädtchen veranstaltete, hatte eine sehr zahlreiche Beteiligung gefunden. Ueber 400 Personen traten mit dem Markttag die Gesellschaftsfeier an. Nach Umzügen in Mügeln führten sie durch das romantische Mügeln bis zur Station Dörschütz, wo sich die Viehstädt Stadtpfelle und aus dem Festorte entdante Deputationen zum ersten Empfang der Ausflügler eingefunden hatten. Nach einem herrlichen Spaziergange durch den dünnen Grund war der Weg durch zahlreiche Fährten plötzlich gesperrt, und drei kräftige Völlerschwärme kündeten eine besondere Ueberraschung an: Es erschien der Waldgeist mit seinen Gnommen und lud die Wanderer ein, auch sein Reich zu betreten. Dem im Festzuge befindlichen Kindern überreichten die Gnommen Fährten, sowie Kränze und Ränderhähnen; die erwachsenen Teilnehmer wurden mit Festschinken geschmückt, worauf die Wanderung unter den fröhlichen Marschweihen der Kapelle fortgesetzt wurde. Der Markttag des von der Wohnstation etwa eine Stunde entfernt liegenden Viehstädt war festlich mit Birken und Wirlanden dekoriert. Vor dem Kriegerdenkmal hatte man eine Tannecke errichtet und beim Gehst zum „Schwarzen Kleeblatt“ gedackte Tafeln aufgestellt. Der Platz war bis zum Eintreffen des Festzuges von Feuerwehrcamern abgeperrt. Als die Dresdner aus dem Walde in den Vergesslern herangerückt waren, schlugen die den Zug eröffnenden Zimmerleute, die historische Tracht mit langen Wörtern trugen, den Schlagbaum entzwei und gaben damit die Passage frei. Auf dem Marktplatze entwickelte sich schnell ein himmungsvolles Treiben, das die Gemüter noch freudiger stimmte, als bald die Sonne ihre lachenden Strahlen auf den Festplatz herabgesandte. Auf der Weiserfahle der Viehstädt Junung hatten die historischen Trinkschläge derselben Auffstellung gefunden, in denen den Wägen der Ehrentrunk gereicht wurde. Große Freude rief bei den Dresdnern der Umstand hervor, daß nicht nur die Viehstädt Bürgerchaft, sondern auch die Schloßherrschaft von Ausdörschütz, Herr Kammerherr v. Carlowitz mit Familie, an dem Feste teilnahmen. Nach einem Begrüßungsliede des Männergesangsvereins von Viehstädt entbot Herr Bürgermeister Meißner den Gästen herzlichen Willkommensgruß und brachte die Freude und den Dank der Einwohnerchaft von Viehstädt zum Ausdruck; sein Hoch galt den Dresdnern Gästen. Herr Hoflieferant Wendisch dankte dem Vorredner für die freundliche Begrüßung und gedachte des Protectors des Allgemeinen Handwerkervereins, Sr. Majestät des Königs. Beglückwünscht wurde die Festversammlung in ein dreifaches Hoch auf den Landesherren ein und lang anschließend die Sachsenhymne. Namens der Gesamtgemeinde von Viehstädt sprach deren Vorsitzender, Herr Obermeister Döring. Herr Obermeister Arnold-Dresden hielt an Herrn Kammerherrn v. Carlowitz eine längere Ansprache und ließ sein Hoch auf die Schloßherrschaft Ausdörschütz mit seiner tausendjährigen Geschichte, die Viehstädt Gesamtgemeinde und die Feststadt anknüpfen. Herr Kammerherr v. Carlowitz erwiderte in schmerzvollen Worten und sollte den Dresdnern Handwerksmeistern große Anerkennung für ihre treffliche Organisation mit ihren segensreichen Einrichtungen (wie z. B. die Fachschule), die wesentlich zur Selbsthilfe des Handwerks beitragen. Herr Landtagsabgeordneter Dr. Böhmke gab dem Feste Ausdruck, daß sich die Landwirtschaft dem Handwerkerlande anschließen und beide sich in der Mittelstandsvereinigung zusammenschließen, der Redner sein Hoch widmete. Obermeister Döring loaskete auf Herrn Hoflieferant Wendisch und Gemahlin, Herr Anauer-Dresden auf den jetzt in Bad Ludowa wohnenden Schachmeister des Allgemeinen Handwerkervereins, Herrn Zöfke. Mancher herzliche Wort wurde noch gesprochen, und unermüßlich drehten sich die Paare im Tanc, bis nach 7 Uhr die gästliche Stadt verlassen werden mußte.

Elektrische Ueberlandzentrale Gröba. Im Hotel „Sächsischer Hof“ zu Meißen fand am 28. d. M. eine Vorstandssitzung des Gemeindevorstandes für die Ueberlandzentrale Gröba statt, zu der mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung auch die stellvertretenden Vorstandsmitglieder eingeladen waren. Es gelangte das von Professor W. Kübler in Dresden erstattete Gutachten zum Vortrag, das in ausführlichen und vor allem auch die Erfahrungen anderer elektrischer Ueberlandzentralen berücksichtigenden Darlegungen die Bauwürdigkeit der vom Gemeindevorstand geplanten Ueberlandzentrale bejaht und unter besonderem Hinweis auf die Wichtigkeit eines derartigen, dem Wohle der Allgemeinheit dienenden Projektes (mit Strombezug von den Pauschhammerwerken) empfiehlt. Auf Grund dieses Gutachtens, das, wie allerseits anerkannt wurde, sehr vorsichtig gehalten ist und a. B. bei der Rentabilitätsberechnung im wesentlichen nur den bereits angekauften Konsum berücksichtigt, beschloß der Vorstand einstimmig, der demnach einzuberufenden Verbandssammlung die Ausführung des Unternehmens nach dem jetzt neu bearbeiteten Projekte vorzuschlagen. Vorgesetzter hat gegenüber der früheren Planung eine wesentliche Erweiterung erfahren. So ist durch zahlreiche Nachmeldungen aus den Bezirken der Amtshauptmannschaften Tschirn, Gröbenhain und Meitern, sowie durch den Bezirk des Döbelner Bezirkes — aus dem allein

über 200 Anmeldungen eingegangen sind — die Zahl der beigetretenen Gemeinden und Ortsbezirke auf nicht weniger als 762 gestiegen. Damit hat gleichzeitig auch das Verbrauchsgebiet eine sehr erhebliche Vergrößerung und eine wertvolle Steigerung der Konsumfähigkeit erfahren. Ferner ist aber auch durch den Beitritt so vieler Gemeinden mit teilweise sehr großer Verfassungsfähigkeit die finanzielle Basis des Verbandes so verhärtet worden, daß die Zahl der Mitgliedsanteile, nach denen sich auch die Garantieabgabe richtet, gegen die früheren Annahmen wesentlich ermäßigt werden kann, obwohl mit der erheblichen Erweiterung des Verbrauchsgebietes naturgemäß auch die Kosten gewachsen sind. Diese waren bei dem ursprünglichen Projekt für nur drei Amtshauptmannschaften auf 4 1/2 Mill. Mk. geschätzt, während sie jetzt mit 6 600 000 Mk. veranschlagt worden sind. Ueber andere, mehr technische Vorteile des neuen Projektes, z. B. Erhöhung der Fernleitungsspannung und damit Steigerung der Leistungsfähigkeit bei wesentlich geringerem Stromverlust, dürfte das Gutachten des Prof. Kübler, das demnach an alle Verbandsgemeinden zur Verlesung kommen soll, näheren Aufschluß geben.

Festtagsspektakel. Sonnabend, den 25. Juni, fand im Festtagsspektakel, Jägerstraße, das Johannistfest statt, dem Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Johanna Georg in Begleitung der Frau Oberhofmeisterin Frau v. Fink beizuwohnt. Die hohe Protectorin wurde am Eingange der Anstalt von mehreren Damen des Komitees und Herren der händigen Deputation empfangen und dann in kurzer Ansprache vom Anstaltsdirektor Herrn Lehne begrüßt. Bald bot der Festtag ein buntes Bild. Vier schönen Knaben nach einem prächtigen Vogel, dort flatterten kleinere an der Stange empor, um etwas Nüchliches oder Schmackhaftes in der Höhe zu erhalten. Am Tauschen wurde die Kraft, im Zuschüpfen die Gewandtheit erprobt. Besonders erfreute die Festteilnehmer ein autenthisches Theaterstück und ein wohlgeübter Reigen. Die Musik, die seit Jahren von Herrn Kantor Meißel, Herrn Oboistrompeter Herfloh und anderen Freunden des Stifts unentgeltlich ausgeführt wird, trug viel zur Hebung der Feststimmung bei. Wie am Nachmittag durch Mäße und Kuchen, so wurden gegen 7 Uhr die Knaben durch ein reichliches Abendbrot festlich bewirtet, und dann beschloß ein Vackelzug den fröhlichen Tag. Die zahlreiche Beteiligung an der festlichen Veranstaltung — der Königl. Bezirksschulinspektor Herr Oberkonsulrat Dr. Frießel, Vertreter des Dresdner Lehrervereins, viele und hohe Gönner, Eltern der Knaben und ehemalige Stiftszöglinge waren erschienen — ließ wieder einmal erkennen, wie vielseitigen regen Interesse sich das dem Wohle erziehungsbefähigter Knaben gewidmete Festtagsspektakel erfreut.

Sängerfest des Ergebirgischen Sängerbundes in Marienberg. Das frohe Sängerbund und Wetter nicht scheuen, wenn es gilt, zu Ehren des deutschen Liedes ein Fest zu feiern, zeigte das Sängerbund in Marienberg, denn aus allen Teilen des Ergebirges waren die Mitglieder des Bundes mit ihren Fahnen eingetroffen. Es herrschte darum in den mit Fahnen, Kränzen und Wirlanden reich geschmückten Straßen der Stadt schon am Sonntagabend nachmittags das fröhliche Leben. In der Musikschule nahmen in der Abendszeit auch mitgeteilt wurde, daß der Bundesvorsitzende Herr Jungmeister wegen Krankheit dem Feste fernbleiben müsse, wurde der reichen Schmückung der Stadt lobend gedacht und einige interne Bundesangelegenheiten besprochen. Anträge waren nicht gestellt. Der am Abend in der Exerzierhalle der Unteroffizierskule abgehaltene Kommerz war außerordentlich hart besucht und gelang auf das glänzendste. Musik und Gesangsdarbietungen, sowie eine ganze Anzahl Reden, bei denen Herr Vürgermeister Carl die Sängerbund offiziell im Namen der Stadt Marienberg willkommen hieß, brachten reiche Abwechslung. Auch das vom Bundesleitermeister Kantor G. Winkler-Chemnitz geleitete Kirchenkonzert am Sonntag war hart besucht und schloß den guten Aus, den der Ergebirgische Sängerbund in liebesfreundlichen Kreisen genießt. Der Festzug vereinigte etwa 2000 Sängerbund. Am abendwürdigen Denkmal Heinrichs des Frommen wurden die Fahnen und Banner von Festjungfrauen mit Schellen in den Farben der Stadt geschmückt. Angenehm berührte es, daß sich auch die Fahne der alten Knappenschaft Marienbergs mit im Zuge befand. Nach dem Umzug fand in der Exerzierhalle das weltliche Konzert statt, bei dem Musikchöre in der Stärke von gegen 1200 Sängern auftraten. Den Schluß des Sonntags bildete Ball in sämtlichen Sälen der Stadt. Western fanden Ausflüge in die Umgebung statt.

Der Männergesangsverein „Strabella“ feiert Sonntag den 3. Juli das Fest seines 50jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß findet vormittags 11 Uhr im Gewerbehause ein Konzert statt, in dem u. a. „Heimfahrt“, eine größere Komposition des Vereinsdirigenten Herrn R. Demmler, und „Nolands Tod“ von Walthers-Golmann zum Vortrag gelangen. Die eigentliche Festfeier wird abends 8 Uhr gleichfalls im Gewerbehause abgehalten.

Der Männergesangsverein „Einigkeit“, Dresden veranstaltet am 3. Juli in der „Mufenhalle“ sein Sommerfest.

Der Bund Deutscher Militärärzte, der etwa 65 000 Mitglieder umfaßt, hat auf seinem diesjährigen Bundesstage in Berlin, von dem wir berichtet haben, beschlossen, den Bundesstag 1911 in Dresden abzuhalten.

Keine Mitteilungen. In Frankes Etablissement, Königl. Großer Garten, konzertiert heute abend 7 1/2 Uhr die Kapelle des 18. Feldartillerie-Regiments unter Leitung des Obermusikmeisters Wapke. Eintritt 10 Pf.

Im Garten des Plauenischen Lagerkellers, wo unter den blühenden Lindenbäumen ein angenehmer Aufenthalt ist, konzertiert heute abend das Freiberger Bürger Bergmusikcorps unter Leitung des Herrn Musikdirektors G. Schönborg. — Morgen findet bei günstigem Wetter im Vilzischen Lustbad im Vöhringgrund (Meierei) ein Gartenkonzert statt.

Die Schweden im Ausstellungspark haben einen großen Erfolg errungen; selten ist einer auswärtigen Militärkapelle so reicher und herrlicher Beifall im Konzertgarten der Ausstellung gesollt worden wie der Kapelle des schwedischen „Dal“-Regiments. Sie überraschten die an Musik gewöhnten Dresdner mit einem Programm, das zum allergrößten Teil aus Novitäten bestand; man ist ja so dankbar, wenn man in den Gartenkonzerten einmal etwas anderes als die Ouvertüre zu „Wagnon“, Das Lied an den Abendhörn“ und das Waldmädelchen Wisa hört. Die Schweden kamen mit nordischer Musik, die sie zum Teil so exakter Manier zum Vortrag brachten, daß in gleicher Weise der Musikenthusiast wie der Musikhistoriker Genug hatten. Person-Berger, Wennerberg, G. Origen, Reynaud, Södermann, Cruller, Hellström, Vöderström und Leutnant Vogel selbst, der jugendliche, stattliche Dirigent, kamen zu Wort. Die über 30 Mann starke Kapelle — lauter hochgewachsene Soldaten in der schwarzen Uniform, mit gelben Ägeln und Goldreifen verzieren Uniform des Dalregiments — bewies eine treffliche Schulung. Das zweierlei Tuch, von diesen nordischen Neckengestalten getragen, verheißt natürlich seine Wirkung auf die Mädchenwelt nicht. Herrliche Rosenkränze löhnten dem Musikcorps seinen Schmeiß und seine Fröhlichkeit. Als nun auch noch der Königl. Musikdirektor Leutnant Vogel das „Örskö Söva“ spielen ließ, das das in diesen Procehtagen so bedeutungsvolle Väterlied „Ein feste Burg“ mit Posaunen, Trompeten und Pauken bringt, da scholl geradezu begeistertes Beifall und Pödiem empor, auf dem Leutnant Vogel, die weisheitschändliche Rechte fromm am Tschako, dankend salutierte. Der Leitung des Ausstellungspalastes muß Dank gesollt werden, daß sie den Besuchern des Parks die interessante Bekanntschaft mit den schwedischen Musikern vermittelt hat,

die nur ein nicht fertig brachten: einen leidenschaftlichen Walzer spielen. — Heute abend gibt das berühmte Kofkat-Quintett seinen zweiten und letzten Wiederabend.

Polizeibericht, 27. Juni. Am Freitag abend stieß auf dem Albertplatz ein Straßenbahnmotorwagen mit einer Droßkute zusammen, wobei die Insassen dieser, ein hiesiger Arzt und seine Gattin, nicht unerheblich verletzt wurden. Der Droßkutfahrer, der an dem Zusammenstoße nicht schuldlos sein soll, wurde vom Bode erschleudert und trug größere Hautabschürfungen davon. Vom Empfangsboden der Altkader Güterabfertigung ist seit dem 18. d. M. ein Ballen Treibriemen, 125 Kilogramm, geg. G. H. 10 111, abhanden gekommen. Wahrnehmungen über den Verbleib des Ballens werden an die Kriminalpolizei erbeten.

Sprung in die Elbe. Oberhalb der Marienbrücke sprang gestern vormittags die 18 Jahre alte Arbeiterin Fischer aus Furcht vor Strafe durch ihren Vater in die Elbe, wurde aber von einem den Vorgang beobachtenden Marktbesorger noch lebend ans Land gebracht und von der Wohlfahrtspolizei im Unfallwagen nach der Heil- und Pflegeanstalt.

Feueralarme erfolgten gestern früh nach Gröbenstraße 5 und heute vormittags nach Bambergstraße 30. Am ersten Ort waren in einer Kohlenhandlung Brille durch Selbstentzündung in Brand geraten. An zweiter Stelle handelte es sich um einen geringfügigen Küchenbrand.

Frau v. Schoenebeck und die Villa in Nadebeul. Frau v. Schoenebeck läßt die Meldung, sie habe sich eine Villa in Nadebeul bei Dresden gekauft und würde dort nach Beendigung des Prozesses Wohnung nehmen, dementieren. An der ganzen Geschichte sei kein wahres Wort. Ein Mann habe wohl eine solche Villa zum Kauf angeboten, aber gar keine Antwort erhalten.

Geschäftsbesuche. Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Johanna Georg besuchte gestern in Begleitung Ihrer Excellenz Frau Oberhofmeisterin Frau v. Fink die Vermittlungsstelle für weibliche Arbeiten des Johannesvereins, Victoriastraße 22, und machte bedeutende Einkäufe. Ferner besuchte die Frau Prinzessin das Blumengeschäft von Max Vange, Baumner Straße Nr. 50, und bewirkte ebenfalls Einkäufe.

Zentrale Verkäufe in auswärtigen Amtsgeschäften. Mittwoch, 25. Juni. Stöhlen: Amtshauptmannschaft Stöhlen. Stöhlen. In der städtischen Zusammenkunft stehende Grundstücke in Stöhlen: 1. Haus mit eingebautein Stall (14 Ar, 1000 Mk.); 2. Feld (277 Ar, 600 Mk.); 3. Feld und Wiese (2 Felder 114 Ar, 1492 Mk.). Als Verkauft einstücklich 490,50 Mark für Anbauer und Zubehör 465,80 Mk. Schönborg: 4 Häuser Markt August Dantwils Haus mit Hofraum und Garten, Acker, Gattung 11 Felder 2,6 Ar in Maßmannsdorf, Ackerwiese Versteigerung auf Antrag der Erben. Wilschdorf: Wirtschaftlicher Ackerbau Mar Gildes Grundstücke in Schönborg und Wilschdorf: 1. Gebäude, Hofraum, Garten, Feld und Wiese (50,4 Ar, 11 800,50 Mk.); 2. Feld (84,3 Ar, 1500 Mk.); 3. Feld, Wiese und Trich (2 Felder 28,8 Ar, 3350 Mk.). Versteigerung im Städtischen Hofstet in Schönborg.

Wachwitz. Der hiesige Männergesangsverein „Eintracht“ feierte vorgestern seine Fahnenweihe. Kurz nach 4 Uhr nachmittags zogen die Sängerbund im feierlichen Zuge nach der Sommerriedung „Königs Weinberg“, wo Sr. Majestät der König, wie bereits kurz erwähnt, mit den drei Prinzen erstent eine Ovation der Sängerbund entgegennahm, die mit dem Rosenchor „Tantgeber“ von Kremer mit Orchester begann und wobei Herr Vorsitzender Böhmke im Namen der versammelten Sängerbund einige lühdigende Worte an den Monarchen richtete, welche dieser freundlich beantwortete. Der König zeichnete dabei auch die Herren Vaugemerte Böhmke, Fontänler Eugen Zaus, Gemeindevorstand Walther und Militär-Vereins-Vorstand Schaller durch Ansprachen aus. Der Zug bewegte sich zurück nach dem Festplatze, wo nach 6 Uhr das Festkonzert begann.

Gaumnitz. Der beim Baden ertrunkene 20jährige Schuhmacher, der in Rätzsch beschäftigt war, wurde gestern in der Nähe der Ueberfähre als Leiche aus der Elbe gezogen.

Conradsdorf. In unserer Notiz über die gute Entwicklung der Getreidefelder, in der wir u. a. angeführt hatten, daß, abgesehen von der Freiberger Gegend, die Felder sehr günstig stehen, erhalten wir folgende Zuschrift: Bin in der Lage, Ihnen einen Kornhalm mit schon lang entwickelter Aehre von 2,26 Meter und einem Aehralbalm von 1,18 Meter mit schon entwickelter Rispe zu senden. Diese Halme übertreffen doch die aus der Gegend von Döbna an Länge ganz gewaltig, ein Beweis, daß die etwas hoch gelegene Freiberger Gegend sich mit jeder anderen Gegend fast vergleichen kann.

Leipzig. In Abwesenheit ihrer Mutter wollte in dem Grundstück Wölflauer Straße 58, 2, die 6 Jahre alte Tochter Meta des Eisenhüblers Bahnhofs für ihr kleines Schwesterchen Milch kochen. Dabei kam das unglückliche Kind mit seinen Kindern dem Spiritusofen zu nahe. Die Kleider fingen Feuer und die Kleine erlitt so schwere Brandwunden, daß sie bald nach ihrer Einlieferung ins Stadtkrankenhaus verstarb.

Gompitz. Das Kultusministerium hat dem Lehrer Robert Glöckner in Anerkennung seiner langjährigen treuen und erfruchtlichen Wirksamkeit im Berufe den Titel „Oberlehrer“ verliehen.

Schönheiderhammer. Bei Abfahrt des nachts gegen 12 Uhr von hier abgehenden Personenzuges nach Nüßna Nüßnagrün stürzte die Ehefrau des Büchsenfabrikarbeiters Röder aus Oberschöndelbe vom Triebrecht ab und fiel unter den fahrenden Zug. Sie war sofort tot.

Serrenheide. Das von der Großmutter begleitete vierjährige Söhnchen einer hier zu Besuch weilenden Familie entließ der Luftstich und elkte nach dem Partfeld, in den es hineinfiel und ertrank.

Eißberg. Die goldene Hochzeit feierte am Freitag mit seiner Gattin Herr Huttergutbesitzer Cosar Adler auf Coschütz. — Die Wördassäre in Feldwieze harzt noch immer der Ausflüßung. Der verhasste Gelegenheitsarbeiter Schneider dürfte jedenfalls als Täter nicht in Frage kommen; er ist nach seiner Aussage zwar in dem Hause der Ermordeten gewesen, hat aber die Tür verschlossen vorgefunden. Die Nachforschungen werden eifrig fortgesetzt.

Alingenthal. Die hiesige Turngemeinde feierte vom 25. bis 27. Juni das 50jährige Weichen. — Die goldene Hochzeit beging hier das August Ed. Wündelische Ehepaar.

Annaberg. Der Geschichtsverein für Annaberg und Umgegend feierte in einer Festigung das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß wurden der fruchtbar Forscher auf dem Gebiete der Stadtgeschichte von Nüßna, Herr Königl. Bezirksschulinspektor Barisch-Nüßna, ferner die Herren Weh. Regimentsrat Dr. Ermisch-Dresden, Professor Dr. Wolff, Professor Dr. Göpfert, Studienrat Dr. Krüger, Stubidentat Dr. Wittenbahn und der Anhos des Ergebirgsvereins Oberlehrer Rint zu Ehrenmitgliedern ernannt. Dem letzteren widmete der Stadtrat noch eine lühnterlich angefertigte Anerkennungsurkunde. — Ein Arbeiter aus Annaberg ist in Komotau i. B. als großer Schwindler entlarvt und schlaenommen worden. Er spiegelte seinen Opfern vor, einen großen Gewinn gemacht zu haben, und bogte von ihnen Geldbeträge in Höhe von mehreren tausend Mark. Als nun zwei biedere Annaberger auf der Komotauer Göttembank das Glücklos in Höhe von 400 000 Mark in einem sicher verpackten Kuvert präsentierten, stellte sich der Schwindler heraus. In dem Briefumschlage war ein wertloses Papier enthalten.

Seite 9 „Freiberger Nachrichten“ Seite 9
Freitag, 28. Juni 1910 Nr. 176

Unter. Schiller 127-128. Bismarck 127-128. ...
Kaplana, gelb, amer. ...
Bismarck 127-128. ...
Kaplana, gelb, amer. ...

Vermer. ...
per September 1907, ...
per Oktober 1912, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

Vermischtes.

Wortprozess Schoenebeck.

Die am Montag begonnene vierte Verhandlungswoche ...
Mit unverminderter Spannung sieht man dem weiteren Verlauf ...
Nach Eröffnung der Sitzung bemerkt ...
Die Befundung, Goeben habe bei den Damen immer Avancen gehabt ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

Vorsicht

beim Einkauf des beliebten Abführmittels „Califf“,
californischer Feigen-Syrup. Wer aus den
Erfahrungen anderer eine Lehre ziehen möchte, fordere
stets ausdrücklich die mit dem geschäftlich geschützten
Namen „Califf“ bezeichneten Original-Packung und
lasse sich nichts Anderes als „ebenjogut“ anstreben.

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

Vereins- und Innungsberichte.

Im Verband Sächsischer Gewerbetreibender (Bezirk Dresden) ...
Der Vorsitzende Herr ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

Sanatorium Schloss Niederlössnitz

Dresden-Rötzschbroda.
Behandlung nach Dr. Lehmann. ...
Erfolge bei Herz, Nerven, Frauen, Magen, Darm, Leber, Nieren, ...

...
per Juli 1908, ...
per August 1909, ...

Stoch ausdauern müssen, wenn die falschen Angaben bezugnehmend wären? Sachverständiger: Ja. Staatsanwalt Volkmann fragt den Sachverständigen: Demals, als Sie von der Militärbehörde zu einem Gutachten über Goebens Wehrtauglichkeit aufgerufen wurden, hielten Sie ihn für geistig gesund. Darüber herrscht doch kein Zweifel? Sachverständiger: Das ist richtig. Staatsanwalt Volkmann: Ist es richtig, daß Sie bezüglich der Angaben Goebens über die Tat ausdrücklich gesagt haben, daß diese Angaben durchaus nicht widerspruchsvoll gewesen sind? Sachverständiger: Ja, ich habe aber jetzt auf dem Standpunkt, daß, wenn das, was ich im Laufe der Verhandlung erfahren habe, richtig ist, ich seinen Befundungen keinen Glauben mehr beimessen kann. Ein anderer Widerspruch ist mir damals schon aufgefallen, u. Weeden hat immer gezwinkt bei seinen Angaben über Frau v. Schoenebeck. Einmal hat er gesagt, er hätte sie für das reinste und idealste Wesen gehalten, während er am anderen Tage wieder sagte: Ich wußte, daß sie auch mit anderen verkehrte; einmal hat er gesagt, ich habe gewußt, was die Frau für eine ist, ich habe das schon im Anfang erkannt. Auktariat Sello: Er hat sie also an einem Tage als die größte Deltige der Welt hingestellt und am anderen Tage hat er gesagt, ich weiß, was für eine das ist; was das bedeutet, weiß ja jeder von uns.

**** Som. L. Z. VII. Nachrichten aus Köln zufolge konnten die auf Sonntag angelegten drei Riefahrten des Passagierluftschiffes „Deutschland“ zwischen Köln und Düsseldorf nicht ausgeführt werden. Der Regen eine zeitweise wolkenbruchartig nieder, so daß die Aufstiege bis auf weiteres abgeblieben sind.**

**** Ein unangefahrener Reichenhain wurde im Segefelder Eng. unweit Neufinkenrug, gemacht. Am Sonnabend fanden zwei Jagdpächter eine stark in Perwehung übergegangene, gänzlich unbefleibte Reiche, die man anfangs für die einer Frau hielt, bis festgestellt wurde, daß es sich um die Leiche eines 50. bis 60jährigen Mannes handelt.**

**** Reichenhain. Der Brennmeister Dransfeldt, der mit Ersparrnissen von Südwestafrika zurückgekehrt war, wurde, als er in einer Wirtschaft in der Seestraße in Berlin schief, von dem Wirtsohn um 23000 Mark bestohlen. Der Sohn wurde gefangen genommen. Von dem Gelde hatte er bereits 6000 Mark in einer Nacht veräußert. Ein der Wirtsohne verdächtigter verhafteter Droßler wurde wieder freigelassen, da sich der Verdacht nicht bestätigte.**

**** Rechnungswid. Auf Fische Altsaden der „Hibernia“-Bergwerks-Gesellschaft wurden der Direktor Meißner Sternberg und der Jahressieger Mehrhoff von einem beladenen Koblewagen abharrant. Mehrhoff wurde getötet und Sternberg verwundet.**

**** Zum Friedberger Bankraub. Als Genosse des Bankräubers Wines soll der aus Kaiserslautern kommende Währige Dohde er ermittelt worden sein. Er hielt sich vor Ausführung des Anschlages wiederholt in Raubheim auf, wo er auch mit einem früheren Schulkameraden zusammen getroffen ist, durch den seine Identität festgestellt wurde. Durch Vermittlung der Polizeibehörde in Kaiserslautern wurde bei seinen Eltern seine Photographie gefunden und beschlagnahmt. Alle Friedberger Zeugen haben darin das Bild des Fremden erkannt, der unter dem Namen Schmidt im „Burg-Hotel“ abnachten war. Durch einen an seine Eltern gerichteten Brief wurde ermittelt, daß er sich in Vättich aufhält.**

**** Vom Auge erseht. Auf einem Bahnübergange bei Währingen wurde ein Postautomobil aus Kaldenbuch von einem zu gleicher Zeit die Kreuzung passierenden Auge der Vilderbahn erfasst und zur Seite geschleudert. Sämtliche Anfahren des Automobils wurden verletzt, davon drei schwer.**

**** Die Wiederherstellungsarbeiten in Tirol nach dem Hochwasser. Die Tiroler Behörden sind kaum nach Eintritt der Katastrophe mit ganz außerordentlicher Energie daran gegangen, die Schäden des Hochwassers, soweit es den Verkehr betrifft, wieder gut zu machen. Auf der Strecke Innsbruck-Bozener-Route findet der Postverkehr, mit Ausnahme der Automobile, bereits seit einigen Tagen ungehindert statt. Militär und Zivilarbeiter arbeiten emsig an der Wiederherstellung der Straße oberhalb Nafers, so daß voraussichtlich bereits heute auch der Automobilverkehr wieder aufgenommen werden kann. Die Straße Neutte-Plansee-Ammerwald wird ebenfalls von militärischer Mannschaft wiederhergestellt und wird auch in der ersten Hälfte dieser Woche provisorisch wieder eröffnet. Die arg mitgenommene Vachauer Straße ist derzeit für Wagen noch unpassierbar. Ihre Wiederherstellung dürfte noch 10 bis 12 Tage in Anspruch nehmen. Auf der tirolischen Seite ist der Alpbach bis zur Vahöhe selbst für Automobile bereits passierbar. Die Brücke bei Starkenberg wurde durch eine neue ersetzt. Auf der Vorarlberger Seite ist die Passstraße nach mit Schnee verlegt. Bei Glöckner, Dalaas und Krastanz bestehen noch große Unterbrechungen auf der Reichstraße, deren Beseitigung wohl noch drei Wochen in Anspruch nehmen wird. Das Pannauntal, vorläufig nur für Fuhrkähne passierbar, wird belläufig gegen Ende dieser Woche wieder fahrbar sein, wogegen die Wiederherstellung der Straße ins Zellrain wohl noch 14 Tage dauern wird. Der Karawenz ins Schmirntal dürfte ebenfalls Ende dieser Woche wieder offen sein. In allen übrigen Tälern Tirols, insbesondere im Oetz- und Isertale, ist der Verkehr vollkommen offen, und die vorbereiteten Gerüste über Verkehrsstörungen in diesen Tälern sind unrichtig. Die Störungen im Eisenbahnverkehr in Tirol sind bereits behoben, und auch der gesamte Postverkehr wieder ungehindert ab. Die Automobillinie Innsbruck-Land-Itals ist gestern wieder eröffnet worden.**

**** Ehe drama. Der 50 Jahre alte Tagelöhner Johann Tuffel aus Wotroßschitz bei Unter-Arolowitz war in Siedlitz bei einem Bahnbau beschäftigt. Während seiner Abwesenheit knüpfte seine Frau, Mutter von drei Kindern, ein Verhältnis mit einem gleichfalls verheirateten Manne an. Als Tuffel unerhofft nach Hause kam und sein Ehestand zerstört sah, tötete er seine Frau durch zwei Revolverschüsse und erschoss sich dann selbst.**

**** Ungetrennte Beamte. In Budapest sind ein höherer Beamter und ein Beamter niedrigeren Grades verhaftet worden. Es handelt sich um Mißbräuche bei der ungarischen Staatskasse nach.**

**** Der Herzog von Turin ist von seinem zweijährigen Jagdaufenthalte in Afrika nach Neapel zurückgekehrt.**

**** In einem Irrenhause in Rom starb ein Knecht des Regus Menelli, der es in der englischen Armee bis zum Leutnant gebracht hatte.**

**** Brand auf der Brühler Weltausstellung. In Brüssel brannte in unmittelbarer Nähe der deutschen Abteilung der Weltausstellung das große Restaurant „Metropole“ ab. Nur dem schnellen Eingreifen des Personals der deutschen Abteilung ist es zu verdanken, daß die Abteilung selbst und der Pavillon von Monaco unversehrt blieben. Der Kommissar von Monaco drückte dem deutschen Reichskommissar den Dank für die Erhaltung seiner Ausstellung aus.**

**** Die Telefon-Nachricht. Im Besitze des dieser Tage verstorbenen Frankfurter Ornithologen Karl Kullmann befand sich — neben einer Reihe interessanter Vögel, wie z. B. einer sprechenden und Operettenlieder spielenden Hausenkerche — auch eine echte deutsche Nachtigall, die ganz schön und zutraulich geworden war. Der Besitzer konnte es wagen, dem Tierchen, ohne daß es dadurch erschreckt wurde, das Telefonmündstück vor den Schnabel zu hängen, so daß es einem an den Apparat angeschlossenen, weitab wohnenden Freunde möglich war, den prachtvoll schlagernden Vogel zu bewundern. (Frankf. Stg.)**

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Martha Rennert,
Zahnkünstlerin,
Serrstr. 1, Eckhaus Amalienstr. Telefon 4939.
Monat Juli vorverlet!

Hedwig Beyers Zahnatelier,
König Johann-Str., Eingang Schichhauffe 1, II.

Carl Schlegel, Dentist,
Wallstraße 1, am Postplatz,

empfehlte sich allen Zahnleidenden zum Anfertigen künstlicher Zähne jeder Art in bewährtem Material unter Garantie der Brauchbarkeit. Funktionelle Blauschmerz, schmerzlos und haltbar, auch die sehr beliebten transparenten Füllungen. Schmerzlos Zahnziehen mittels lokaler Anästhesie. Reparaturen und Umändern auch von mir nicht gefertigter Gebisse bereitwillig und billigst. **Schonendste, sorgfältigste Behandlung. Etabliert 1896.**

Die einzige vollkommene, in Anlage u. Betrieb billigste
Heizung im Familienhaus
ist die verbesserte, überall leicht einzubauende
Warmwasser-Strahlenheizung D. R. P.
von der **Dresdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühne,**
Dresden-A. 1.

25
Jubiläums-Unterrichts-Kursus
für Farben-Photographie.
Lehrer: **Otto Ehrhardt.**
Freitag, den 1. Juli, abends 7 Uhr, im Photo-Salon.
Sonnabend, den 2. Juli, nachm., praktische Übung.
Anmeldung und Auskünfte bei:
Oskar Bohr, neben Café König.

Weisse Blusen
französisch Mull — echt und imitiert irisch — Batist.
Grosse Auswahl. Ständig Neuheiten. Jede Preislage.
Spezialhaus
Prager Str. 20. **J. Vollrath** Kaulbachstr. 30
Eckh. Pillnitzer Str.
Zirka 800 Stück diverse Restbestände:
Wert bis Mark 24,— jetzt Serie I II III
14,— 8,— 4,50

Balqués
Gesellschafts-Reisen nach
Brüssel Weltausstellung
Juli bis Oktober.
Anschlüssen: Ostende, Paris, London.
Touren von 6 bis 16 Tagen, von 100 Mk. an.
Progr. kostenfrei. **Balqués Reisebureau, I 5**
Dresden, Stravestrasse 13.

Geheime Krankh., frische alte Ausfälle, Schwäche, Hautausschläge all. Art, Geschwüre etc. behandelt seit 28 Jahren. Böttcher, Schloßstr. 5, 9-4, ab. 6-8. Sonnt. 9-3 U. 5

Sparkasse Tolkewitz
Einlagenzinsfluss 3 1/2 %
Vom 1. bis 3. Westtage im Monat bewirte Einlagen werden voll verzinst. Einzahlungen können auch durch Giro-Überweisung od. Postcheck (Nr. 6894) erfolgen. Halbeseele Wasserwerk der Straßenbahnlinie 19.

Inserate für alle Zeitungen
nimmt unsere Annoncen-Expedition Soesterstrasse 5, I, zu Originalpreisen und unter Anrechnung der vollen Rabatte entgegen. Keinerlei Nebenspenden für Porto usw. Kostenanschläge und fachmännische Beratung bereitwilligst.
Die Erträge unserer Geschäftsstellen werden ausschließlich zur Unterstützung deutscher Militär-Invaliden bzw. deren Familien verwendet.
Invalidendank für Sachsen, Dresden.

Dieses Buch umsonst!

Die Geheimnisse des Hypnotismus und persönlichen Magnetismus enthüllt!

Die „American College of Sciences G. m. b. H.“ hat soeben ein beachtenswertes Buch über Hypnotismus, persönlichen Magnetismus, magnetische Heilkunst, Selbstheilung, Selbstvertrauen und die höhere Entwicklung der Willenskraft herausgegeben. Es ist dies bei weitem die prächtigste und verständlichste Abhandlung dieser Art, die je gedruckt wurde. Die Direktoren haben beschlossen, für kurze Zeit einem jeden, der sich ernstlich für diese wunderbaren Wissenschaften interessiert, ein Exemplar dieses Buches zu schenken. Das Werk selbst, auf welches dieses Buch die Aufmerksamkeit lenkt, ist das Resultat der vereinten Mühen von 31 der berühmtesten hypnotischen Spezialisten der Welt. Sie können jetzt die Geheimnisse dieser herrlichen Wissenschaften im eigenen Geiste und während Ihrer Ruhestunden studieren.



Hypnotismus kräftigt Ihr Gedächtnis und entwickelt einen eisernen Willen. Er überwindet Schüchternheit, belebt Hoffnungen, regt den Ehrgeiz und den Entschluss zum Erfolge an und verhilft Ihnen zu jenem Selbstvertrauen, das Sie befähigt, die Menschen von ihrem wirklichen Wert zu überzeugen. Es gibt Ihnen den Schlüssel zum Erfolge und befähigt Sie, die Gedanken und Handlungen vieler zu beherrschen. Wenn Sie diese große und geheimnisvolle Wissenschaft verstehen, können Sie Suggestionen vornehmen, die einen Tag oder selbst ein Jahr später noch ausgeführt werden. Sie können lächerliche Gewohnheiten bei sich selbst oder anderen bannen. Sie können sich von Schlaflosigkeit, Nervosität und geschäftlichem oder häuslichem Kummer befreien.

Sie können Leute im Moment durch einen bloßen Blick Ihres Auges ohne deren Willen hypnotisieren und sie beeinflussen, das zu tun, was Sie wollen. Sie können Ihr musikalisches oder dramatisches Talent in wunderbarem Grade entwickeln; Sie können Ihr Gedächtnis erhöhen; Sie können Ihre telepathische Macht entwickeln; Sie können amüsante und bezaubernde hypnotische Unterhaltungen veranstalten; Sie können Liebe und hingebende Freundschaft erwerben; Sie können sich gegen den Einfluß anderer schützen; Sie können zu finanziellen Erfolgen gelangen und sich Unterstützung in Ihrem Wirkungskreise erlangen.

Die „American College of Sciences G. m. b. H.“ garantiert dafür, Sie die Geheimnisse zur Erlangung aller dieser Dinge zu lehren. Sie ist die größte und erfolgreichste Schule für Hypnotismus auf der Welt. Wenn Sie ein Exemplar dieses eingangs erwähnten Buches unentgeltlich wünschen, so schreiben Sie gleichsam an die American College of Sciences, G. m. b. H., Berlin SW. 19, Dep. 50a.

Zeige hierdurch an, daß ich mit ein. groß. frischen Transport befe.
Oldenburger, Holländer, Hannoverischer u. Seeländer
Wagenpferde, sowie **Dänischer**

Arbeitspferde
eintrifften bin und sehen die in großer Auswahl unter Garantie zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.
Dresden-N., Seckstrasse 30. Telefon 2197.
Franz Augustin.

Reit- u. Wagenpferd, Reitpferd,
Mohrenkopf, engl. Wallach, 71, 165 cm hoch, vornehme Figur, flatter Gänger u. guter Springer, a. Privatw. preisw. zu verkaufen. Desgl. 1 wenig geb. l. eleg. leicht.
Wiener Wagen.
Zu besicht. tagl. nur v. 11-6 Uhr. Waisenw. Straße 50, Dh.

2 Pferde,
braun, 5 Jähr., für Arbeit, Rittgut oder als Kutschpferde passend, wegen Geschicktsaufgabe zu verk. Kleinewitzer Straße 14.
Pferd,
schwarzbr., gr. 7 Jähr., a. Zieher, zu verkaufen Dresden, Götter Straße 9, v. **Jannack.**

Ein Reitpferd
11 Jähr., obr. ung. Wallach, tadellose Weine, truppen- u. fahrentromm. sehr geländefähig, weg. Urlaubes preiswert zu verkaufen. Näheres Dresden-Albertstadt beim **Förstner d. Radettenkorps.**

Seeländer Stute, braun, 1,70 hoch, ist nur an Gutsbesitzer zu verk. Tharandter Straße 78.
2 Pferde, kräftig, für Rittgut oder als Kutschpferde passend, 2 einfarbig. **Federtafelwägen,** 30 u. 50 Str., zu verk. Rähnitzgasse 25, pt. 18.

Rappen,
ca. 5 J., 1,75 hoch, schön gebaut, leicht, stark u. gut, zu kaufen gesucht. Off. m. Preis n. n. abh. Details n. **256** Ann.-Exped. **Moris Weiser,** Bautzen.
Qwertattler, 5 Mon. alt, zu verk. Bolmsir. 10, Waden.

Gänse! Enten!
1910er Frühbrut, große und starke Tiere, liebere ab hier unter Garantie für lebende Ankunft: Gänse 3 Mk., Enten 1,70 Mk., Schlachtküken 1 a 80 St. bis 1 Mk. per Stück n. **D. Pistreich, Breslau 64.**
Tafelwagen, bedeckt, 2 Etagen, fast neu, pass. für kleines Pferd, verkauft für **65 A. G. Runge, Tharandt.**
Kauf. Suche eine wenig gebrauchte, elegante, leichte vierstige **Halbchaise** zu kaufen. **W. Fritzsche, Gersdorf.**
Neue Wädmangel billig zu verkaufen **Wachsbleichstraße 65.**

Seite 13 „Dresdner Nachrichten“ Seite 13
Dienstag, 28. Juni 1910 Nr. 170

An Bergkletterern erkrankten nach dem Mittageffen 40 Mann des 19. Regiments in Verdun. Der Zustand von fünf Soldaten ist besorgniserregend.

Unwetter auf See. Aus Riga wird berichtet, daß in der Nacht zum Montag auf offener See drei Schiffe von einem furchtbaren Gewitter überfallen wurden. Zwei der Schiffe wurden vom Blich getrieben, während es dem dritten gelang, nachdem er aus der Verankerung erwacht war, das Boot mit den Leichen seiner beiden Kameraden an Land zu bringen.

Berühmtes Segelboot. An der Küste von Korsika schlug ein Segelboot um. Fünf Personen sind ertrunken, die übrigen sechs konnten gerettet werden.

Bei einem Feuer in Veihol-Graben sind eine alte Dame, ihre Tochter und ihr Enkelkind in den Flammen umgekommen.

Die Kaiserin Eugenie traf auf ihrer Fahrt in Konstantinopel ein und wurde vom spanischen Gesandten begrüßt.

Sechster Internationaler Esperanto-Kongress in Washington. Das State Department für auswärtige Angelegenheiten in Washington hat seine Regierungsvertreter in allen Ländern beauftragt, die Regierungen einzuladen, sich an den Sechsten Internationalen Esperanto-Kongress durch offizielle Delegierte vertreten zu lassen. Diese Tatsache beweist, in wie hohem Maße die Regierung der Vereinigten Staaten den Wert des Esperanto als Selbsthilfsprache einschätzt.

Bombenattentat im Theater. In Colon wurde in einem Theater während der Vorstellung eine Bombe geschleudert. Sieben Personen wurden verwundet, davon zwei schwer.

Schiffsbewegungen.

Damburg - Amerika - Linie. Angefahren: Stadi, heimfahrend, 18. Juni in Cape Voge, Topeka, heimfahrend, 22. Juni in Adab, Bahia, ausgehend, 24. Juni in Manila, Kowloon, ausgehend, 24. Juni in Kobe, Eger, nach Behindien, 24. Juni in Antwerpen, Eysenwald, von Rerito und Panama, 24. Juni in Dore, Meteor, auf der ersten Nordlandfahrt, 25. Juni in Tromsø, Aelia, von Chahien, 25. Juni in Dore, Oceana, 24. Juni in Kiel. — Abgegangen: Abactia, nach Nordbrasilien, 24. Juni von Dumbal, Armenia, von dem Va Plata, 24. Juni von Teneriffa, heimfahrend, 22. Juni von Sierra Leone, Ufata, ausgehend, 24. Juni von Pernambuco, Meteor, auf der ersten Nordlandfahrt, 24. Juni von Raco, Belgravia, von Chahien, 24. Juni von Port Said nach Rotterdam, Parthia, ausgehend, 24. Juni von Port Said, Konstantin, nach Behindien, 24. Juni von Antwerpen, Troja, nach Newport, nach Rerito, 24. Juni von Damburg, Santa Friedrich August, von dem Va Plata, 24. Juni von Montevideo, Nicomedia, nach Dore und Baltimore, 25. Juni von Damburg, — Passiere: Salamansa, von dem Va Plata, 24. Juni von Fernando de Noronha, Parthia, von Dore und Baltimore, 25. Juni von Dore, Alexandria, nach dem Va Plata, 25. Juni von Konstantin, nach Behindien, 25. Juni von Dore, Pernambuco, von Newport, 24. Juni von Dore, Parthia, von Dore und Baltimore, 24. Juni von Dore, Zerevald, von Rerito und Panama, 24. Juni von Dore, Anacia, nach Newport, 25. Juni von Dore.

Soermann - Linie. Swatopland auf Heimreise 24. Juni in Dore, Samerin auf Heimreise 22. Juni von Dore, Thelja Pohlen auf Heimreise 25. Juni nach Dore.

Deutsche Ost-Afrika-Linie, Damburg. (Mitgeteilt von H. V. Meide, Reise- und Expeditions-Bureau, Dresden, Hauptstr. 3.) Heimreise: Feldmarschall 24. Juni von Antwerpen, Admiral 24. Juni in Marseille.

Sport-Nachrichten.

Das Deutsche Derby 1910. Neben den Verlusten des vorjährigen Tages in Damburg schreibt der „S. M.“: Ein kühnster, an den temperamentvollen Süden erinnernder Arealenaustrich ist die Schlußrunde, die heute davon waren, wie der Gradier Orient vom Derbyfeld nach Dore zog vor Raldis und Wifado III, während von den fremdländischen Wägen nur Norfars eine kleine Rolle spielen konnte und die anderen drei Besieger aus Übersee nach russischen Weitz Haplog vertriegen. Als die 13 Zirkler um Teutichlands „Blanes Band“, Orient, Nagnur, Saralate, Raldis, Ralina, Norfars, Nijae Van, Wifado III, Star, Gola Nienl, Baiter Eroling und Herr sich auf dem Startplatz und bei der Parade vor den Tribünen vom Publikum bewandern und kritisieren hatten, ging es zum Start. Mehrere Verände mislangan, da die Meichheit zum Teil recht ungenügend war. Nijae Van erhielt bei einer der kleinen Revolutionen in der Tribüne einen Schlag gegen die Vorderbeine, so daß der Jockey Windfeld abfiel, um zu ermitteln, ob das Pferd ohne erheblichen Schaden davonkommen sei. Auch Orient erlitt durch glücklichen Zufall einen mächtigen Durchschlag. Aber schließlich brachte Reicher v. Zallwig die 13 tabelle in Vinte ab. Nach wenigen Metern schon war Orient in Front vor Raldis, Baiter Eroling und Saralate, einige Wagen dahinter bildeten die anderen Teutichen mit den Ausländern ein zweites Treffen. Aus dieser Abteilung löste sich bald Norfars, der für Nijae Van Pace zu machen hatte, los, und im Innern brachte der Harle Janel den Nijae mehr und mehr auf, so daß dieser gegenüber den Tribünen an Orient herankam. Vor der nächsten Ecke gab Bullock Orient veränderterweise einen kleinen Tuck und sofort schob Norfars an die Spitze. Schreckensrufe ertönten im Publikum: Orient ist geschlagen, der Russe gewinnt! Aber bald legte sich die Nacht wieder. Von neuem gab Bullock Orient den Kopf frei, im Nu passierte der Gradier den Nijae und zog als Erster in den Einsatz. Und nun sah man auf der Annäherung des Geländes die prächtigen Farben Bullocks auf Orient, dahinter sah man ein großes, weites Feld grünen Nijae, und dann erst kamen in dichter Reihe die übrigen Orient, der völlig verhalten das Deutsche Derby 1910 unter tosendem Jubel gewann. Ein sehr gutes Rennen lief Raldis, der erst in dem letzten Sprunge vor Star auf den dritten Platz vorwärts wurde. Wifado III unter Norfars verteidigte den vierten Platz gegen Norfars.

Rennen an Damburg-Oren am 27. Juni. 1. Rennen. 1. Pfefferling (Bullock), 2. Profke, 3. Tempo verdu. Tot: 15 : 10, Flag 14, 10 : 10. — 2. Rennen. 1. God (Blades), 2. Sidellip, 3. Premier. Tot: 60 : 10, Flag 22, 27, 24 : 10. — 3. Rennen. 1. Matulina (H. Schäfte), 2. Probus, 3. Schwind. Tot: 15 : 10, Flag 19, 25, 37 : 10. — 4. Rennen. 1. Anfer (Bullock), 1. Horizont II (Schilde), tot. Rennen, 2. Herrenmeister. Tot: 17 : 10, 7 : 10. — 5. Rennen. 1. Crantier (Wider), 2. Tatling, 3. Acc. Tot: 27 : 10, Flag 17, 17 : 10. — 6. Rennen. 1. Storm Ocean (H. Or. Gold), 1. Galiere (Bel), tot. Rennen, 2. Quarta. Tot: 22 : 10, Flag 69 : 10, Tot: 66 : 10, Flag 56 : 10.

Rennen zu Auenhül am 27. Juni. 1. Rennen. 1. Rennebec (H. Zauval), 2. Ve Valore II. Tot: 25 : 10. — 2. Rennen. 1. Marcolite II (Parlements), 2. Hattiger, 3. Da Nille. Tot: 21 : 10, Flag 18, 48 : 10. — 3. Rennen. 1. Popper (Kancalers), 2. Wito, 3. Ny Gerald. Tot: 27 : 10, Flag 21, 18, 29 : 10. — 4. Rennen. 1. Ron Cheri (Piquant), 2. Tauber, 3. Galembour. Tot: 42 : 10, Flag 22, 49 : 10. — 5. Rennen. 1. Poribus (Parlements), 2. Meuchlaure, 3. Journaliere. Tot: 19 : 10, Flag 13, 17 : 10. — 6. Rennen. 1. Saut de Voup (Pateid), 2. Renne Menage, 3. Ponnelles. Tot: 72 : 10, Flag 20, 16, 17 : 10.

14. Internationales Vama-Tennis-Turnier zu Dresden. Der dritte Junie Spieltag brachte noch folgende Ergebnisse: Das Herren-Einzelspiel um die Meicherschaft der Deutschen Hochschule zu Dresden gewann Herr Spies gegen C. Vattenhausen mit 6 : 1, 6 : 2, 6 : 3, und das Herren-Einzelspiel um den Wanderpreis des Ausländersverein Herr Bergmann gegen Widmann mit 6 : 2, 7 : 5, 4 : 6, 5 : 7, 7 : 5. Das Damen- und Herren-Doppelpiel ohne Vorgabe ist bis zur Schlußrunde vorgeschritten, und zwar haben sich die Spielerpaare Hl. Nied-Derr Bergmann und Hl. Nöring-Derr D. Schomburg gegenüber, von denen das erriere Paar Hl. Nöring-Derr D. Schomburg mit 7 : 5, 6 : 4 und das zweite Paar Hl. Nöring-Derr D. Schomburg mit 6 : 2, 6 : 1 abgefertigt hatte. Das Herren-Einzelpiel mit Vorgabe 1. Klasse ging ohne Spiel an Herrn Klante über, nachdem Herr Derr auf den Schlussspiel verzichtet hatte. Das Damen-Einzelpiel mit Vorgabe 1. Klasse sah Hl. Nöring gegen Hl. Nöring mit 4 : 6, 6 : 3, 6 : 3 als Siegerin. Das Damen- und Herren-Doppelpiel mit Vorgabe ist noch am weichen zurück; es war gestern abend erst bis zur 4. Runde gediehen, und zwar mit Hl. Müller-Derr Vattenhausen gegen Hl. Nöring-Derr Brandis. Das Paar Müller-Derr Vattenhausen war gegen Hl. Nöring-Derr Brandis mit 6 : 3, 6 : 4 und Hl. Nöring-Derr Brandis gegen das Paar Müller-Derr Brandis mit 6 : 4, 6 : 2 siegreich geblieben. Im Herren-Doppelpiel mit Vorgabe scherten sich die Herren D. Vattenhausen-H. Derrschel mit 6 : 3, 6 : 2 gegen Ziffannen-Tasel und die Herren Graf Plauen-H. Armin gegen Raldis-Piper mit 6 : 3, 6 : 4 die Entscheidung an der Entscheidungsrunde.

Adolf Näter

Prager Strasse 26

Reisekoffer, Lederwaren



REISE-ARTIKEL



Unerreicht grosses Lager in Rohrplatten- und Holzplatten-Koffern in allen Grössen, Ausführungen u. Preislagen. Vorzüglichste Fabrikate.

Schrank-Koffer, Kommoden-Koffer, Koffer mit Deckeinrichtung, Blasen-Koffer, Coupé-Koffer, Stiefel-Koffer, Hut-Koffer, Schirm-Koffer u. s. w.

Koffer aus gewebter Rohr-Flachplatte, unübertroffen, dauerhaft, leicht und elegant.

Reisetaschen, Reise-Necessaires.

Grösstes Spezialgeschäft.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Wasserleitungsanlage soll an Unternehmer vergeben werden.

Los I Rohre nebst Zubehör und Erarbeiten.
Los II Eisenbetonbehälter für 100 cbm Fassungsvermögen.

Die Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis 10. Juli a. c. gegen Einlegung von 2 Mark pr. Los für Blanketts bei dem unterzeichneten Gemeindevorstand einzureichen. Die Auswahl unter den Bietern und die Ablehnung der Angebote bleibt vorbehalten.

Canis, den 26. Juni 1910.
Bolt Dornig, Bezirk Leipzig.

Der Gemeindevorstand.

Räder.

Wir haben von der mit ministerieller Genehmigung emittierten

4% Anleihe der Stadt Reichenbach i. V.

von 1910, Serie V
— ab 1912 verlosbar —

eingeteilt in Abschnitte zu:

**M. 5000,—, M. 2000,—, M. 1000,—,
M. 500,—, M. 200,—**

— Zinstermine Januar/Juli —

den Restbetrag in Höhe von

M. 550 000,—

übernommen und offerieren diese Anleihe, solange der Vorrat reicht, zum Kurse von

100,20% netto

zugänglich Stückzinsen und Schluscheinsteuern unter Vorkauf der Stücke ab 1. Juli a. c.

Die gesamte Anleihe gelangt in nächster Zeit an den Börsen von Dresden und Leipzig zur Einführung.

**Sächsische Bank zu Dresden.
Dresdner Bank.**

Tapeten

Stets aparte Neuheiten!

Ruhige Tontapeten
in fast jeder Farben-Nuance (mittlere und billige Preislagen);

Ingraine-Tapeten
in grossartiger Auswahl, für jeden Möbelstoff passendes Kolorit (mittlere Preislagen);

Dresdner Künstler-Kollektion
Entwürfe von Prof. Gussmann, Erich Kleinhempel, Max Hans Kühne, Prof. Riemerschmid u. a.

Reichhaltige Kollektion auch in billigsten Preislagen.
(Sämtliche vorjährige Tapeten ganz billig.)

F. Schade & Co.,

Tapeten-Spezial-Geschäft
ersten Ranges

Dresden, Waisenhausstrasse 10, beim Centraltheater.
Fernsprecher Nr. 488.

Jagd-Verpachtung.

Die ca. 350 Acker enthaltende jagdbare Fläche der Jagdgenossenschaft Profis b. Pommatzsch soll

Montag den 18. Juli 1910, nachm. von 4-6 Uhr

im Gasthose zu Profis auf weitere 6 Jahre vom 1. September 1910 ab verpachtet werden. Bedingungen werden vorher bekannt gegeben. Jagdliebhaber werden hierzu eingeladen.

O. Fichtner, Jagdvorstand.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnuhung der Gemeindefeldmark Friedersdorf bei Döbeln in Größe von ca. 250 ha wird am

Wittwoch den 13. Juli er. mittags 1 Uhr

im hiesigen Gasthose öffentlich meistbietend auf einen sechs-jährigen Zeitraum verpachtet.

Die Pachbedingungen liegen im Amtsbüro des Unterzeichneten zur Einsicht öffentlich aus.

Friedersdorf (Krs. Döbeln), 27. Juni 1910.
Der Jagdvorsteher: Woschtek.

Die diesjährigen Öffnungen an den Staatsstraßen der Amtsbüromeisterbezirke Döbeln, Reichenbach und Döbeln sollen Dienstag den 5. Juli nachmittags 3 Uhr im Gasthose „Zur Laube“ in Reichenbach b. Döbeln, Mittwoch den 6. Juli nachmittags 3 Uhr im Gasthose zu Friedersdorf b. Reichenbach am Freitag den 8. Juli mittags 12 Uhr im Gasthose „Tirol“ in Crumbach b. Döbeln gegen sofortige Barzahlung und unter den dabeilich vorher bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.

Döbeln, am 23. Juni 1910.
Königliches Strassen- und Wasser-Bauamt.

Große Vösten etwas schmale

Straußfedern

sind wieder am Lager, dieselben sind alle garantiert echt, fertig zum Aufmachen auf den Hut und kosten ca. 40 cm lang, 10-15 cm breit nur 1 A, ca. 1/2 m lang nur 3 A, ausgezeichnete gute Federn, 1/2 m lang, 20 cm breit, kosten nur 10 A

Große Vösten Oudblumen, große Vösten Hängel extra billig

Neu! Rosen aus Federn,
licht- u. wasserfest, St. 1, 1,50, 3 A

Hesse,

Scheffelstr. 10/12.





kostet das Pfund von meinen gerösteten, kräftig und gut schmeckenden

Familien-Kaffee.

A. Schönborn,

Kolonialwarenhandl., Versand- und Großgeschäft,
16 Kl. Plauensche Gasse 10, Ecke Weinlitzg.

Geheime
Männer- u. Frauenleid., Ausfälle, Weichwäre, Dräsen, Schwäche, Weinschäden, Blasenleiden, Ausfälle etc. etc. ohne Quacksalberwärtig, Großstr. 61, 1. (nahe Caroladans), Spruchzeit 9-4, abends 6-9, Sonntags 9-3, 20jährige Erfahrung.

Hirsch & Co.
Prager Straße 8

Juli

4

Montag

Beginn des
Saison-
Ausverkaufs

Seite 14 "Dresdner Nachrichten" Seite 14 Dienstag, 28. Juni 1910 Nr. 176

Offene Stellen.
Perf. Stenogr.
 und **Maschinenbreh.**
 (Damen u. Herren) **gesucht.**
 Nachweisunterrichtsanstalt,
 Altmarkt 15.
 Vermittlung wie stets kostenlos.

Konditorgehilfe
 für sofort gesucht.
Ferd. Sander, Bismarckpl. 12.
 Zum Antritt v. 1. oder 15. Juli
 suche für mein Zuttermittel-
 Großgeschäft einen mit Korre-
 spondenz u. doppelter Buchhalt.
 vertrauten, zuverlässigen
jungen Mann.
 Angebote mit Angabe der bish.
 Tätigkeit, Zeugnisabschr. u. Geb.
 baldigst. u. T. M. 576 an d.
 Exp. d. Bl. einzureichen.

Diener-Gesuch.
 Zum baldigen Antritt, möglichst
 1. August, nicht zu jung, herr-
 schaftlicher Diener auf Land
 bei Leipzig **gesucht.** Zeug-
 nisse, Photographie, Größe, Lohn-
 ansprüche unter **A. 6237** in die
 Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtige Schlosser
 (Vorarbeiter) für leichte Eisen-
 konstruktionsarbeiten (Kessel, Treppen
 usw.) in dauernde Stellung bei
 gutem Lohn in eine Probungs-
 wochensache **gesucht.** An-
 gebote unter **A. 6237** in die
 Exped. d. Bl.

Schneidmüller gesucht!
 Suche zum 1. Juli einen tüch-
 tigen, zuverlässigen Schneide-
 müller.

Kurt Herzog,
 Sägewerk Markersbach,
 Post Döllendorf.
 Ich suche für sofort oder 1. Aug.
 1 einen jüngeren

Bautechniker
 für mein Bureau. Offerten mit
 Angabe des Bildungsgrades,
 Zeugnisabschriften und Gehalts-
 ansprüchen unter **V. 6227**
 an die Exped. d. Bl. erbeten

Architekt
 für Dresden Architektur- und
 Baubüro ver sofort od. später
 gesucht. Nur ganz erfr. Kräfte,
 welche auch in Innenarchitektur
 u. Verwickelung tüchtig sind, wo-
 durch mit Bekanntschaft einer
 Handlung u. Gehaltsansprüchen,
 er reichen u. **P. R. 623** an d.
 „Invalidentanz“ Dresden.

Kleie-Großhandlung
 sucht tüchtigen, gut ein-
 geführten
Reisenden
 für die Provinz, Sachsen,
 Pommern, Posen zum
 möglichst sofortigen Antritt
 event. auch später. Offert.
 erbeten unter **B. A. 4576**
 an **Rudolf Mosse,**
 Breslau.

Ein!
 Zum Verkauf v. Cigarren an
 Wirtsch. wird e. tücht. Mann gel.
 gleich wo wohnhaft. Vergütung ev.
 250 Mk. pro Mt. od. hohe Prov.
A. Rieck & Co., Hamburg.

Schirmermeister-Gesuch.
 Zur Verwaltung eines ca.
 100 Acker großen Gutes wird zum
 sofortigen Antritt ein tüchtiger
 unverheirateter Mann, am liebsten
 Gutbesitzer, gesucht. Derselbe
 muß selbstständig disponieren
 können und mit Land anlegen.
 Off. u. **A. B. 107** postlagernd
Edle Krone erbeten.

Tüchtigen, zuverlässigen Brenner
 sucht **C. Böhm, Rittergut
 Altschwanau** bei Wilsdorf.
 Gef. wird 1. Hof Antr. od. 1.
 u. 2. Hof od. Wirtsch. Gehäl-
 te Sohn auf ein mittl. Gut als
 Schirmermeister od. Wirtschalter
 Fam. Antr. Off. u. **W. H. 15**
 Ann. Exp. Hdr. G. Mann, Weigen.

Aufsehen erregende Erfindung!
 Für einen Sensation hervorrufoenden Artikel aller-
 ersten Ranges, welcher in aller Rüge
die ganze Welt beherrschen
 wird, ist von größter Wichtigkeit das
Alleinvertriebsrecht
 für die Kreishauptmannschaft Dresden sofort zu vergeb.
 Ganz enormer Umsatz von allem Anfang an.
 Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Dauernde, streng
 treue Existenz. Barkapital 1500 A. Offerten erb. unt.
G. M. 1724 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Bier-Reisender.
 Eine alte, bestgeführte u. renommierete Großbrauerei sucht
 für Stadt Dresden und nächste Umgebung einen
Reisenden.
 Derselbe muß die Dresdner Wirtschaft u. die hies. Blahver-
 hältnisse genau kennen u. über Befähigung u. Erfolge Nachweis
 bringen können. Gest. Off., die streng diskret behandelt werden, m.
 Photographie u. genauen Angaben des bisher Lebensganges erb. unt.
J. E. 16 an den „Invalidentanz“ Dresden.

Stadtreisender
 für 1. Drogen- u. Parfümgeschäft Sachsen ver 1. 8. ev.
 1/10. a. e. gesucht. Nur Herren, die bereits auf der Reise mit
 gutem Erfolge tätig gewesen sind, gute Umgangsformen haben und
 durchaus verlässliche Branchenkenntnisse besitzen, wollen sich unter
 Angabe der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsansprüche etc. melden u.
W. 6233 in die Exp. d. Bl.

Erstklassiger, selbständiger Architekt- u. Zeichner
 für Monumentalbau in Deutschböhmen wird sofort aufgenommen.
 Vollkommene Beherrschung der Barock- und Empire gefordert.
 Referenzen belegt mit eigenhändigen Skizzen u. Geh. - Ansprüche
 unter „**Nur erste Kraft W. L. 8060**“ befördert d. Ann.-
 Exp. **Rudolf Mosse, Wien 1, Seilerstätte 2.**

Ein tüchtiger Rod- und Hosen Schneider
 wird für sofort auf dauernde Stellung gesucht.
Alfred Herwig, Franzenberg, Sa.

1 Oberschweizer, Gefucht für Guatemala,
 Central-Amerika, gesundes
 led., sowie Freischweizer auf
 vorzügliche Stellen sofort und
 1. Juli gesucht. **Hermann
 Klessig,** Schweizervermittlung
 in Leipzig, Bismarckstr. 24.
 Telefon 9764. Alternomierter
 Schweizer-Bureau. Verh. Ober-
 schweizer placiert stets **D. D.**

Suche sofort viele Frei-Unter-Schweizer
 Lehrlinge. St. Vermittlerin **A. Weichsel**
 Dresden, G. Blauensteine Str. 37.

Freischweizer, Schirmermeister,
 ledia, Fam. Antr. sofort.
Knechte, Landarbeiter,
 Familien, Schweizerlehrl., Stübe,
 Hausmädchen sofort gesucht.
Paul Liebsch, Vermittler,
 Kampffeldstr. 17, 2. Et.

Oberschweizer-Gesuch.
 Auf Stadtdiener wird 1. August
 ein verheirateter Oberschweizer
 mit Burden gesucht. Frau muß
 mit messen.
C. Würgau, Grimma.

Schirmermeister, ledig, Oberschweizer
 sof. mit Frau, hob. Lohn, Frei-
 und Unterschweizer. 36-38 Mt.,
 Verheirateten sucht **Flitz,** Ver-
 mittler, Dresden, Kampffeldstr. 13.

2 Kutcher, herrschaftlich, 1 Kutcher, verb. für Gut, 1 Kostfischer, Knechte, 2 Schirmermeister, Mäde, 1 Hausdiener, Werbeungen, Hausmädchen sucht sofort
Stto Luther, Stellenvermittler,
 Dresden-Bl., Weitherrstraße 24, 1.

Wer Stellung sucht
 verlangt die „Deutsche
 Patenzenschrift“ Höttingen 190.

Zur Führung eines bürgerlichen
 Hausstandes sucht älter. Herr
 mit erwachsenem Sohn e. solide,
 an Selbstständigkeit gewöhnte

Wirtschafterin,
 im Alter v. nicht untr. 45 Jahren.
 Witwe ohne Kinder bevorzugt.
 Off. u. **T. S. 352** Exp. d. Bl.

Stenogr., Maschinenschreib.
 Buchb. Kocely, uho. w. Köstent.
 nachgeg. d. **Nachweis** Unter-
 richt. Altmarkt 15. Tel. 942.

Treff aller Schweizer
 Stellen zur Auswahl
Erler, Vermittler, Dresden,
 Kleine Blauensteine Gasse 47.
 11216 Telefon 11216.

Oberschweizer, Frei, Unter- und Unterschweizer,
 empf. u. placiert jederzeit.
Scholarin, 17 J., für 15. Juli.
Fr. Brimmer, St.-Vermittlerin,
 Annamstr. 44. Tel. 18922.

Oberschweizer
 tüchtige, verb. Leute, langjährige
 Zeugn., loutionsfähig, hat für
 1. Juli, August und Oktober zu
 verabreden

Fritz Beutler, Jub. Jakob Flotron,
 Stellenvermittlung,
Grossbauchstr. 1b
 bei Döbeln. Fernruf 208. a

Obst- u. Gemüse-Gärtner,
 verb., gut empf. l.ucht Stelle
 v. 1. 8. od. früher in Oberrhein-
 tage oder Kottbusanlage. Off.
 erb. an **Karl Klaus,** Do-
 minium Rattehof b. Neu-Verein.
 Nachkundiger Mann, 20 J. alt,
 nicht bis 15. Juli Stelle als

Bierauschänker.
 Off. unt. **W. F. 100** postlag.
Dirichberg i. Schl.

Viele Oberschweizer, Freischweizer und Unterschweizer
 empf. **Eichhorn, Vermittler,**
 Dresden, Jägerbühnenstr. 36.

Stad. med. dent. im 5. Semester sucht vom
 20. August bis Ende Okt. eine
Assistentenstelle oder Ferienbeschäftigung
 bei einem Zahnarzt. Briefe
 erbeten unter **Z. 5236** postlag.
Großhartmannsdorf, Sach.

Geförnte Brandmaerin
 sucht Beschäftigung in od. außer
 dem Hause. Gest. Antr. unter
P. H. 615 an den „Invaliden-
 anz“ erbeten.

Gebild. in Mädchen, 26 Jahre,
 musikalisch, sucht Stellung
 in guter Familie od. bei einz.
 Dame als

Stütze und Gesellschafterin
 bei vollem Familienantrieb.
 Größere Stadt bevorzugt. Gest.
 Offerten unter **S. 6215** in die
 Exp. d. Bl. erbeten.

Empfehle für jedes Geschäft
 passend:
Kellnerinnen
Bureau „Zum Adler“
Freudenberg & Hille,
 3609, Vermittler, J.
 Tel. 7488, Frauenstr. 4.

Hübsche nette Kellnerin u. Wein
 Ausbilden für Schen-
 kerei usw.
Empfehl. Vermittler
Primmer, Landhaus-
straße 18, 1. Tel. 4634.

Stellenvermittler Martin Meissner,
 Hofmatingasse 2.
Kellnerinnen
Bureau „Central“
 hält sich bei Bedarf bestens
 empfohlen!
 2260 Telefon 2260.

Telephonruf 2366, fr. Rant
Placierungs-Bureau
Röhle, Vermittler, Schreiberstr. 6,
 empf. hübsche, feine Bier- u. Wein-
Kellnerinnen.

Feines Spezial-Geschäft sucht tüchtigen oder stillen
Teilhaber
 wegen Erkrankung des bisherigen, mit ca. 15-20000 Mk. Vofsend
 für Damen, Efigiere, Ingenieure, Techniker oder tücht. Kaufmann,
 da das Geschäft im Aufsteigen begriffen ist u. noch bedeutend er-
 weitert werden kann. Beste Off. u. **T. L. 375** Exp. d. Bl. erb

Beleihung und Einlagerung
 von Möbeln und Waren aller Art.
Dresdner Transport- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft
 vorm. G. Thamm,
 Kleine Radolfstraße 13. Telefon-Nr. 5191 95.

Hypothek v. 700 M.
 zu befreien gesucht. Offerten u.
T. K. 574 Exp. d. Bl.

Bester Beamtet sucht 2. Weiter-
 bildung f. beabsichten Kinder
Darleh v. 200 M.
 gegen hohe Sicherheit u. reichl.
 Zusich. Off. unter **T. Q. 550**
 in die Exp. d. Bl. erbeten.

600 Mark Darlehn
 gegen ganz gute Sicherheit und
 hohe Zinsen von Selbstdarleher
 gesucht. Off. unter **T. Q. 550**
 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Bitte!
 Wer leiht e. jung. Stroh. Name
 auf 1/2 Jahr 100 Mk. ges. Zinsen
 und monatl. Abzahl. Off. u.
R. 6217 Exped. d. Bl. erb

3000 M. 2. Hypothek
 auf günstig an der Bahn
 geleg. Grundstück Nähe
Büschelwerda
 gef. 1. Hyp. 6000 M.,
 Hyp. 10 000 M. 20-22 000 M.,
 Hyp. 10 000 M. Kottbusstr. d.

Maucksch,
 Rönischstr. 10, v. Bear. 1897.

4000 Mark
 gef. 1. mündel. Hypoth.,
 4 1/2 % Zinsen, evtl. Verzicht
 erbeten. Selbstdarleher-Offert.
 erbeten unter **D. J. 3277** an
Rudolf Mosse, Dresden.

25000 Mk.
 gesucht 1. Juli 1. jed. goldf. 2.
 Hyp., 5% Grundst., Schweizer-
 groß. Hyp. dahinter. Selbsts. Off.
 u. **D. H. 3278** an **Rudolf
 Mosse, Dresden,** erbeten.

Gesucht Teilhaber,
 möglichst Kaufmann, von Adel
 der Mittelklasse für gekünfteten
 Artikel mit 10- bis 15 000 Mark
 Einlage. Off. unt. **C. 16130**
 in die Exped. d. Bl.

18000 Mk.
 1. Hyp. u. Landwirtsch. sof. gef. 1.
 500 Mk. Darleh. Off. u. **K. 876**
 an d. Tagesblatt in Radebeul.

Pensionen.
Ferienpension für Mädchen in Gohrisch.
 Landhaus Anna-Kathrin. Pension im Hause.
 Oberlehrer Dr. Nestler, Dresden-Bl., Oberer Kreuzweg 8, 2.
 Pensionat für Schülerinnen. Großer Garten. Konversation
 — auch für Nichtpensionarinnen — in Französisch und Englisch
 durch Ausländerinnen.

Höhenluftkurort
Taubenbach, Thüringer Wald.
 Neues Hotel, herrl. Umgeb.,
 möglichst noch einige Sommergäste
 bei soliden Preisen u. guter
 Bedienung. Bei **Hugo Wagner,
 Taubenbach.**

Saiznik a. Rügen Central-Hotel,
 angenehme Gesellschaftsraum,
Pension zu soliden Preisen,
 hält sich den geachteten Sachsen-
 Familien u. Touristen bestens
 empfohlen. Hausdiener an allen
 Sälen und Dampferrn.
 Für die Großen Ferien Land-
 Anienthalt gef. am liebst.
Erzgebirge, in bill. gute Pension
 in Familie v. für 18 Jähr. 200
 namlich. Off. u. **D. U. 701**
 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Briva-Entbindungsheim.
 Liebes, Aufnahme bister.
Eda u. me Hildebrandt,
 Berlin, Wilsstr. 33.

Damen
 1. Best- u. bister. freundl. Antr. bei
 Madame Carl. Schilling, v. lin.
 Deb. **Prag 11.,** Schwarzwasser
 Nr. 17. (A. Wunsch reise ausw.).

Damen,
 welche unverheirateten, bister. Mat-
 rende, mögen sich vertrauensvoll
 in allen Angelegenheiten wenden
 an Frau **M. Wraben,** praktische
 Hebamme, **Prag V.,** Eng. Gasse,
 beim Alt. Ring **Ruf Wunsch**
Wohnung u. Verpflegung.
 Auch schriftlich.

Seite 15 „Dresdner Nachrichten“ Seite 15
 Dienstag, 28. Juni 1910 Nr. 176



Personenwagen
 Elektrische Lichtbäder
 - Massierbänke
 - Vibrationsapparate
 - Oscillatoren
Knöke & Dressler
 Dresden-Str. 8
 König-Johann-Str. 6
 Edu. Pinnascher Platz

Dank.
 Ein hartnäckiger und widerständer
Hautauschlag,
 sowie Geschwülste mit starkem
 Jucken verbunden, machte mit
 unendliche Beschwerden. — Trotz
 vieler Behandlung durch verschie-
 dene Ärzte kein Erfolg. Durch
 die Mittel des Herrn Dr. **Fidert,**
Berlin N. 25, Friedr. 111,
 wurde ich dann zu meiner größten
 Freude in kurzer Zeit erheilt.
Dr. Johanna Schmidt, Char-
lottenburg, Volkenowstr. 19.

Ferienkolonien des Gemeinnützigen Vereins.

Wiederum rüft sich der Gemeinnützige Verein, arme und erholungsbedürftige Kinder in Ferienkolonien aufzunehmen. Er tut dies in diesem Jahre mit besonders schwerem Herzen, da im Vorjahre abermals die Zahl der als wirklich bedürftig ausgewählten Kinder auch unabhängig von der Vergrößerung der Stadt eine derartig große war, daß 512 derselben bei der Ausföhrung leider unberücksichtigt bleiben mußten. Wir bitten darum dringend, Herzen und Hände wohlwollend zu erschließen und uns dadurch in den Stand zu setzen, den zahlreichen schwächlichen und kränklichen Kindern unserer unermittelten Mitbürger die große Wohlthat eines Aufenthaltes in der freien Natur gewähren zu können. Jeder der Unterzeichneten nimmt Beiträge entgegen; ebenso die Geschäftsstelle des Gemeinnützigen Vereins (Büdenhof 1. II.) und die unten bezeichneten Sammelstellen.

Es hat sich ergeben, daß recht schwächliche und sehr arme Kinder nicht berücksichtigt werden konnten, weil sie nicht einmal die nötigen Kleidungsstücke besaßen. Für solche Fälle bitten wir ausdrücklich noch um **Kleidungsstücke** — auch getragene — für **Knaben und Mädchen** im Alter von 9—14 Jahren und um besonders dafür bestimmte Geldspenden.

Der Ausschuss für die Ferienkolonien.

Rechtsrat Dr. med. **Gmeiner**, Vorsitzender.

Sammelstellen: Königl. Zucht-Verkaufshaus, Schloßstraße 2; Osh. Wm. Bassenge & Co., Prager Straße 12; Dresdner Bank, König-Johann-Straße 3; Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Altmarkt 16; Bankier A. Oache, Kreuzstraße 1; Mitteldeutsche Privatbank, L. G., Kreuzstraße 1; Ranzlet des Reichsanwalts Stadtraß Dr. A. Lehmann, Marchallstraße 8; V. Vana, I. B. G. Wünsche, Ringstraße 27; Gebr. Schumann, Prager Straße 46; Weigel & Jech, Marienstraße; die Geschäftsstellen des Königl. Dresdner Journals, des Dresdner Anzeigers (Königlich Zuchtliches Adreß-Comptoir), Breite Straße und Hauptstraße 3. I., der Dresdner Nachrichten, in der Adler-Apotheke, Wehnerstraße, Albert-Apotheke, Postkaufstraße, Engel-Apotheke, Altmärkte, Falken-Apotheke, Titmannstraße, Johannes-Apotheke, Tippoldswalds Platz, Königin-Carola-Apotheke, Striekerstraße, Löwen-Apotheke, Altmarkt, Reichs-Apotheke, Bismarckplatz, Saronia-Apotheke, Hauptstraße, Schwan-Apotheke, Neustadt, am Markt, Schweizer-Apotheke, Eisenhüttenstraße, Storch-Apotheke, Pillnitzer Straße, Victoria-Apotheke, Neustadtstraße 32. — Löbtau: Flora-Apotheke. Plauen: Kreuz-Apotheke.

Musterzimmer geöffnet: 8 bis 12 Uhr und 2 bis 7 Uhr

Luftschniffe von Papier
für Gasfüllung
Gesetzl. geschützt



E. Neumann & Co.
Hollischramm, Dresden-N.
Fabrik für Gasluftschiffe

Heißluftballons in allen Preislagen
Feuerwerk

Nr 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112.
Länge 170, 225, 3-4-6-8-12-15-Meter
Stück 175, 250, 375, 450, 8-1450, 23-32-Mark
Dekorationen für Garten u. Saal
Man verlange Preisverzeichnisse.

Jill-Laternen in allen Preislagen
FAHNEN.

Kaiserstrasse 5 Telephon 4729



Reise-Koffer

zu ganz besonders billigen Preisen
direkt von der Fabrik.

Weitgehendste Garantie für tadellose Arbeit und Material.

Nur eigenes Fabrikat!

Damenkoffer

(2 Einsätze)

pa. Rohrplatten	pa. Pappelholz
90 cm .. 65,00	90 cm .. 50,00
95 .. 70,00	95 .. 52,50
100 .. 75,00	100 .. 55,00
105 .. 80,00	105 .. 58,00
110 .. 85,00	110 .. 63,00

Herrenkoffer

(1 Einsatz)

Schiffskoffer

(1 Einsatz)

75 cm .. 46,00	75 cm .. 35,00
80 .. 48,00	80 .. 37,50
85 .. 50,00	85 .. 40,00
90 .. 52,00	90 .. 42,50
95 .. 54,00	95 .. 45,00
100 .. 56,00	100 .. 47,50

Handkoffer — Reisetaschen — Damentaschen.

Richard Hänel, Koffer- und Taschen-Fabrik

Pillnitzer Strasse 5.

Reparaturen sofort und billig.

Fernsprecher 4199.

Verleih-Geschäft

für Wohnungs-Einrichtungen

I. Etage 3 Ferdinandstr. 3 I. Etage

Ausstattung ganzer Wohnungen — einzelne Stücke — auf beliebige Zeit.
Reiche Auswahl in **guten und modernen Möbeln** — Dekorationen und Teppichen.
Fernsprecher 10342.

Möbel für Krankenpflege

Fahrräder für Zimmer u. Straße, Rollstühle, Kranken-Selbstfahrer, Invalidenräder, verstellb. Krankentische, Rollstühle, Verstellb. Rollstühle usw.

Große Auswahl.

Verkauft direkt in der Fabrik von **Rich. Maune**,
Rental gratis. Dresden-Löbtau. Telephon 1496.

Tharandter Strasse 29,

Stroßenbahn Note Linie Nr. 22.

Postfach-Blauen-Deuben.
Sattelstraße Hohenzollernstraße.

Pianino

schöner, voll. Ton. sehr. Gehäufte, bei 300 M. im nur 290 M. wert. **Fiedler, Pianofortebauer**,
Am See 28, 2. r.

1 neues Pianino,

freigehalt. mit 5 Jahr. Garantie für 300 M. Pianinos v. 6. A. an zu verl. Preisstraße 5, pt. 2tes Haus v. Seelstraße.

Reelle Gelegenheit!

Pianino, wie neu, sehr. freuz. 7 Okt., 300 M. **Sybre**, Wilhelmsstr. 14, 1. Et.

Auto,

10/18 HP., 4 Gylinder, Stöwer, mit Halb-Limousine-Verdeck, kompl. Beleuchtungsanlage und sämtlichen überl. Zubehörsgegenständen, äußerst preiswert zu verkaufen.

Automobilhaus Louis Glück,
Prager Str. 43.

Opel-Motorwagen,

14 HP., Doppelkardantrieb mit leucht. Eintrieb, kompl. mit Verdeck, Glaschuttscheibe, großer Beleuchtungsanlage, vielen Reiseressourcen u. Werkzeugen, sehr billig zu verkaufen.

Automobilhaus Louis Glück,
Prager Str. 43.

Auto,

9 HP., Tarraco, vollkommen neu, stütz. vorzüglicher Verfertiger, für 2200 M. zu verkaufen.

Automobilhaus Louis Glück,
Prager Str. 43.



Man verlange ausdrücklich **DE AXELROD'S JOGHURT UND KEFIR**
Nur durch die Dresdner Milchversorgungsanstalt

Plüschsofa

von 38 A an.

Schlafsofa,

verstellbar, von 25 A an.

Plüschdiwans

38, 45 und 48 A

Chaiselongues

von 22 A an.

Garnituren

von 80 A an.

Matratzen

von 18 A an.

Alles in eigener Werkstatt gefertigt.

Ein Posten

Teppiche u. Diwandeden

mit feinen Mustern weit unter Preis.

Stepdecken

von 3,50 A an.

Stärer

Wildruffer Strasse 33,

I. u. II. Etage.

Wegen

Umbau 10%

Extra-Rabatt auf alle Haus-,

Rüchen- u. Gartengeräte trotz

den bekannt billigen Preisen.

Otto Graichen,

Competenzstr. 15 (Centr.-Th.-Böf.)

Unübertroffen

im Tragen ist

Lahmann-Wäsche.

Fabrikniederlage: **W. Metzler**,

Altmarkt 9.

Jugend-Anmut,

zarter, reiner, rosiger, frischer Teint, frei von allen Hautunreinheiten, ist das Resultat des Gebrauchs von **Dr. Kuhns** (Wiedlisches) Schönheits-Creme Bional 2, 50, 1, 50, Bional-Seife 80 u. 50. Man weise Nachahmungen zurück u. verlange **Dr. Kuhns** Bional v. Dr. Kubn, Kronenpark., Nürnberg. Pier: **Herm. Koch**, Prag., Altm. 5; **Salomon.-Ap.**, Neum.; **P. Schwarzlose**, Prf., Schloßstr. 13; **Gg. Baumann**, Trau., Prager Str. 4.

Feldbahn,

1000 Wtr., wenig gebraucht, mit Treibschel. u. Weichen, Rippwagen, ferner ein Posten

Eisenbahnschienen

u. Schwellen für Aufschlagsarbeiten geeignet, haben wir billig abzugeben; auf Wunsch Vermietung mit Vorlaufschicht.

Orenstein & Koppel — Arthur Koppel A.-G.
Leipzig, Blücherstraße 21.

Schuhe putzt man mit



Globin

in Dosen a 20 Pf. überall erhältlich.

Abwaschbare Zephir-Dauer-Wäsche.

Kein Gummi! Dauernd elegant! Jahrelang brauchbar! **Berandhaus Paris**, Amalienstr. 28, I. u. Pragerstr. 6, I.

Es ist so leicht, Hund von Flöhen zu befreien, nur der gute Wille **Junka**-Seife (Toilette-Seife für Hund) kostet 50 A, nach oben 60 A. I. Markt. I. d. Salomonis-Apotheke, bei **E. G. Kleverstein** und **Weigel & Jech**.



Brennabor,

ein Fahrrad höchster Vollendung.

Paul Schmelzer, Zige'istr. 19.

Koche ohne Feuer!



Kochkisten

für Haushalt und Sommerfrische von 6,50 A an.

Besichtigung u. ausführliche Erklärung ohne Kaufzwang.

Gebr. Eberstein

Dresden, Altmarkt.

Selten gütfl. Gelegenheit!

Bruchbriketts

Soweit Vorrat reicht, offer. wir bei Mindestabnahme von 20 hl zum ausgerechn. Vorzugspreise von 90 Pf. pro hl frei Keller. Werte Aufträge sofort erbeten.

Deutsch-Böhmische Kohlenhandels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Kontor: **Prager Str. 20, I.**
Lager: **Johannstädter Ufer**,
Remise-Nr.: 20, 6820 u. 19121.

Ueppige Büste

in kurzer Zeit, ohne Anzueh oder Vollen, durch das preisgekrönte Büstenmodell „Lug-malin“ nach Prof. Ende. Kein künstl. Verblüffende Erfolge. Zahlr. Danksch. Unschätzlich. **Garantie** schein. 1 Klonen 2 A, 3 Klonen (zur Klar erbetlich) nur 5 A Diskrete Anlieferung allein echt von **F. Merker**, Berlin W. 177, Göbenstraße 13.

Schirme

werden bei mir in 2-3 Stunden mit den seit vielen Jahren bewährten Stoffen in Seide, Halbseide, Florin, Jacone von 1 Mark 50 Pf. an neu bezogen.

H. Kumpert,
Wallenhausstraße 15
(Café König).

Frauenkrankheiten,

Entzündung, Vorfälle, Entzündung, Verlagerung, sowie Kopf-, Kreuz-, Seitenweh, Ausfluss behand. Natur-Behandlungsmittel

E. Fischer, Heilmittelstr. 18,
Sprechz. 9-12, 2-4.

Alte Zahngebisse

Gold, Silber, Platin, Brillanten
w. gekauft **Kreuzstraße 7, 3. r.**

Wetterbericht: Es gibt Naturen, die durch das Grob sind, was sie erreichen. Andere durch das, was sie verschmähen.

Hosenmuffs.

Die Hise ist durchaus nicht geeignet, nützlich auf die Vernunft und Vernünftigkeit der Mode zu wirken. Denn der Hosenmonat Juni hat eine neue Mode gesetzt, die mit Vernunft eigentlich sehr wenig zu tun hat.

Sie sollen die Damen es möglich machen, der reichen, ja überreichen Flora zu huldigen. Der Juni ist der Hosenmonat, er beider uns die Blumenkönigin in Auswahl und lockbarer duftender Kühle. Nun erlaubt es die Toilette der Damen doch nur in beschränktem Maße, sich mit den Mähdern der Flora zu schmücken.

Sie werden nun fragen, was in dem eigentlich das, ein Hosenmuff? Es ist ein sehr wertvolles Ding, das seinen anderen Sinn hat, als den Damen, mit einer kleinen Unbequemlichkeit verbunden, die Wohlthat zu schaffen, sich mit Rosen, mit frischen, duftenden Blumen zu schmücken.

Es ist wirklich ein reizvoller Anblick, wenn die Damen, die des Nachmittags ihre Lustfahrt in das Bois machen, sich dem Reichthum mit dem Rosenmuff...

muss präsentieren. Denn der Hosenmuff hat ungeheure Dimensionen. Er ist fast so breit und fast so lang wie der Wintermuff, mit dem sich unsere Damen in der kalten Jahreszeit zeigen.

Die Rosen müssen natürlich täglich erneuert werden, und es gilt als außerordentlich unelegant, sich mit verwelkten Rosen auf dem Hosenmuff zu zeigen. Weislich sieht man die braveren Ausdauerinnen der Mode ausweichen, um sich in einem Blumenladen mit neuen Rosen zu versorgen.

Allegen verhält man am besten durch Allegenpapier, oder die legt in jedem Trogenstück ein feines Allegenpapier in veränderlichen Formen. Man sollte aber nicht warten, bis die Allegenpappe eine unentzerrliche geworden, sondern schon jetzt die einzelnen Allegen wegfegen.

Hohkönigsburg.

Roman aus alten und neuen Tagen von Oscar T. Schweriner. (13. Fortsetzung.)

„Na, tut nichts. Es wird auch so gehen. Und — was ich sagen wollte — dieser Schmeckermilch mit der Antoinette...“

„Ach habe Papa alles erzählt,“ berichtete sie schon in der Tür. Antoinette trat wieder erdhirt einen Schritt zurück.

„Und — auch von mir?“

„Ja, wie ich die Hand entzogen.“

„Bleiben wir Schmeckern. Mir schilt eine. Es war zu schön in die letzten Tage.“

„Und der Ahr?“

„Bald darauf war Antoinette mit Margots Haar beschäftigt, dessen Manen sie lustigrecht löste und löste.“

„Auch vom Liebhaber habe ich Papa erzählt,“ berichtete Margot indessen weiter. „Morgen berichtet er noch Strohhüte. Er will die Zeitung der M. gelegentlich selbst übernehmen.“

„Das ist er?“

„Ja, nichts! Ich bin unerschrocken! Mein Durchlaucht will der Diebin persönlich zu Hilfe gehen? Aber der Name...“

„Sagte ich auch,“ erwiderte Margot lebhaft. „Aber er sagt, das wird er schon machen!“

„Franken hinführen die Sterne; ein lauer Wind wehte durch die klare, helle Sommernacht. Vereinzelt zogen noch ein paar Hummeln die Linden entlang.“

„Und eben hatte die Dame insofern Glück gehabt, als ihr schon nach den ersten paar Schritten eine Troische entgegenkam, die sie anhielt.“

Für die Reisezeit

übernimmt die Dresdner Wach- und Schliess-Gesellschaft die Bewachung von Villen, sowie auch einzelner Etagen zu billigsten Preisen. — Versicherung gegen Einbruch ev. gratis. — Direktion: Johann Georgen-Allee 5. — Tel. 3171.

Kein Laden! Keine teure Ladenmiete! Haupt-Möbel-Magazin und Möbel-fabrik. Dresden-Neust.: Hauptstrasse 8/10, I. und II. Et. und den Hofgebäuden.

Richard Jentzsch, M. d. Dresd. Tabak- und Zigarren-Fabrik. Aufträge (Gepäck) der hohen Vornehmten u. ein solches, umfängliches Verzeichnis in einem bis in alle Welt. Preisw. komplette Einrichtungen zu Mk. 1250 u. 885.

Besichtigung ohne Kaufzwang! Brautleute kaufen nirgends vorteilhafter! Frachtfrei durch ganz Deutschland. Transport mittelst eig. Verschluss-Wagen.

Teppiche, Tischdecken, Portieren, Diwandecken, Künstlerleinen, Läuferstoffe, Kokos, Tapestry, Plüsch, Bettvorlagen, Angorafelle, Ziegenfelle. Lingke. An der Kreuzkirche 1b.

Berkowitz's Möbel-Ausstattungshaus „Saxonia“. Dresden-A., Grunaer Strasse 5, Souterrain, parterre, I., II., III. u. IV. Etage. Beste Bezugsquelle für ganze Wohnungs-Einrichtungen.

Cognac Bisquit. Bisquit, Dubouché & Co. Jarnac - Cognac. Gegründet 1819.

SLUB Wir führen Wissen.

„Geradeaus. Nähere Adresse nachher!“ rief sie dem Kutscher zu und sprang in den Wagen. Und als der Wagen sich in Bewegung setzte, schlug sie ihren Schiefer zurück, um die feuchte Stirn zu trocknen.
Es war Antoinette.

6. Kapitel.

Margot war am nächsten Morgen gleich nach dem Frühstück ausgefahren, um einige Besorgungen zu machen, und hatte Antoinette mitgenommen. Da sie verabredet hatten, um Mittag mit dem alten Herrn, der pünktlich im Reichstag sein wollte, nicht zu lunchen, sondern erst zum Tee wieder mit ihm im Hotel zusammenzutreffen, war Margot nicht wenig erstaunt, bei ihrer Rückkehr in das Hotel zu erfahren, daß ihr Vater sie sofort in seinem Zimmer erwarte. Es war erst drei Uhr; irgend etwas besonderes mußte also vorgefallen sein. Margot eilte sofort zum Vist und nach wenigen Minuten später vor ihrem Vater.

„Du wollest mich sofort sprechen, Papa?“
„Natürlich, mein Kind! Bitte, leg' doch mal ab und setze Dich zu mir. So. Und nun sag mal auf!“

Der alte Herr sah an seinem Lieblingsopflächchen, in der Küche beim Fenster, im weichen Mubiehel. Vor sich auf einem Tischchen lagen eine ganze Anzahl Telegramme.

„Ich habe heute früh nach Straßburg telegraphiert, wegen Deiner Diebstahlsgeheimnisse, weißt Du? — warte mal, wir wollen die Sache chronologisch abmachen. Also erst — hier. Die Kopie meines ersten Telegramms.“

Und der Herr reichte Margot einen weißen, beschriebenen Bogen.

„Les' erst mal dies! Was laßt?“

Und Margot las: „Direktion Grand Hotel de Paris, Straßburg. Erbitten sofort telegraphische Nachricht über den Stand der Angelegenheit meiner Nichten Margot und Antoinette von Mabenstein. Wünsche sofortige Verhaftung der Diebin, ganz gleich, ob dadurch die Wiedererlangung des gestohlenen Gutes in Frage gestellt wird oder nicht. Kurt Ernst von Mabenstein, Berlin, Hotel Bristol.“

„Und hier, mein Kind, ist die Antwort.“

Margot nahm den weißen Zettel, den der Vater ihr reichte, in Empfang und las: „Kurt Mabenstein, Berlin, Bristolhotel. Telegramm Eurer Durchlaucht leider absolut unverständlich. Von einem Diebstahl ist hier nicht das geringste bekannt. Die Damen von Mabenstein haben vor zwei Tagen das Hotel verlassen und sind nach Berlin abgereist. Grand Hotel de Paris.“

„Erkautet diese Margot zu ihrem Vater hinüber.“

„Aber das ist doch geradezu lächerlich, Papa. Die Leute sind doch genau informiert. Hier waltet irgendein Verstum.“

„Sehr richtig.“ sagte der alte Herr. „nur in einem etwas anderen Sinne.“

„Du denkst, ich habe auf diese Antwort natürlich sofort ein weiteres Telegramm vom Stadel gelassen. Hier, mein Kind, die Abschrift. Lies!“

Und wieder las Margot: „Hotel de Paris, Straßburg. Reinen Nichten sind, wie Sie wissen, in der ersten Nacht ihres dortigen Aufenthaltes Schmuckstücke und Geld gestohlen worden. Sie kennen die Diebin, eine Angestellte Adressantes, haben Sie von der Zeit an beobachten lassen, und auch ein Detektiv ist bei Ihnen einquartiert, um die Diebin zu beobachten. Erbitten jetzt nochmals ausführlichen Bericht über den Stand der Dinge und gleichfalls um Namen des bei Ihnen einquartierten Detektivs. Kurt Mabenstein.“

Margot blickte lebhaft auf.

„Und was hatten Sie darauf zu antworten?“

„Dies.“ Kurt Mabenstein, Berlin, Bristolhotel. Hier herrscht irgendein Verstum. Sie wissen nichts von einem Diebstahl, nichts von einer Diebin, nichts von einem Detektiv. Erbitten nähere Bezeichnung der angeblichen Diebin. Grand Hotel de Paris.“

Margots Augenbrauen hatten sich unmutig zusammengezogen.

„Warum die Leute nur lügen?“ meinte sie heftig.

Der alte Herr lächelte fein.

„Der Herr Danneberg erzählt, wo er den Detektiv her hatte?“

„Soweit ich ihn verstand, vom dortigen Detektivinstitut.“

Kurt Mabenstein nickte behätigend.

„Zumal nach meiner eingeholten Information in Straßburg nur ein solches Institut existiert. Bei diesem habe ich natürlich nun auch schon angefragt.“

„Und?“

„Habe die Antwort erhalten, die ich erwartete: Von einem derartigen Fall hier nichts bekannt. Keiner unserer Leute mit einem ähnlichen Auftrag beschäftigt. In Straßburg kein anderes Institut. Sie sind unbedingt multipliziert worden.“

Schrecken und Staunen rangen in Margots Sägen um die Oberlippe.
„Aber — Papa — was soll denn das alles bedeuten? Hast Du — hast Du eine Idee?“

„Wieder nickte der Herr sein lächelnd.“

„O ja — die habe ich. Ich glaube die Geschichte zu verstehen. Das heißt, nur zum Teil, zur Hälfte, sagen wir. Und ich will gesehen, daß mir die zweite Hälfte um so rätselhafter erscheint. Vorläufig noch. Aber — wir kommen schon noch dahinter, Margot.“

„Und — willst Du mir nicht mitteilen, Papa?“

Rachdenklich blickte der Vater einen Moment hinüber zu seiner Tochter.
„Du — ich meine, lieber nicht — Kind.“

„So geheimnisvoll, Papa? Wahrhaftig, ich bekomme Angst.“

Margot sah wirklich so geängstigt aus, daß der Herr sich eines lustigen Aufschens nicht enthalten konnte.

„Aber — wer wird denn — Margot! Nichts zu ängstigen, gar nichts! Uebrigens muß ich die Sache doch zu Ende führen, ehe ich Dir Resultate mitteilen kann. Vielleicht heute abend, — spätestens morgen, — dann sollst Du alles wissen. Ist's gut so?“

Pünktlich um sieben Uhr fanden sich Wills und Gregor im Hotel ein und wurden sofort auf die Zimmer des Fürsten geführt, wo der alte Herr und seine Tochter sie erwarteten. Margot hatte vorher schon alles hergerichtet; die Fenster waren trotz des noch herrschenden Tageslichts verdundelt, auf dem Tisch stand eine mit roten und blauen, großen Glassteinen verzierte elektrische Tischlampe, daneben lag das Manuskript, an der Fede glänzten die elektrischen Birnen.

Und als Wills und Gregor sich an den Tisch gesetzt hatten, drehte Margot auch noch die ab, so daß die Tischlampe ein gedämpftes, farbiges, sehr stimmungsvolles Licht im Zimmer verbreitete.

„So können wir besser träumen.“ meinte sie, sich dicht an die Seite ihres Vaters auf der Chaiselongue schmiegend.

„Denn träumen muß man doch bei der „Historie“, nicht? Da muß man doch viel mehr sehen, als nur die Worte hervorlesen. Und das kann man besser im Halbdunkel.“

Wills hatte die Blätter zu sich herangezogen.

„Durchlaucht haben Sie recht. Auch mein Geist sieht, während ich lese, allerhand Bilder. Ich sehe Franz von Sickingen auf dem Balkon über dem Portal seines Schlosses, wie er hinunterblickt in den Zwinger, wo zwei Knappen ein Turnier ansieht und die anderen im Kreise herumtoben. Ich höre Franzosen, ich sehe den Zusammenprall der Voithinger mit den Sickingen in jener Nacht, da das Kränlein mit zur Bura mußte. Ich sehe Monichina —“

„Ach auch! Sie! Margot ein. Wie sehen Sie ihn?“

„Nicht recht wie einen Krieger!“ erwiderte Wills lebhafter, als es sonst seine Art war: „mit rundem, glattrasiertem Gesicht, fröhlich dreinblickend und einem etwas gerundeten Bauchlein, rötlichen Wangen und einer dicken Nase. Im Sommerwams, mit Sammetbaret, red auf die Seite gehoben und weißer Feder daran. Um die Lenden einen lockeren Gurt, daran das schmale, feine Schwert des Edelmannes.“

„So sehe ich ihn auch, ganz so. Ganz Monichina!“ Dann lachte Margot laut auf. „Wie ich das sagte, als hätte ich ihn gesehen?“

„Vielleicht haben Sie ihn gesehen?“ meinte Wills ernst. „Und ich auch. Wer weiß!“

„Und er rauschte sich, blätterte im Manuskript umher.“

„Wo waren wir doch stehen geblieben?“

Der Herr antwortete: „Beim Verrat, Herr Danneberg. Beim Verrat. Bei der Stelle, da die Fremde den Soldaten niedersticht und über die Brücke entflieht. Und da ich doch Gelegenheit hatte, ihre wirklich vorzügliche Phantasie zu bewundern, bin ich neugierig, wie Sie sich die Sache nun weiter denken?“

„Darauf bin ich selbst neugierig, Durchlaucht. Das heißt, ich meine darauf, wie's weitergeht. Das kann ich selbst bei aller Phantasie nicht ahnen.“

„Du.“ meinte der Herr. „Dann hilf Ihnen vielleicht Ihre Phantasie in einer anderen Angelegenheit. Sie, glaube ich, waren es, der es in Lebenswärtigster Weise unternahm, meiner Tochter — Töchter — und dabei lachte der Herr ein ganz klein wenig — „also meinen Töchtern ihr gestohlenen Gut wieder zurück zu erobern; nicht wahr?“

(Fortsetzung folgt.)

Räumungs-Verkauf

Beginn am
1. Juli.

Bons und Prämienbücher behalten volle Gültigkeit.

in allen Sommer-Saison-Abteilungen zu enorm billigen Preisen. Es gelangen keine Partiewaren oder sogenannte Gelegenheitsposten, wie sonst vielfach gebräuchlich, zum Verkauf, sondern lediglich die Bestände meiner eigenen Saison-Läger, also nur erstklassige Waren.

Georgplatz.

Robert Böhme jr.



Gummiol Lacke
Leber Nacht trocknend!
Kein Nachkleben wie oft bei anderen Lackfarben!
Grösste Haltbarkeit!
Zu haben in fast allen Drogerien.

Billige Krafterzeugung

ist nicht, wie vielfach angenommen wird, das Vorrecht der Grossbetriebe. Es ist eine durch wissenschaftliche Untersuchungen und langjährige Erfahrungen belegte Tatsache, dass

WOLF'sche Patent-Heissdampf-Lokomobilen selbst geringerer Leistungen trotz einfacher Bauart niedrigere Verbrauchszahlen aufweisen, als mehrtausenderpferdige Dampfmaschinen und Dampfturbinen bester Konstruktion.

R. WOLF Magdeburg-Buckau
Zweigbureau:
Leipzig,
Fröndlin-Ring 4.

Tafelbutter.

Habe wöchentlich ca. 40-60 kg hochfeine Rolkei-Tafelbutter in 1/2 Pfd.-Stücken geformt, sowie einige Zentner schönen Zweisequart an pünktlichen u. regelmäßigen Abnehmer abzugeben. Offerten erb. unt. A. 870 an Daafenstein & Vogler, Dresden

Elektrisches Kunstspiel-Pianino, mit Klavon u. Mandolin, Begleit. u. vielen Not., fast neu, kompl., bel. beib. billig zu verk. G. Ulrich, Pirnaische Str. 1.

3 Geldschänke u. Kaffner, Leipzig, ganz billig zu verkauf. Gedächtn. 4. pt. 1.